



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 141

Ostern 2011



So bitten wir nun an Christi statt:  
Lasst euch versöhnen mit Gott!  
(2. Korinther 5,20)

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen  
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen  
nur in der Druckausgabe verfügbar!  
Wir bitten um Ihr Verständnis!

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Die Angst ist in unser Leben getreten.  
Die Angst – und der Tod.

Die Angst begann am Samstag, dem 12. März, als die ersten Nachrichten aus Japan zu uns kamen. Sie schlich sich an, mit jeder weiteren Schreckensnachricht aus dem Katastrophengebiet. Mit jedem Bild der Trümmer des Atomkraftwerks Fukushima. Mit den Fotos, die verzweifelte Menschen in den Auffanglagern zeigen und hilflose Arbeiter in Schutzanzügen. Mit den Informationen, die uns scheinbarweise erreichten, widersprüchlich, verstörend. Während ich diese Zeilen schreibe, wird in Japan zum ersten Mal offiziell von einer Kernschmelze gesprochen. Die Technik, die wir doch zu beherrschen glaubten, sie beherrscht uns. Und sie bringt den Tod. Ebenso wie die Bomben und Kanonen in Libyen. So viele Menschen leiden. Und manchen quälen die Erinnerungen. An die eigenen Kriegserfahrungen. An die Katastrophe von Tschernobyl vor gerade 25 Jahren. Es ist, als wäre die Welt aus den Fugen geraten.

Und wir, die Kirche, die Christen, die Gemeinde; weit weg von Japan, weit weg von Libyen? Was können wir tun?

Zum einen das, was wir am besten können: Hoffen. Und beten. Beten im Angesicht von Angst und Tod. D.h.: Unsere Ängste, unsere Fragen, unsere Hilflosigkeit vor Gott bringen. Miteinander oder jeder für sich. Miteinander sprechen, die Angst beim Namen nennen.

Und die Hoffnung auch. Die Hoffnung, dass Gott der Herr ist, dass ihm die Welt gehört und wir auch. Dass Gottes Macht weiter reicht als alle unsere Fä-

higkeit, die Welt und das Leben zu zerstören. Und dass Gott gerade jetzt, in der Zeit der Angst und des Todes, uns Menschen nicht fallen lassen wird. Der Apostel Paulus wusste etwas davon, als er nach Rom schrieb:

*Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.*

Hoffen und beten. Beten gegen die Angst, gegen den Tod. Wann sollten wir das tun, wenn nicht jetzt, mitten in der Passionszeit, in der wir den Leidensweg Jesu mitgehen, der zum Kreuz führt? Wann, wenn nicht jetzt, wo der Tod in unser Denken und Fühlen und Leben tritt – mit Bomben und Kanonen in Libyen, schleichend und unsichtbar in Japan?

Hoffen und beten. Und ehrlich sein, vor Gott und vor uns selbst. Der Ausstieg aus der Atomenergie wird Geld kosten. Auch unser Geld, etwa bei der Stromrechnung. Unser Lebensstandard ist auch auf Kernkraft gebaut. Er wird sinken, wenn die Kraftwerke vom Netz gehen. Sind wir dazu bereit?

Antworten darauf kann niemand vorgeben, auch ich nicht, auch unsere evangelische Kirche nicht. Aber den Fragen ausweichen – das sollten wir nicht. Und wir müssen es auch nicht, wenn wir ernst nehmen, was Paulus am eigenen Leib erfahren hat:

*Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.*

Diese österliche Erfahrung, die größer ist als Angst und Tod, wünsche ich Ihnen!  
*Ihr Pfarrer Steffen Groß*

## Ev. Gemeindeverein hilft Jungen und Alten

Junge Mitglieder werden gesucht –  
Lothar Stephan verabschiedet

Auf fast 120 Jahre Bestehen kann einer der ältesten Vereine in Leimen zurückblicken, der Evangelische Gemeindeverein. In der diesjährigen Mitgliederversammlung zog der neue Vorsitzende Wolfgang Müller Jahresbilanz. Am Anfang standen sein Bekenntnis zum Ensemble Kirche, Melanchthon-Haus und Kindergarten, einer einzigartigen „Wohlfühloase“ im Herzen der Stadt und das gemeinsame Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Mehr als 30 an der Zahl, darunter auch Erhard Renner, der vor kurzem noch gemeinsam mit Hans Appel als Kassenprüfer fungiert hatte. Die hohe Zahl an verstorbenen Mitgliedern macht die Überalterung des Vereins überdeutlich und alle Anwesenden waren sich einig, dass – trotz einer immer noch respektablen Mitgliederzahl – die Hauptaufgabe der Zukunft sein wird, vor allem junge Familien für eine Mitgliedschaft zu überzeugen und zu gewinnen, auch wenn diese sicher in ihrer Lebensplanung den Kernaufgaben des Vereins, der Kranken-, Alten- und Familienpflege sehr oft noch keine Bedeutung beimessen. Zu weit weg scheinen in jungen Jahren das Alter und die Gebrechen des Alters zu sein. Dabei hat doch der Ge-

meindeverein in den letzten Jahren sein Engagement über die Kranken- und Altenpflege hinaus im diakonischen Sinne deutlich erweitert. Ge-gründet als „Badischer Frauenverein“ wurde daraus der „Schwesternverein“, dann der „Krankenverein“ und später entstand der heutige Ev. Gemeindeverein. Dieser unterstützt finanziell pflegebedürftige Mitglieder direkt und indirekt durch Zuschüsse an die Kirchliche Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. Neben dieser traditionell gewachsenen Kernaufgabe versteht sich der Gemeindeverein aber auch als „Förderer und Unterstützer“ aller diakonischer und sozialer Dienste in und für die eigene Evangelische Kirchengemeinde Leimen.

Das spiegeln auch der Kassenbericht und die Jahresrechnung 2009 des „Vereinsrechners“ Lothar Stephan wider. Neben der Bezuschussung für eine „kirchlich-diakonische Handreichung und Zuwendung“ im Pflegebereich unterstützte man im vergangenen Jahr sowohl den Thiele-Winckler- als auch den Elisabeth-



Vorsitzender Wolfgang Müller, Krimhild Stephan, der scheidende „Vereinsrechner“ Lothar Stephan (von links)

Ding-Kindergarten und half bei der Realisierung des Tanzprojektes "Pas-sacaglia". Insgesamt waren es über 8.000 Euro.

Da Lothar Stephan nach 15 Jahren zum Jahresende als „Rechner“ aufhört – sein Amt übernimmt der bisherige 2. Vorsitzende Klaus Ludwig und Pfarrerin Elke Rosemeier wird neue 2. Vorsitzende – dankte Müller Herrn Stephan für sein jahrelanges Engagement in aller Namen. Dank seines Geschicks konnte der Verein in vielen Belangen Jungen und Alten in der Kirchengemeinde helfen und stehe trotzdem weiter auf einer sehr soliden finanziellen Basis, dies sei Stephans

großer Verdienst. Zum Abschluss wünschte Vorsitzender Müller dem erkrankten Pfarrer Steffen Groß eine gute und baldige Genesung und beiden Pfarrern die Kraft, die Kirchengemeinde zu führen und zu gestalten und er regte an, die evangelische Kirche, die alte Mauritiuskirche, wieder abendlich anzustrahlen. Bei allen „Sparüberlegungen“, die mehr als 700 Jahre alte Kirche sei das mit Abstand älteste Gebäude in der Stadt und verdiene es, neben dem schön sanierten Rathaus und der katholischen Kirche auch in den Nachthimmel zu leuchten.

*Wolfgang Müller*

### **Konfis unterwegs: Beim Tafelladen in St. Ilgen**

Frau Hack ist Chefin der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und die Leiterin der Tafel in St. Ilgen. Sie hilft anderen Menschen, die nicht genügend Geld haben, um sich Lebensmitteln zu kaufen. Es ist schrecklich zu hören, dass es auch in Leimen Menschen gibt, die nicht genügend Geld haben um sich zu versorgen.

Frau Hack hat diese Organisation im Dezember 2008 gegründet. Sie liebt es anderen Menschen zu helfen. Wenn Leute zu ihr kommen und mit einem großen Lächeln in den Laden treten, freut sie sich immer sehr.

Wir, die Konfirmanden 2010/2011 waren bei ihr, und sie hat uns von ihrer Arbeit erzählt. Es kommen immer mehr Leute zu ihr, die auf Hilfe angewiesen sind. Diese Leute sind meist ältere Leute, die in Rente sind, oder Menschen, die von Hartz IV leben. Vor drei Jahren, als sie die Tafel gründete, waren es ungefähr 23 Leute, die sich pro Woche etwas zu Essen kauften. Heute sind es ungefähr 200 Leute die zu ihr kommen und sich Essen holen.

Frau Hack bekommt die Lebensmittel von Aldi, Rewe, Penny und Nahkauf. Um die Weihnachtszeit bekommt sie manchmal Spenden oder Geldschecks, um Waren zu kaufen. Vor allem aber bekommt die Lebensmittel, die kurz vor dem Verfallsdatum liegen oder schon abgelaufen sind, wie z.B.: Joghurt – er ist auch 2-3 Tage nach dem Ablaufdatum noch genießbar. Sie geht meist in



Dossenheim im Union Großmarkt einkaufen. Dort kauft sie die Grundlebensmittel wie Milch und Brot ein.

Sie sagt uns, dass ihr Job oft ein Bettelgang ist. Sie handelt bei den Preisen, um so Geld zu sparen, und so kann sie dann auch mehr Lebensmittel einkaufen. Die Leute die zu ihr kommen, erzählen meist auch von ihren Problemen und das nimmt Frau Hack ganz schön mit.

Wenn von diesen Leuten auch mal jemand eine Arbeit sucht, weiß Frau Hack auch manchmal, wo es eine freie Arbeitsstelle gibt und hilft so den Arbeitslosen weiter. Oft ist sie ganz schön fertig mit ihren Nerven. Doch ihr Mann, ihre Kinder und Enkelkinder unterstützen sie so weit wie möglich.

Wir Konfirmanden denken, dass es doch wunderbar ist so jemanden zu haben, der sich so viel Mühe gibt armen Menschen zu helfen.

Wir selbst können auch bei dieser Organisation helfen. Jeder der spenden will, kann Lebensmittel bei der Tafel abgeben. Auch Kleidung, die noch gut erhalten ist, wird gerne angenommen und an Bedürftige weitergegeben.

*Julia Henschel*

## Konfifreizeit 2011

Nach einer 60 minütigen Busfahrt kamen wir endlich in Altleiningen an. Natürlich gab es erstmal Essen, um uns für einen etwas längeren, nicht Hollywood-reifen Film, zu stärken. Dieser handelte von der Geburt Jesu bis zum Tod am Kreuz. Nach dem Film verbrachten wir viel Zeit unter uns und lernten uns besser kennen, so fiel es uns am nächsten Tag leichter in den aufgeteilten Gruppen zu arbeiten. Die 1. Station war bei Herrn Klinkenborg; die Theaterstation. Die 2. Station war bei Maren und Alexandra; der Steckbrief von Jesus. Station 3 war bei Herrn Gross und Sabrina, wo wir über Kreuz-tattos und die Hinrichtungsmaschine Kreuz geredet haben und zusammen ein Kreuz zusammengenagelt haben. Die 4. Station war bei Frau Rosemeier, bei

ihr haben wir „UNSER KREUZ“ als Bild gestaltet.

Diese Stationen wurden am Samstag bearbeitet. Zwischen Station 2 und 3 gab es Mittagessen mit einem angeschlossenen, mehr oder weniger „FREIWILLIGEM“ Spaziergang...

Am Abend dann das Highlight: die Olympiade. Eine Olympiade gestaltet von den 3 Mitarbeiterinnen: Sabrina, Maren und Alexandra, für uns Konfirmanden, als auch für unsere Pfarrer war es ein gelungener Abend. Jeder hatte seinen Spaß! Am nächsten Morgen besuchten wir den Gottesdienst in Altleiningen, die Gemeinde und wir nahmen teil. Danach wurden die Koffer gepackt und wir fuhren zurück ins schöne Leimen.

*Helena Chatzitheodorou und  
Christoph Baumeister*

### Jahreshauptversammlung 2011 des evangelischen Kirchenchors

Mit den beiden Liedern „Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen“ und „Lass Dich nicht vom Bösen überwinden“ begann am 13. Februar 2011 im Philipp–Melanchthon–Haus die diesjährige Jahreshauptversammlung des evangelischen Kirchenchors Leimen. Chorobfrau Marliese Hammers begrüßte die Anwesenden und gab satzungsgemäß die Tagesordnung bekannt. Sie gab einen kurzen Überblick von den vergangenen zwei Jahren und bedankte sich für die erhaltenen Spenden.

Dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchors im Jahr 2009 und 2010 folgten die Jahresberichte des Schriftführers, die in chronologischer Folge die Aktivitäten des Chors aufzeigten. Die Hauptkassiererin erläuterte in ihrem Kassenbericht die

derzeitige finanzielle Lage des Chors. Die Kassenprüferinnen Anna Lich und Doris Schüler-Pflaumer bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung und beantragten die Entlastung der Gesamtvorstandschafft, die einstimmig von der Versammlung erteilt wurde. Marliese Hammers dankte allen Mitglieder des Vorstandes und es folgten die Ehrungen der fleißigen Singstundenbesucher. Geehrt wurden für das Jahr 2009 Ellen Proksch, Erika Stein, Anna Lich, Friedel Kempf und für die Jahre 2009 und 2010 Karola Stehle, Werner Streib und Stephan Proksch.

Außerdem wurden Erika und Silke Stein für 10 Jahre Notenwart, Michael Müller für 10 Jahre Chorleiter und Werner Streib für 30 Jahre Vizedirigent geehrt. Für 30 Jahre Organisationsausschuss wurden Marliese und Gerd Hammers und Ellen und Peter Proksch geehrt.

Schriftführer Stephan Proksch mangelte sich in die Tagesordnung. In seiner Rede dankte er der Chorobfrau Marliese Hammers für ihre unermüdliche Arbeit der vergangenen zwei Jahre.

Chorleiter Michael Müller ging in seinem Bericht auf die „gewohnte“ musikalische Arbeit des Chors ein, und dass sich der Chor qualitativ verbessert habe, obwohl er sich personell verkleinert hat. Die Werbung von neuen Sängerinnen und Sänger müsse forciert werden



und dass von jedem im Chor und in der Gemeinde.

Die Neuwahlen wurden dieses Jahr von den Herren Klaus Lingg und Edgar Engelhorn geleitet. Da Erika und Silke Stein für das Amt des Notenwarts nicht mehr kandidierten, wurden als Nachfolgerinnen Stefanie Hammers – Herrmann und Sandra Kunz vorgeschlagen. Um den Generationswechsel in den nächsten Jahren zu vollziehen wurde Frau Silvia Bähr als Chorobfrau neben Marliese Hammers vorgeschlagen. Nach dem es keine weiteren Vorschläge seitens der Versammlung gab, wurde die Gesamtvorstandschaft einstimmig auf zwei Jahre gewählt.

Chorobfrau:	Marliese Hammers und Silvia Bähr
Stellvertreterin:	Lena Müller
Schriftführer:	Stephan Proksch
HauptkassiererIn:	Karola Stehle
Notenwart:	Stefanie Hammers – Herrmann und Sandra Kunz
Chordienerin:	Erika Stein
Organisationsausschuss:	Marliese und Gerd Hammers, Stefanie Hammers - Herrmann, Ellen, Peter und Stephan Proksch
Chorleiter:	Michael Müller
Stellvertreter:	Werner Streib

Bevor der offizielle Teil der Versammlung von Marliese Hammers beschlossen und damit zum gemütlichen Teil bei Kaffee und Kuchen übergeleitet wurde, sprach Pfarrer Steffen Groß dem Chor sein Lob und seine Anerkennung für die musikalische Unterstützung im Gottesdienst und bei Beerdigungen aus. Mit den Worten aus 98 Psalm beendete er seine Rede.

Zum Schluss sang der Chor noch die Lieder „Alles was Odem hat“ und „Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen“. *Die Vorstandschaft*

**-pr-**

In einem besondern Gottesdienst im Advent wurden für langjährige aktive Tätigkeit im Kirchenchor geehrt:

Christel Lingg  
 Marion Süfling  
 Beate Delfosse  
 Irmgard Treiber  
 Brigitte Appel  
 Hartwig Wätjen  
 Werner Streib  
 Nicht auf dem Bild:  
 Roswitha Stadler



## Reflektionen

Nach den, so glaube ich sagen zu können, erfolgreichen „Antigone“ - Aufführungen geht mir als Regisseur so einiges durch den Kopf. Ich möchte Sie einmal kurz daran teilhaben lassen.

- Die Qualität der Aufführung kann man wohl als gut bezeichnen, das drückt sich auch in der durchweg positiven Zuschauerresonanz aus. Das mit dieser Art von Stück der Saal des Melanchthon-Hauses nicht zu füllen war, war uns von vornherein klar.
- Wir haben die Art zu proben dieses Mal komplett anders gestaltet. Gingen wir bisher nach der Methode - lesen - stellen - verfeinern - vor, haben wir uns dieses Mal auf andere Art und Weise dem Stück angenähert. Als erstes habe ich vorgegebene Improvisationen mit im Stück geforderten Inhalten machen lassen.



Als zweites habe ich für fast alle Spieler vor ihre jeweiligen ersten Auftritte Szenen erfunden, die kurz vor den eigentlichen Szenen stattgefunden haben könnten. Damit gelang es sehr gut die Anfangsstimmungen der einzelnen Rollen heraus zu arbeiten. Danach habe ich die einzelnen Szenen mehrmals lesen lassen und bin dann direkt in eine Improvisation des Gelesenen eingestiegen, unabhängig davon, ob das Improvisierte vollständig war oder nicht. Nach mehreren weiterführenden Improvisationen haben wir uns dann den geforderten Inhalten immer mehr angenähert. Der nächste Schritt war dann die Improvisation der einzelnen Szenen mit eigenen Worten. Nachdem sich das Spiel der Akteure verfestigt hatte, habe ich dann den Originaltext von Anouilh hinzufügen lassen. Sehr schnell konnte ich dann ein gutes Niveau des Spiels mit sich steigender Sicherheit feststellen.



Auf die sonst üblichen Zusatzproben unterhalb der Woche konnte ganz verzichtet werden. Wochenendproben gab es etwas mehr, aber es waren ja auch wesentlich mehr Mitwirkende (Soldaten) unter einen Hut zu bringen.

- Alles in allem war diese Produktion für mich eine sehr positive Erfahrung, die ich im nächsten Stück gerne so ähnlich wiederholen möchte. Dann gilt es diese neu gewonnenen Erfahrungen auf das neue Stück umzusetzen, neue Methoden und Improvisationen zu erfinden. Aber das

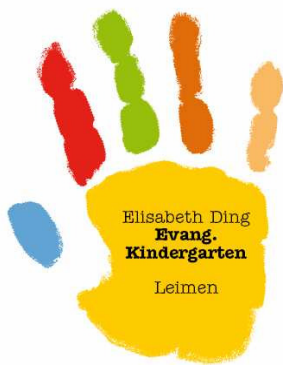
wird sicher wieder viel Spaß bereiten, den Akteuren und letztendlich damit auch mir.

Wenn Sie dann das Ergebnis dieser Arbeit im nächsten Jahr bei unserer Kriminal - Parodie - Premiere wieder sehen wollen, ist das für mich die zweitgrößte Freude. Denn: die größte Freude für mich als Regisseur ist die Entwicklung die in der Zeit von der Vorstellung meines Wunschstückes innerhalb der Gruppe bis zum erstmaligen Öffnen des Vorhanges vor Publikum stattfindet.

*Hans - Jürgen Metzner*

Fotos: Leroy





## Gesunde Ernährung in der heutigen schnelllebigen Zeit...geht das?

„Papa, was gibt es denn heute zu essen?“

„Lass uns mal auf die Tafel schauen. Wichtelschmaus und als Nachtisch Buttermilchkuchen.“

„Oh lecker!“

So geht es an vielen Tagen in unserer Einrichtung. Da mögen sich manche Menschen fragen, wie das denn geht - gesunde Ernährung in kurzer Zeit?

Natürlich geht das, es muss ja nicht immer ein aufwendiges Menü sein, wenn das Hauptgericht mehr Zeit in Anspruch nimmt, gibt es auch mal Obst oder Joghurt, bei anderen Gerichten bleibt dann schon einmal die Zeit für einen selbstgebackenen Kuchen.

Da wir uns anhand der Bremer Checkliste und der Optimix-Pyramide für gesunde Ernährung orientieren, sieht unser Wochenspeiseplan folgendermaßen aus:

1 mal Suppe oder Eintopf

1 mal Fleisch

1 mal Fisch

1 mal „Wunschessen“

1 mal vegetarisches Gericht aus Nudeln oder Reis

3 mal die Woche Obst

bis zu 3 mal die Woche Kartoffeln

So können wir sicherstellen den Kindern eine ausgewogene Ernährung täglich zukommen zu lassen.

„Kinder essen zu wenig Obst, Salat und Gemüse!“ Ist ein oft zitierter Satz aus den Medien. Dem kann ich für uns nicht zustimmen: Kaum ist der Obst oder Gemü-

seteller auf dem Tisch, ist dieser auch schon leer.



Da bei uns die Kinder selbst Hand anlegen dürfen schmeckt es um so besser, denn ein selbstzubereiteter Obstsalat - auch wenn er vielleicht nicht so akkurat wie der aus der Dose aussieht - schmeckt gleich doppelt so gut.

Und das wird belohnt: Am 31.01.2011 durften wir vom Ministerium ländlicher Raum in Stuttgart, als zweite Einrichtung im Rhein-Neckar-Kreis, die BeKi-Zertifizierung entgegen nehmen. Dieses Zertifikat bekommen Ein-

richtungen die neben der Bewegung auch für **Bewußte Kinderernährung** stehen.

Dieses Zertifikat soll den Kindern und ihren Familien das gute Gefühl geben, das in unserem Kindergarten das Bestmögliche in Sachen Ernährung getan wird.

Wenn sie sich selbst einmal ein Bild machen wollen, wir laden jeden Montag und Mittwoch (außer in den Schulferien) zum Mittagstisch im Mamalapur um 12.00 Uhr ein. Für einen Unkostenbeitrag von 3 Euro, können sie dann wie unsere „Kleinen“ essen.



*Sabine Wulle*



### **Inklusion – Was ist das?**

Unter Inklusion versteht man die selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen oder Assistenzbedarf in allen Lebensbereichen. Diese Aufgabe im Kindergartenalltag umzusetzen, ist eines unserer Ziele im Tiele-Winckler- Kindergarten.

Wenn wir uns genauer überlegen, wer im Leben beeinträchtigt ist, müssen wir uns die Lebensumstände genauer ansehen. Schnell stellen wir fest, dass nicht alle Kinder gleich sind. Wir sind verschieden. Wir unterscheiden uns in Aussehen, Charakter, in der Art, wie wir uns bewegen, sprechen... Dies sind Dinge, die den Kindern im Kindergarten nicht sofort auffallen. Sie sind alle Kinder. Aber ein Kind im Rollstuhl ist anders. Es kann nicht gehen und herumspringen wie alle anderen. Ein solches Kind besucht seit über einem Jahr unseren Kindergarten. Deshalb kommt die Frage auf: Wie fühlt sich wohl dieses Kind in unserem Kindergarten, umgeben von Kindern die laufen können. Stellen wir uns diese Frage doch einmal umgekehrt: Wie fühlt sich ein Kind das gehen kann in einer Gruppe von Rollstuhlfahrern?

Oder nehmen wir ein anderes Beispiel: Ein Mensch, der nicht hören und sprechen kann fühlt sich in Gemeinschaft mit Menschen die sprechen und hören nicht dazugehörig, denn er kann an Gesprächen nicht teilnehmen. Was ist nun mit dem Menschen, der sprechen und hören kann, die Gebärdensprache nicht erlernt hat und auf eine Gruppe von Menschen trifft, die ausschließlich über Gebärdensprache kommuniziert?

Verschieden zu sein bedeutet, mit individuellen Einschränkungen leben zu müssen und dafür andere Fähigkeiten erwerben zu können.

Vor einigen Wochen haben wir mit einigen Kindern ein Projekt begonnen, bei dem es darum geht, trotz aller Unterschiede, oder gerade wegen der Unterschie-

de eine Gruppe zu sein. Die Gruppe besteht aus zwei Jungen und vier Mädchen in verschiedenen Altersstufen. Einer der Jungen spricht kaum deutsch, eines der Mädchen sitzt im Rollstuhl. Wir singen und spielen gemeinsam, wir basteln, hören Geschichten und spielen diese nach. Manchmal traut sich ein Kind nicht, etwas Neues auszuprobieren, manchmal schafft es an anderes nicht, zuzuhören, aber immer wieder gibt es Momente, in denen jedes Kind stolz ist, auf das, was es kann oder geleistet hat. Besonders spannend war es für die Kinder einen Parcours im Rollstuhl zu bewältigen. Da konnten fünf Kinder selbst erfahren, wie schwierig es für das eine Kind ist, immer im Rollstuhl zu sitzen und Hindernisse umfahren zu müssen, oder durch schmale Gassen zu kommen.

Bei allem, was wir tun ist es ganz wichtig, einander zu achten und zu respektieren. Deshalb ist der Anfang eines Gedichtes von Irmela Brender zu unserem „Leitgedicht“ geworden:

Ich bin ich und du bist du,  
wenn ich rede hörst du zu,  
wenn du sprichst, bin ich still,  
weil ich dich verstehen will.

*Stefanie Hammers-Hermann*



## Es geht doch weiter.....

bis 31. Aug. 2012  
von Mo. bis Fr. von 7:30 bis 14:00 Uhr  
max. 25 Schließtage

### Restaurant

#### Neues Konzept im Sinne der Gesundheitsförderung

Täglich wechselndes Frühstück  
und bei Bedarf ein abwechslungsreicher  
Snack im Restaurant,

Incl. Getränke und Obstkorb + ein Mittagstisch  
beim wöchentlichen Ausflug

Frühstück 24€ = 103 €

Frühstück + Snack 38 € = 117 €



**Klein aber feiner Kindergarten,  
überschaubare Räumlichkeiten,  
außergewöhnlich schöne Veranda und  
Außenspielbereich!**

Ansprechpartner: Mona Wöllner, Christina Groß und Claudia Schwörer



**Annette zu „meiner Kinder Zeit“ im Kindergarten „Eva von Tiele-Winckler“ Tuchbleiche, Leimen von 1997 bis heute (26.09.2002)**

Eltern, die ihre Kinder im Kindergarten gut aufgehoben wussten!

....

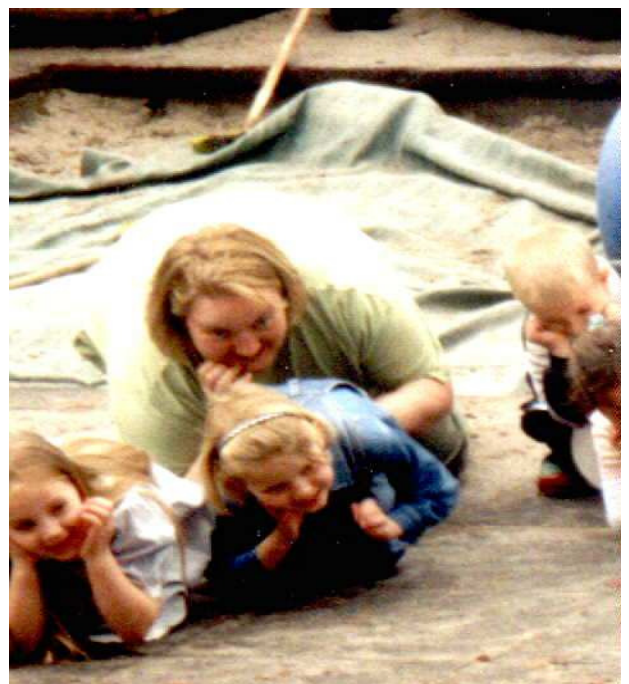
In Dankbarkeit  
Aune Streib-Klinkenborg und  
Hermann Klinkenborg\*

\*Aus unserem Beitrag zur Hochzeit von Annette Kempfner

Anfang dieses Jahres hat uns die ehemalige Leiterin des "Eva von Tiele-Winckler" Kindergartens Annette Kempfner verlassen. Es ist schon ein Weile her als meine Jungs im Kindergarten waren, der jüngste wird dieses Jahr konfirmiert, daran sehe ich wie schnell die Zeit vergeht. Ich erinnere mich gerne an diese Zeit, in der ich als Elternvertreter über beinahe fünf Jahre eine gute Zusammenarbeit mit Annette Kempfner hatte. Ich möchte ihr an dieser Stelle meinen Dank

als Vater für ihre Kindergartenarbeit an meinen Kindern sagen, die sich immer wohl gefühlt haben im Kindergarten, auch wenn der jüngere manchmal erst auf den Weg in den Kindergarten gebracht werden mußte, war er dann da, war alles O.K. Ein kleines Spiel und dann konnte ich ihn in der Obhut von Annette lassen. Meinen Dank möchte ich auch als stellv. Vorsitzender des Kirchengermeinderats aussprechen und wünsche ihr für die Zukunft alles Liebe und Gute und Gottes Segen.

*Aune Streib-Klinkenborg  
Hermann Klinkenborg*



## Kostenlose Beratungsbroschüre für Menschen mit Körperbehinderung



Schutzgebühr € 2,50  
ISBN 3-930911-01-4



### ABC Pflegeversicherung - neue Auflage

Wer entscheidet, ab wann ein pflegebedürftiger Mensch einen Pflegedienst in Anspruch nehmen kann, oder ob und wieviel Pflegegeld er erhält, wenn ein Angehöriger oder Freund die häusliche Pflege übernimmt? In seiner 7. Auflage (Stand November 2010) erscheint das "ABC Pflegeversicherung - Praktische Tipps und Ratschläge zur Pflegeversicherung" vom Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK e.V.) und liefert Antworten auf viele solche Fragen. Der erste Teil der Broschüre gibt einen umfangreichen Überblick und stellt die wichtigsten Leistungen und Möglichkeiten der Pflegeversicherung dar. Leicht verständlich sind die einzelnen Begriffe des Pflegeversicherungsrechts in

alphabetischer Reihenfolge erläutert. Der zweite Teil enthält Auszüge aus besonders relevanten Vorschriften des Pflegeversicherungsgesetzes, des SGB XII (Sozialhilfe) und die wichtigsten Teile der Pflegebedürftigkeits-Richtlinien.

Der Ratgeber ist beim BSK, Postfach 20, 74238 Krautheim, Tel.-Nr. 06294 4281-0 oder per E-Mail [info@bsk-ev.org](mailto:info@bsk-ev.org) gegen eine Schutzgebühr von nur 2,50 € einschließlich Porto/Versand erhältlich.

## Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.

Seit geraumer Zeit ist der "Ökumenische Hospizdienst" bereits von der Sozialstation umgezogen in den Sitzungsraum des Kirchengemeinderates weil die Räumlichkeiten in der Sozialstation von der Station gebraucht werden. Auf Anfrage des Hospizdienstes hat der KGR beschlossen, seinen Sitzungsraum zur Verfügung zu stellen und ist mit seinen Sitzungen umgezogen in den Konfirmandenraum. Damit ist beiden Seiten geholfen: Der Hospizdienst hat wieder einen Raum zur Verfügung und die Kirchengemeinde hat eine weitere Einnahmequelle, die sie ja auf Grund der Haushaltssicherung dringend benötigt.

Was sich hinter dem Hospizdienst verbirgt,

**Ein neues Buch!**  
Literarischer Kreis

jeden 2. Montag im Monat  
im Philipp-Melanchthon-Haus  
von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ab September 2010 beginnen wir mit  
einem neuen Buch:

**"Einwand frei"**

>A Complaint Free World<  
von Will Bowen

Wie Sie aufhören, über Gott und die Welt zu klagen und stattdessen anfangen, wirklich das Leben zu genießen; eine 21-Tage-Herausforderung für ein glückliches Leben und eine bessere Welt...

Kontaktaufnahme:

Frau Walter: Telefon 922665

Herr Rupp: Telefon 06221-384820

Wer Lust hat, kann gerne einmal  
„schnuppern“ kommen.  
Alle sind herzlich willkommen!!!

welche Idee dahintersteckt und welche Arbeit geleistet wird, möchte ich Ihnen kurz vorstellen:

### **Die Hospizidee: Sterben heißt Leben bis zuletzt.**

Um dafür einen geschützten Rahmen zu gestalten, bedarf es der persönlichen Hinwendung und Begleitung des Sterbenden sowie des Trostes und des Zuspruchs für die Angehörigen. Genauso wichtig ist eine angemessene, würdevolle, individuelle Pflege und eine optimale Schmerztherapie nach dem heutigen medizinischen Kenntnisstand.

Zur Linderung der seelischen und körperlichen Schmerzen haben es sich Hospizdienste zur Aufgabe gemacht, Menschen in der letzten Phase ihres Lebens zu begleiten, damit sie diese Zeit so bewußt und zufrieden wie möglich erleben können.

Hospizarbeit beruht auf der Erfahrung, das sich Personen und ihre Familien geistig und seelisch auf den Tod vorbereiten und ihn dadurch besser annehmen können.

"Jeder, der Sterbende begleitet, kann als Betroffener oder interessierter Zeuge erkennen und beobachten, wie der Mensch auf seine eigene Weise mit seiner Krankheit ins Reine kommt und schließlich seinen eigenen Weg zum Ende findet. Alle müssen lernen, dem Menschen beizustehen, damit dieser Teil des Lebens noch wirkliches Leben ist und nicht bloßes Existieren."

Cicely Saunders, Begründerin der Hospizbewegung in Europa\*

\*übernommen von der Homepage der Hospizhilfe

*Hermann Klinkenborg*

### **V o r s c h a u**

**D A S Weitere Gebetstreffen finden statt am :**

**15.04.2011 von 19 Uhr-20 Uhr**

**20.05 .2011 von 19 Uhr-20 Uhr**

**22.07.2011. von 19 Uhr-20 Uhr**

**Gründonnerstag:**

**Konzert der Heidelberger Studentenkantorei: Johannes-Passion von Arvo Pärt**

**Ostermontag: Andacht mit anschl. Frühstück**

**16./17.7. Ökumenisches Gemeindefest**

**anlässlich der feierlichen Begehung**

**der "Partnerschaftsvereinbarung" zwi-**

**schen katholischer und evangelischer**

**Kirchengemeinde Leimen mit feierlichem**

**Gottesdienst in der katholischen Kirche**

**am 17.7. 10:30 Uhr**

**ROQUITEM**

**More than Words** **BRIGHT LIGHT**

**Sonntag 17.4.2011**  
**Ev. Kirche Leimen**  
**17:00 Uhr**

Eintritt 7,- EUR  
Schüler und Studenten 5,- EUR

Info-Telefon 06224 / 77368  
www.liedertafel-leimen.de

Leitung  
Claudia Grünberg  
Tim Fuhrmann

**Missa Lumen**


**Diakonisches Werk im Rhein-Neckar-Kreis**

Friedrich-Ebert-Anlage 9  
69117 Heidelberg

Tel.: 06221/ 9 72 00  
Fax: 06221/ 9 72 020  
Mail: heidelberg@dw-rn.de

**Sozialrechtliche Beratung**  
**Familien- und Lebensberatung**  
**Schwangerenberatung**  
**Schwangerschaftskonfliktberatung mit Beratungsnachweis**  
**Adoptions- und Pflegekinderdienst**  
**Kur- und Erholungsberatung**

Termine nach telefonischer Absprache  
Weitere Informationen über die Homepage: [www.dw-rn.de](http://www.dw-rn.de)  
Online-Beratung für Schwangere: [www.onlineberatung-diakonie-baden.de](http://www.onlineberatung-diakonie-baden.de).


**Diakonisches Werk  
des Evangelischen Kirchenbezirkes Südliche Kurpfalz  
Dienststelle Wiesloch**

Hauptstr. 105  
69168 Wiesloch

Tel.: 06222/38 65 40  
Fax.: 06222/ 38 65 420  
Mail: wiesloch@dw-rn.de

**Sozialrechtliche Beratung**  
**Familien- und Lebensberatung**  
**Schuldnerberatung**  
**Schwangerenberatung**  
**Kurberatung**

Schwangerschaftskonfliktberatung mit Beratungsschein  
in Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 9, Tel. 06221/97200

Termine nach telefonischer Absprache  
Weitere Informationen über die Homepage: [www.dw-rn.de](http://www.dw-rn.de)  
Online-Beratung für Schwangere: [www.onlineberatung-diakonie-baden.de](http://www.onlineberatung-diakonie-baden.de).

Wenn auch Sie uns unterstützen wollen, können Sie uns gerne Ihre Anzeige schicken, oder uns Ihren Beitrag für den Gemeindebrief zukommen lassen, oder im Redaktionsteam mitarbeiten oder uns mit Beiträgen aus der Kirchengemeinde versorgen durch Bild oder Text.

Vielen Dank  
Hermann Klinkenberg


**APPEL GmbH**

**Heizung – Sanitär- Kundendienst**  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0  
Fax.: 06224-9707-70  
E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**APPEL** <sup>G</sup><sub>m</sub><sup>b</sup><sub>H</sub>  
**Heizung - Sanitär - Kundendienst**

**Eine regelmäßige Wartung** verlängert die Nutzungsdauer Ihrer Heizungsanlage und sorgt für einen sicheren und einwandfreien Betrieb. Nur so wird die eingesetzte Energie effizient und schadstoffarm genutzt. Das schont die Umwelt und **spart Heizkosten** - bei gleichbleibend hohen Heiz- und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

Alle Gottesdienste beginn, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

10.04.	Goldene Konfirmation mit Kirchenchor	Pfarrer Groß
17.04.	Familien-Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Groß
21.04.	18.00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag (Abendmahl) 20.00 Uhr Konzert der Heidelberger Studentenkantorei	Pfarrerin Rosemeier
22.04.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl und Posaunenchor	Pfarrer Groß
	15.00 – Andacht zur Todesstunde Jesu	Pfarrer Groß
23.04.	21.00 Uhr Feier der heiligen Osternacht	Pfarrer Groß
	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow mit Team	
24.04.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor	Pfarrerin Rosemeier
	Gottesdienst Ostersonntag mit Abendmahl und Kirchenchor	Pfarrerin Rosemeier
25.04.	9.00 Uhr Andacht mit Osterfrühstück	Pfarrer Groß
01.05.	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Frau Dr. von Hauff
08.05.	Konfirmanden-Gesprächsgottesdienst mit Posaunenchor	Pfarrerin Rosemeier
	11.30 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
15.05.	Einsegnungs-Gottesdienst Gruppe 1, unter Mitwirkung des Gospelchors	Pfarrer Groß, Pfarrerin Rosemeier
22.05.	Einsegnungs-Gottesdienst Gruppe 2, unter Mitwirkung des Kirchenchors	Pfarrer Groß, Pfarrerin Rosemeier
29.05.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
05.06.	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.
12.06.	Gottesdienst mit Abendmahl Pfingstsonntag	Pfarrerin Rosemeier
13.06.	Gottesdienst mit Taufen Pfingstmontag	N.N.
19.06.	Gottesdienst	Prädikant Nauber
26.06.	Gottesdienst	Prädikant Klinkenberg
03.07.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
10.07.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Groß
	16.00 Uhr Tauffest am St. Leoner See	u.a. Pfarrer Groß
17.07.	10.30 Uhr ökum. Fest-Gottesdienst zum ökumenischem Gemeindefest	Pfarrer Groß, Pfarrerin Rosemeier in der kath. Kirche Pfarrer Lourdu
24.07.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
31.07.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier



## So erreichen Sie uns:

**Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen:** Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Dienstag von 8:00 bis 12:00h und von 14:00 bis 18:00h Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG.; E-Mail: pfarramt@kirche-leimen.de

**Pfarrer:** Pfarrer Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343; E-Mail: pfarrer.gross@kirche-leimen.de und

Pfarrerinnen Elke Rosemeier, Tel.: 06224 / 909095, E-Mail: pfarrerinnen.rosemeier@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchendiener:** Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276

E-Mail: kirchendiener@kirche-leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:** Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651  
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis

14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h

E-Mail: ed.kindergarten@kirche-leimen.de

**Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten:** Claudia Schwörer, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339, Sprechzeiten: Montag bis Freitag: 7:30 bis 14:00h

E-Mail: etw.kindergarten@kirche-leimen.de

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736; Verwaltung: Tel.: 74609

E-Mail: sozialstation@kirche-leimen.de

**Ökumenischer Hospizdienst** Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07

E-Mail: Hospizdienst-L-N-S@web.de

Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Falls nicht anders angegeben, haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 06224 (Ortsnetz Leimen)

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Gemeinde gibt es online unter: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
<b>Montags:</b> Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Hammers, 72381
<b>Dienstags:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Marion Süfling, 769490
<b>Mittwochs:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Waag, 828724
		Frau Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	10.00	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team	15.30 (n. Absprache)	Herr Delfosse, 75795
Posaunenchor	20.00	Herr Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
"Jukreiz" Kreis junger Erwachsener, 2.Fr.	19.30	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	Lars, Sterzenbach lars@kirche-leimen.de
DAS, 3. Freitag des Monats	19.30	Frau Ammann, 702750

### Impressum:

<b>Herausgeber:</b>	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
<b>Redaktion:</b>	Hermann Klinkenborg, Christa Metzner, Claudia Schwörer, Martin Delfosse, Monika Wohlleben,...
<b>Gestaltung:</b>	Hermann Klinkenborg
<b>Anzeigenverwaltung:</b>	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
<b>Erscheinungsweise:</b>	Drei bis vier Ausgaben pro Jahr
<b>Auflage:</b>	4000 Exemplare
<b>Bezug:</b>	Der Gemeindebrief ist kostenlos - <b>für eine Spende danken wir herzlich.</b>
<b>E-Mail Adresse:</b>	gemeindebrief@kirche-leimen.de
<b>Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 01.06.2011</b>	
<b>Besuchen Sie uns auch im Internet unter: <a href="http://www.kirche-leimen.de">www.kirche-leimen.de</a></b>	

## Ein nichtalltäglicher Dienstleister



**Dreher Printmedien**  
GmbH

**Grafik, Satz, Druck,  
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe  
und reduzieren Ihre Kosten.**

**Alles aus einer Hand!**

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

**Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52**



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 142

Weihnachten/Winter 2011/2012



Foto: Alex

**Mache Dich auf und werde Licht, denn Dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über Dir! (Jesaja 60/1)**

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von 14:00 bis 18:00h  
 pfarramt@kirche-leimen.de Bankverbindung:  
 Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG.

**Pfarrer** Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;  
 pfarrer.gross@kirche-leimen.de

**Pfarrerin** Elke Rosemeier, Tel.: 909095,  
 pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276, kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576; Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-hilfe: Tel.: 75736;  
 sozialstation@kirche-leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651  
 Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h  
 und Dienstag 7:00-16:00 h  
 ed.kindergarten@kirche-leimen.de

**Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten:**

Claudia Schwörer, Tuchbleiche 6, Tel.: 73339,  
 Sprechzeiten: Montag bis Freitag: 7:30 bis 14:00h,  
 etw.kindergarten@kirche-leimen.de

**Ökumenischer Hospizdienst** Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07; Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen;  
 Hospizdienst-L-N-S@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist 06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



## APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
 Rudolf-Diesel-Str. 7  
 69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**APPEL** GmbH  
 Heizung - Sanitär - Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung** verlängert die Nutzungsdauer Ihrer Heizungsanlage und sorgt für einen sicheren und einwandfreien Betrieb. Nur so wird die eingesetzte Energie effizient und schadstoffarm genutzt. Das schont die Umwelt und **spart Heizkosten** - bei gleichbleibend hohen Heiz- und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**



Mache Dich auf und werde Licht;  
 denn dein Licht kommt,

**Mögen Sie Joseph?**

Etwas verloren steht er oft da, der Mann Marias. In den Weihnachtsskripten, die viele von uns in den Adventstagen aufstellen, kann man ihn oft kaum von den Hirten unterscheiden. Unauffällig ist er, ohne klares, eigenes Profil. In den Weihnachtsspielen am Heiligen Abend im Gottesdienst kommt es vor allem darauf an, dass er ein breites Kreuz hat und seiner schwangeren Maria helfen kann. Was ihm selbst dabei durch den Kopf geht, ist schwer zu erahnen. In den meisten Weihnachtsliedern taucht Joseph aus Nazareth nur selten auf. Und wenn, dann nie ohne Maria. Mutter und Kind stehen im Mittelpunkt. Joseph bleibt eine Randfigur. Auch die biblische Weihnachtsge-

schichte im Lukas-Evangelium weiß nicht viel mehr zu erzählen. Joseph ist der Verlobte Marias. Er stammt von dem großen König David ab. Und er ist nicht der Vater des Kindes, das in der Krippe liegt und angebetet wird.

**Mögen Sie Joseph?**

Meine Sympathien hat er. Da ist seine Verlobte schwanger – aber nicht von ihm. Eine Schande! Jeder andere Mann hätte damals die Koffer gepackt. Soll sie doch den wirklichen Vater des Kindes heiraten, wer immer es auch ist! Joseph bleibt.

Dann der Stall von Bethlehem. Mit Mühe und Not hat Joseph einen schäbigen Platz für Maria gefunden und für dieses Kuckuckskind, das da zur Welt kommt. Und kaum ist der Junge da, spielt die Welt verrückt: Engel singen, ein Stern geht auf, Hirten bringen ihre ärmlichen Geschenke – und Joseph steht am Rande.

Ob er geahnt hat, was es mit diesem Kind in der Krippe, das Jesus heißen wird, auf sich hat? Ob er gespürt hat, dass das scheinbare Kuckuckskind der Sohn Gottes ist? Ein Kind, das einen neuen Klang in die Welt bringen wird? Ein Kind, in dem Gott selbst Mensch wird? Ob er es verstanden hat?

Wir wissen es nicht. Aber wir wissen: Joseph handelt anders, als es damals üblich war und heute üblich ist. Joseph bleibt bei Maria und dem Kind. Es ist nicht sein Sohn. Es ist alles kaum zu begreifen. Weglaufen, das



und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir.



wäre eine einfache, eine nahe liegende Lösung. Joseph bleibt.

Er bleibt bei seiner zusammengewürfelten Familie. Er nimmt die Mutter und das Kind an, als wäre er der Vater einer ganz normalen Familie. Er muss das gut gemacht haben: Lukas nennt Maria und Joseph bald später ganz einfach die „Eltern“ Jesu. Ein Kompliment für den falschen Vater, der wohl zum richtigen Vater geworden ist. Was für ein Mann!

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden“, so singen die Engel über den Feldern von Bethlehem. Joseph scheint, nein, er muss davon et-

was verstanden haben. Er hat nicht lange gezögert. Hat im Stall keine Fragen gestellt. Er hat das Lied der Engel vom Frieden gehört. Und hat selber angefangen. Er hat Gott die Ehre gegeben, als er gegen alle Erwartungen bei der Familie blieb und selbst zum Vater wurde. Und er hat Frieden gemacht:

Mit Maria, die scheinbar die Treue gebrochen hatte.

Mit Jesus, dem Kuckuckskind, das keines war.

Und vielleicht auch mit sich selbst.

Friedvolle Weihnachten wünscht Ihnen  
Ihr Pfarrer Steffen Groß

### **Mauritiuskirche erstrahlt bald wieder**

Die historische Mauritiuskirche, das älteste Gebäude in Leimen-Mitte, wird bald wieder von zwei Scheinwerfern in warmes Licht getaucht. Nach über 10 Jahren Pause hat sich die Stadt Leimen auf Initiative des Evangelischen Gemeindevereins bereit erklärt, eine neue Beleuchtungsanlage zu installieren und zu betreiben. Besonders der Erste Bürgermeister Bruno Sauerzapf hatte dieses Anliegen kräftig unterstützt. Während diese Zeilen entstehen, haben die Bauarbeiter bereits die Arbeit aufgenommen.

Voraussichtlich im Advent soll die Anlage gemeinsam von Stadt und Kirchengemeinde eröffnet werden. Damit sind wieder beide große Gotteshäuser von Leimen-Mitte, die katholische Herz-Jesu-Kirche und die evangelische Mauritiuskirche, nach Einbruch der Dunkelheit angestrahlt und als Wahrzeichen unserer Stadt gut sichtbar.



Mache dich auf und werde Licht;  
denn dein Licht kommt,

Irgendwann vor gut 10 Jahren war es passiert. Die alte Außenbeleuchtung wurde gekappt und die Mauritiuskirche lag fortan in den Abendstunden im Dunkeln. In der Osternacht 2011 wurde unsere Kirche dann erstmals wieder angestrahlt – dank der Hilfe der Firma Elektro Lutsch und in Zusammenarbeit mit der Stadt. Die Initiative des Evangelischen Gemeindevereins hatte Erfolg und die Besucher des Osternachtgottesdienstes waren sichtlich begeistert:

Zu Beginn des Gottesdienstes lag alles noch im Dunkeln und erst nach Ende des Gottesdienstes und beim Verlassen der Kirche war das Kirchengebäude von außen beleuchtet. Viele Gottesdienstbesucher waren erstaunt, wie schön es aussah. Laut Pfarrer Steffen Groß passte das Licht sehr gut zum Gedanken von Ostern und zur Wiederauferstehung Christi aus dem Dunkel des Todes.

Die Wiedererstrahlung unserer Kirche passte aber auch gut zu den Ereignissen, die wenige Wochen später stattfanden, nämlich zur Unterzeichnung der ökumenischen Partnerschaftvereinbarung zwischen evangelischer und katholischer Kirchengemeinde und zum ersten gemeinsamen und ökumenischen Gemeindefest rund um die ehrwürdige Mauritiuskirche. Denn diese diente ja bis zum Jahre 1707 beiden Konfessionen als Kirchenraum.



So lesen wir, wenn wir ökumenische Chronistenhilfe bei Berno Müller in Anspruch nehmen, in seinen beiden Bänden „Der Kirchturm ist dem Himmel nahe“, einer Geschichte Leimens und seiner katholischen Kirchengemeinde.

Erst am 10. Januar 1707 ging die Mauritiuskirche endgültig an die Reformierten über und katholische Gottesdienste fanden vorerst in Leimen im kurfürstlichen Kelterhaus statt. Und wir lesen bei Berno Müller weiter zu den Anfängen der ersten Kirche in Leimen: „Noch zu erkennende Formen am Turm, dem unzweifelhaft ältesten Teil der heutigen evangelischen Mauritiuskirche, weisen auf die Frühgotik. Wir befinden uns damit in der Zeit vor 1200. Doch es lässt sich vermuten, dass hier ein eher aus Holz als aus Stein gebautes Gotteshaus schon um die Jahrtausendwende vorhanden

---

und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir.



ist mit gerade mal 300 Einwohnern rund um die Kirche in Leimen.“ Diese Kirche, dieser Kirchenbau ist Geschichte pur seit mehr als 1000 (!) Jahren.

Bei so viel Geschichte wird uns bewusst: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Unsere Mauritiuskirche, die zu uns Evangelischen und Katholischen gehört, ist ein Teil unserer Ge-

schichte, unserer Identität und unserer Kultur. Ihr Schicksal und ihr Glanz hat es verdient, in den nächtlichen Himmel zu strahlen - nicht nur einmalig in der Osternacht, sondern nachhaltig und strahlend jetzt und für künftige Generationen. Wir sind der Stadt Leimen dankbar, dass dies bald wieder möglich ist.

*Angesichts der leeren Kassen unserer Stadt sind Spenden für die Installation und den Betrieb der neuen Kirchenbeleuchtung sehr willkommen. Für nähere Informationen wenden Sie sich an Wolfgang Müller vom Gemeindeverein (Telefon 72007) oder an Pfarrer Steffen Groß. Unsere Bankverbindung: Konto 200 417 bei der Volksbank Kraichgau, BLZ 672 922 00, Kennwort: Kirchenbeleuchtung. Herzlichen Dank!*

Wolfgang Müller, Vorsitzender des Evangelischen Gemeindevereins e.V.

**Diakonie**   
STARK FÜR ANDERE

**Diakonisches Werk Rhein-Neckar-Kreis**

Friedrich-Ebert-Anlage 9

69117 Heidelberg

Tel.: 06221/ 97 20 0

Fax: 06221/ 97 20 20

E-Mail: [heidelberg@dw-rn.de](mailto:heidelberg@dw-rn.de)

Homepage: [www.dw-rn.de](http://www.dw-rn.de)



### **Kinder- und Jugendarbeit: Es geht aufwärts!**

Es war eines der ersten Anliegen, das bei meinem Dienstantritt im September 2009 an mich herangetragen wurde: Die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde sollte neu aufgestellt werden. Auch bei der Visitation unserer Gemeinde im Herbst 2010 wurde dieses Arbeitsfeld betont und als verbindliches Ziel formuliert. Neu dabei war eine Idee, die sich als goldrichtig erwies: Der Neuaufbau sollte in enger Zusammenarbeit mit

dem Elisabeth-Ding-Kindergarten angegangen werden. Zwei Runde Tische mit allen Mitarbeitern und Interessenten, geleitet von unserer Kindergartenleiterin



Mache dich auf und werde Licht;  
denn dein Licht kommt,

Claudia Schwörer und mir, folgten – und ein erfolgreicher Kinderbibeltag, das Zachäus-Projekt beim ökumenischen Gemeindefest.

Mittlerweile ist die Saat sichtbar und kräftig aufgegangen:

- Unsere Aller kleinsten zwischen 6 Monaten und 3 Jahren treffen sich jeden Donnerstag um 9.30 im Melanchthonhaus zur *Spielgruppe*. Dies arbeitet nach dem Konzept „mikiLene“ (mit Kindern Leben neu entdecken) des Mannheimer Erziehungsberaters Bodo Reuser und wird derzeit von den besonders geschulten Mitarbeiterinnen Diethild Lauer und Elke Schmidt-Richter geleitet. Nähere Informationen über das Pfarramt: Telefon 71 303. Für den 4. Advent um 16 Uhr ist außerdem der erste *Krabbelgottesdienst* für diese Altersgruppe in der Mauritiuskirche geplant.
- Der *Kindergottesdienst* wird seit September dieses Jahres wieder jeden Sonntag angeboten und von einem engagierten Team aus sechs Frauen geleitet. Beginn ist jeden Sonntag in der Kirche, nach der Eingangsliturgie ziehen die Kinder aus der Kirche aus und feiern im Gemeindehaus weiter. Derzeit besuchen durchschnittlich 15 Kinder im Alter zwischen

## Krippenspiel 2011



Auch in diesem Jahr werden wir ein Krippenspiel einstudieren, um es am 24. Dezember um 16 Uhr im Familiengottesdienst aufzuführen.

Wenn du Lust hast Maria, Josef, einen Engel oder einen Hirten zu spielen, dann bist du bei uns genau richtig!

Komm einfach am Sonntag, den 13. November um 10 Uhr in den KiGo. Dort wollen wir das Krippenspiel vorstellen. Beginn ist in der evangelischen Kirche.

Wir freuen uns auf DICH!  
Dein KiGo-Team

Die Proben finden statt am

So. 20.11. von 10-11 Uhr,  
So. 27.11. von 11-12 Uhr direkt nach dem Familiengottesdienst,  
So. 04.12. von 10-11 Uhr,  
So. 11.12. von 9-11 Uhr (einschließlich Adventsfrühstück),  
So. 18.12. von 10-11 Uhr und am  
Fr. 23.12. von 16-17 Uhr,

Kindergottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen, Kontakt: [kigo@kirche-leimen.de](mailto:kigo@kirche-leimen.de)

und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir.



drei und 10 Jahren den Kindergottesdienst – und es dürfen gern noch mehr werden!

- Die *Kinderkirche*, die wir monatlich mit unseren Kindergartenkindern feiern, wird erfolgreich fortgesetzt: Höhepunkte waren in diesem Jahr unter anderem eine Kirchenrallye und ein gemeinsames, kindgerechtes Abendmahl in der Karwoche.
- Die *Jungschar* „Kirchenmäuse“ hat zwei Mitarbeiterinnen verloren, deren Stundenplan in der Schule ein weiteres Engagement verhindern. Hier suchen Leiterin Karin Schade und die gut 10 Kinder im Grundschulalter noch eine neue Leiterin. Informationen bei Karin Schade, Telefon 95 01 21.
- Die Konfirmanden des Jahrgangs 2010/11 haben eine *Jugendgruppe* namens „SchoKos“ (Schon Konfirmierte) gegründet und treffen sich, unterstützt von einem Leitungsteam um Maren Reinig, an jedem letzten Sonntag im Monat um 19 Uhr im Jugendraum des Melancthonhauses. Außerdem tagt regelmäßig am Freitag die „*Jugendgruppe ohne Namen*“, bei der gerade ein Leiterwechsel ansteht. Und: Ein engagiertes Vorbereitungskreis plant und feiert regelmäßig *Jugendgottesdienste*.
- Und, nicht zu vergessen: Die *Jungbläserarbeit des Posaunenchores* läuft nach wie vor sehr gut. Mehr Informationen hat Kantor Michael Müller, Telefon 72251.

Als nächstes Großprojekt ist ein Kinderbibeltag geplant – wieder in Zusammenarbeit von Pfarramt, Kindergarten und den vielen Ehrenamtlichen. Bis dahin sind alle Kinder und Jugendliche zu ihren Angeboten herzlich willkommen.

Steffen Groß



---

Mache dich auf und werde Licht;  
denn dein Licht kommt,

## Refo-Party

Als Kontrastprogramm zum seit einigen Jahren immer stärker gefeierten, Halloween und in Erinnerung daran, dass am 31.10. jeden Jahres eben nicht dieses irisch-amerikanische Fest sondern seit 1517 der Tag der Reformation gefeiert wird, trafen sich am 31.10.2011 einige Konfirmanden auf Einladung der „Gruppe ohne Namen“ zur Refo- Party, die seit nun mehr 10 Jahren bei uns traditionell am Reformationstag gefeiert wird.

Flankiert von guter Musik durch unseren treuen DJ hatte eine handvoll Ex-Konfis, die Mitglieder der „Gruppe ohne Namen“, sowie Jugendleiter, Pfarrer und die für die Jugendarbeit zuständigen Kirchenältesten bei kleinen Snacks, Softdrinks und leckerer Refo- Bowle viel Spaß bei Billiard, Darts, Kicker und den anderen Möglichkeiten, die unser Jugendraum bietet.



Für mich war dieser Abend eine schöne Möglichkeit nochmals mit allen Freunden aus der Jugendarbeit zusammen zu sein, da ich im Vorfeld nach 10 Jahren Jugendarbeit bekannt gegeben hatte, zum Jahreswechsel als Jugendleiter aufzuhören. Ich danke allen, die ich im Laufe der Jahre kennen lernen durfte und die sich für die Jugend eingesetzt haben und wünsche meinen Nachfolgern viel Spaß und Erfolg in der Zukunft.

Für die Gruppe ohne Namen

Lars Sterzenbach

---

und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir.



## **Ausflug der Leimener Jungbläser in den Europapark und zum Posaunenchor Efringen-Kirchen**

Am Samstag, den 23. Juli 2011 machten sich morgens um 6.30 Uhr zehn Kinder und Jugendliche, sowie fünf Erwachsene aus dem Posaunenchor Leimen auf den Weg gen Süden, denn an diesem Wochenende sollte ein Besuch im Europapark in Rust sowie beim Posaunenchor Efringen-Kirchen im Markgräflerland stattfinden. Da die ehemalige Jungbläserausbilderin von Leimen an die schweizer Grenze gezogen war, wollten die Jungbläser sie dort besuchen.

Im Europapark angekommen konnten bereits erste Kontakte zwischen den beiden Chören geknüpft werden, denn auch die Jungbläser aus Efringen-Kirchen wollten den Tag im Freizeitpark verbringen. In kleinen Gruppen wurde nun das Gelände erkundet. Neben den Gärten, Aufführungen und Rundfahrten waren die zahlreichen Karusselle, Wildwasserbahnen und Achterbahnen natürlich die Hauptattraktion und wurden fleißig genutzt. Für jeden war etwas dabei und so ließen es die Einen eher ruhig angehen, während es Anderen nicht wild genug sein konnte. Viel zu schnell ging die Zeit vorbei und gegen 17.00 Uhr ging es schon weiter in den Süden, denn in Efringen-Kirchen sollte an diesem Abend noch mit dem dortigen Posaunenchor für einen gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag geprobt werden.

Am Gemeindehaus in Efringen-Kirchen angekommen, lernten sich nun auch die restlichen Bläser der beiden Chöre kennen. Zum gemeinsamen Abendessen hatten viele ihre Familien mitgebracht, so dass in großer Runde ein riesiger Berg Spaghetti Bolognese verdrückt werden konnte, den die Efringer zuvor vorbereitet hatten. An dieser Stelle geht noch ein großer Dank an alle, die beim Kochen und Richten geholfen haben oder das Essen mit einem Salat bereichert haben.

Nach dieser Stärkung ging es weiter mit einer gemeinsamen Probe. Zum Glück hatten die insgesamt 15 „großen“ Bläser und die 11 Jungbläser der beiden Chöre die Stücke zu Hause und in den Proben schon kräftig geübt, so dass alles gut klappte. Vor allem für den kleinen Posaunenchor aus Efringen-Kirchen war es eine schöne Erfahrung, einmal in so großer Runde zu musizieren. Einem schönen Gottesdienst am nächsten Tag stand nichts mehr im Wege!

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus bot sich die Gelegenheit einander näher kennen zu lernen. Müde und zufrieden gingen dann alle mit ihren Gastfamilien nach Hause.



---

Mache dich auf und werde Licht;  
denn dein Licht kommt,

Den Höhepunkt des Besuches bildete die gemeinsame Gestaltung des Gottesdienstes anlässlich des Pfarrgartenfestes - welches auf Grund der schlechten Vorhersage leider ins Gemeindehaus verlegt werden musste - am Sonntag in Efringen-Kirchen. Die Gemeinde staunte nicht schlecht: So viele Bläser hatten sie noch nicht in ihrem kleinen Ort im Markgräflerland erlebt! Pfarrer Steffen Mahler, selbst Bläser in Efringen-Kirchen, gab den Musikern im Gottesdienst viel Möglichkeit, das Geübte zu präsentieren. Highlight waren Eingangs- und Ausgangsstück des Gottesdienstes, denn hier spielten zum ersten Mal auch die drei Efringer Jungbläser Cilia, Arndt und Timon, sowie die beiden Leimener Jungbläser Lea und Jonas im großen Chor mit. Alles klappte super und die große Bläuserschar bekam nach dem Gottesdienst von der Gemeinde tosenden Applaus!

Dank der Bewirtung beim Pfarrgartenfest konnte der Besuch bei einem gemütlichen gemeinsamen Mittagessen ausklingen. Viel zu schnell ging die gemeinsame Zeit vorbei und gegen 14.00 Uhr machten sich die Leimener - nach einem gemeinsamen Foto zu Erinnerung - wieder auf in den Norden.

Die Jungbläser und Bläser der beiden Posaunenchöre verstanden sich auf Anhieb gut miteinander und das gemeinsame Musizieren machte allen Spaß, so dass schnell der Entschluss gefasst wurde, dass im nächsten Jahr ein Gegenbesuch der Efringer in Leimen stattfinden soll.

Gabriel Kaschura und Sarah Müller



und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir.



**Lob in höchsten Tönen:**

Michael A. Müller feiert  
doppeltes Jubiläum

50. Geburtstag und 25 Jahre Dienst in  
Leimen fielen zusammen

„Jesu, meine Freude“ - kam eine Rückfrage, die bei mir bleibenden Eindruck hinterließ: „Welche Strophen haben Sie denn genau ausgesucht?“.



Foto: Gschwill

Ich war mehr als positiv überrascht: Da war ein Musiker, der sich offenbar zu jeder Strophe, jeder Textzeile eigene musikalische Gedanken machte, der den Satan durch einen drohenden Bass hörbar wettern und die Welt durch donnernde Akkorde erzittern ließ und am Schluss die Trauergeister durch jubelnde Leichtigkeit vertrieb. Und was ich zu hören bekam, war genau das: Theologie nach Noten, große Töne auf der kleinen Friedhofsorgel – und bei alledem keine billige Show, sondern musikalische Hilfe zum Singen, Beten, Glauben.

Friedhofskapelle Leimen, irgendwann im Frühling 2009: Ich war damals noch Pfarrvikar und gerade dabei, meine Unterlagen zu richten, als der Organist auftauchte – Michael A. Müller, selbstverständlich mit dem charakteristischen breitkrempigen Hut auf dem Kopf. Welche Lieder wir denn singen wollten, fragte er, und auf meine Antwort – „drei Strophen von

Das kleine Erlebnis war im Nachhinein einer der vielen Gründe für meine Entscheidung, in Leimen Pfarrer zu werden. Und heute, zweieinhalb Jahre und diverse Projekte, Gottesdienste, Konzerte und Aktionen später ist meine Begeisterung für Michael A. Müllers Musik nicht kleiner geworden: Es ist maßgeblich ihm zu verdanken, dass wir eine singende Gemeinde sind, in



Mache dich auf und werde Licht;  
denn dein Licht kommt,

der schon die Kindergartenkinder die Welt der Orgel entdecken können; dass Kirchen- und Posaunenchor auf mehr als beachtlichem Niveau musizieren, dass sich die Mauritiuskirche immer mehr als Forum für besondere Kammermusik etabliert – und dass sich die Menschen in unserer Stadt für Wunschlieder an Weihnachten oder leichte Orgelmusik ebenso begeistern lassen wie für die anspruchsvollen Werke von Liszt oder Pärt.

Michael A. Müller lässt uns fröhlich und traurig singen und aufmerksam hören – und trägt so auf seine Weise bei, dass das Wort Gottes in unserer Stadt und darüber hinaus unüberhörbar ist und bleibt.

Am 13. November 2011 nun gab es doppelt Grund, Michael A. Müller zu ehren: An diesem Tag feierte er seinen 50. Geburtstag – und gleichzeitig jährt sich sein Dienstbeginn in Leimen zum 25. Mal. Große Worte um seine Person sind seine Sache nicht, und so erklangen zum doppelten Jubiläum vor allem musikalische Glückwünsche: Der Posaunenchor spielte spontan im Gottesdienst, und am Ende tauchten mit den Kantoren Detlev Helmer (Schwetzingen) und Christoph A. Schäfer (Heidelberg) zwei langjährige Weggefährten auf, um das verdutzte Geburtstagskind von der Orgelbank zu verdrängen und vierhändig

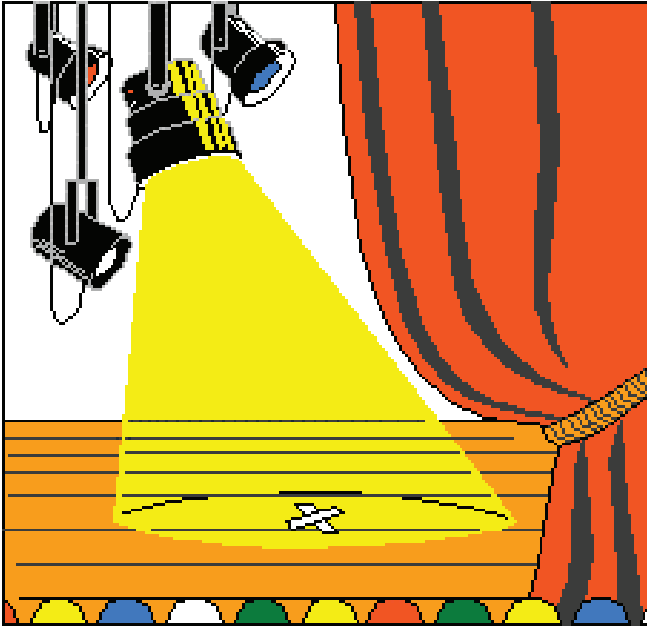
und -füßig zu seiner Ehre zu musizieren. Es folgten eine Laudatio und ein Bachchoral, ein Beitrag der Orgelschülerin Barbara Wipfler – und neben einem festliche Orgelmusik zum Abschluss natürlich ein Geschenk, mit dessen Hilfe Michael A. Müller reichlich Noten und Musik einkaufen kann. Die Redaktion des Gemeindebriefs wünscht ihm damit viel Freude – und gratuliert nochmals ganz herzlich, verbunden mit Segenswünschen und großer Vorfreude auf die nächsten Jahre voller Musik zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Steffen Groß



und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir.





### Proben haben wieder begonnen

Mit Ende der Ferienzeit sind die Mitglieder von „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon – Haus, Leimen wieder in vollem Umfang in die Proben für die neue Produktion „Die Tür mit den sieben Schlössern“ eingestiegen. Während in den Ferien u.a. Kostüme besprochen, mit den anwesenden Ak-

teuren an den Liedern gefeilt wurde, beginnt jetzt wieder die szenische Arbeit an der Persiflage auf den Kultkrimi aus den 60er Jahren nach einem Roman von Edgar Wallace. Das Ergebnis der etwa 9monatigen Probenzeit wird „VORHANG AUF“ dann erstmals am Samstag, den 17.3.2012 der Leimener Öffentlichkeit präsentieren.

Auch am Sonntag, den 18.3.2012, sowie am Freitag, den 30.3.2012 und am Samstag, den 31.3.2012 bietet sich noch einmal die Möglichkeit, einen unterhaltsamen, spannenden und mit viel Witz ausgestatteten Theaterabend auf sich wirken zu lassen.

Einen dieser Termine sollte man sich unbedingt freihalten, wenn man einen unbeschwerten Abend verbringen möchte.

Hans-Jürgen Metzner



Was mag denn da auf dem Bild interessantes zu sehen sein?



Mache dich auf und werde Licht;  
denn dein Licht kommt,



## Die Olchis

Habt ihr daheim auch einen Mülltententepich? Nein? Ihr wisst also nicht, wer die Olchis sind? Nun, sie waschen sich nie, putzen keine Zähne, futtern Müll und mögen alles, was faulig schmeckt, z.B. Schmuddelbrühe, Stinkerknochen, igitt! Besonders gern spielen sie in Matschpfützen. Sie haben einen riesengroßen Freund, den Drachen Feuerstuhl, der sie durch die Gegend fliegt. Heute aber liegt er traurig vor der Garage: Warum nur? Nach vielen guten Vorschlägen habe sie eine Idee, um ihn aufzuheitern: sie wollen ein olchiges Geburtstagsfest feiern für Feuerstuhl, mit vielen Gästen und Freunden von ihm. Nun wird eifrig gekocht. Was wohl? Genäht, was wohl? Und gebastelt, ein Kuscheltier. Wie das aussieht, oh je! Sie schmücken seine Garage und laden seine Freunde ein, wen wohl? Es wird ein tolles Fest, alle sind begeistert! Ich glaube, wenn euch jemand dieses Buch vorliest und ihr die urkomischen Bilder seht, seid auch ihr begeistert und lacht euch kaputt, beim Krötenfurz nochmal!

## Wer knuffelt mit Paulchen?

Paulchen ist ein grosser brauner Bär. Im Frühling, nach seinem Winterschlaf, wacht er auf und kriecht aus seiner Höhle. Er macht sich fein, bürstet seinen Pelz, dann möchte er furchtbar gern knuffeln. Paulchen macht sich auf die Suche nach etwas oder jemanden, den er knuffeln kann. Er versucht es mit vielen Dingen: Bäume, Büsche, Schäfchen und vieles mehr. Aber oh weh, keiner möchte geknuffelt werden, und wer kann, der läuft davon, armes Paulchen! Er muss doch dringend knuffeln. Er sucht und fragt jeden, den er trifft, ohne Erfolg. Aber da ganz plötzlich, findet er jemanden, den er sehr lieb hat. Wer ist das denn? Denkt alle mal nach, von wem ihr am liebsten geknuffelt werden wollt, ihr habt bestimmt eine Idee!

## Ein Stern für das Krokodil

Habt ihr schon mal beobachtet, wie unsere Sterne im Wasser tanzen und spielen? Tut das mal, vielleicht trifft ihr dann einen Bären und ein Krokodil! Der Bär sitzt am Ufer und singt ein wunderschönes Lied, als plötzlich ein Krokodil angeschwommen kommt. Und das Schöne ist, es sieht aus, als hätte es ein Sternengesicht! Trotz allem ist es nur ein ganz normales Tier und möchte nicht ans Ufer. Es taucht ganz tief unter. Der Bär ist sehr traurig darüber und bittet die Bäume, seinem Freund einen Stern zu

---

und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir.



schenken. Und so holen sie alle Sterne vom Himmel und glitzerten wie Weihnachtsbäume. Aber drumherum wurde es ganz dunkel und finster. War es falsch, was sie getan haben? Denn sie erkannten, dass sich der Himmel sehr verändert ohne seine Sterne. So konnte es nicht bleiben! Alle gemein-

sam, der Bär, das Krokodil und die Bäume dachten tief nach und hatten eine Idee. Welche, kann Mama oder der Papa vorm Schlafengehen vorlesen.

Viel Freude beim Zuhören wünscht euch  
Monika Wohlleben.

## Neue ökumenische Projekte sind in Planung



Sie besiegelten das ökumenische Miteinander (v.l.): Hermann Kiinkenborg, Birgit Sauckel, Prof. Dr. Michael Plathow sowie die Pfarrer Steffen Groß, Arul Lourdu und Elke Rosemeier. Foto: PS Geschwill

Nach der bewegenden Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung und dem gelungenen ökumenischen Gemeindefest werden derzeit die nächsten ökumenischen Projekte geplant:

Am **6. Januar 2012** sind die katholischen Sternsinger wieder zu Gast im evangelischen Gottesdienst an Epiphania. Beginn ist um **18 Uhr** in der Mauritiuskirche. Die Sternsinger werden wieder ihren Segen an die Türen von Kirche, Pfarrhaus und Philipp-Melanchthon-Haus schreiben und den Gottesdienst mit gestalten. Danach

sind alle Beteiligten zum Umtrunk ins evangelische Pfarrhaus eingeladen.

Weiterhin diskutieren beide Gemeinden derzeit die Idee, ein Mal im Jahr ein **ökumenisches Fest am Pfingstmontag** zu feiern. Dieses soll mit einem gemeinsamen Gottesdienst beginnen, bei dem parallel evangelische und katholische Kinder getauft werden können – ein starkes Zeichen der

Einheit! Danach ist ein gemeinsames Mittagessen mit kleinem Programm geplant. Wenn Pfarr- und Kirchengemeinderat zustimmen, wird das ökumenische Fest 2012 zum ersten Mal über die Bühne gehen – dann in der katholischen Herz-Jesu-Kirche.

Darüber hinaus feiern beide Gemeinden in 2012 wieder ihre bewährten Gemeindefeste – und laden die ökumenischen Partner herzlich als Gäste ein. Der Termin für das evangelische Gemeindefest steht schon fest: Es wird am 30. Juni und 1. Juli rund um die Mauritiuskirche stattfinden.

Steffen Groß



Mache Dich auf und werde Licht,  
denn dein Licht kommt

## „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“



- die neue Aktion von „Brot für die Welt“.

Mit gutem Land braucht man keinen Hunger zu fürchten. Doch leider haben die meisten Kleinbauern nur winzige Felder, die ihre Familie nicht satt machen können. Auch unsere wachsende Nachfrage nach Nahrungs- und Futtermitteln, nach Bodenschätzen und Agrartreibstoffen sorgt dafür, dass immer weniger Land für Lebensmittel da ist. Menschen werden von ihrem Land vertrieben und müssen um ihr Überleben bangen.

„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit“, sagt Jesus in der Bergpredigt. Deshalb setzt sich „Brot für die Welt“ in unserem Namen für hungernde und benachteiligte Menschen in den armen Ländern dieser Welt ein.

### Zum Beispiel in Peru - Das Comeback der „tollen Knolle“

Sechs von zehn Kindern in der Region um das Andenstädtchen Vilcashuamán sind unterernährt. Reich ist nur die industrialisierte Landwirtschaft für den Export. Die Kleinbauern müssen mit einem bis drei Hektar auskommen. Und dann noch die Missernten durch den Klimawandel. Jetzt hilft die Wiedereinführung vieler traditioneller Nutzpflanzen, wie die über einhundert robusten Kartoffelsorten, die von „Brot für die Welt“ gefördert wird. Diese Pflanzen gedeihen auch ohne Monokulturen und Chemie. Die Bauern müssen sich nicht mehr für spezielles Saatgut und Kunstdünger verschulden.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit von „Brot für die Welt“ mit Ihrer Gabe!

Damit Menschen „Grund zur Hoffnung“ haben können.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden

#### **Spendenkonto:**

Diakonie Baden, EKK Karlsruhe, BLZ 52060410, Konto: 4600, Kennwort: Brot für die Welt



und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir.



Hallo, wäre das nichts für Sie?

### Die Zuwendung zu Kranken und Einsamen ist gelebtes Evangelium

Liebe Gemeindemitglieder!

Vielleicht haben Sie es übersehen oder wieder vergessen, dass es einen ehrenamtlichen „Besuchsdienst“ in Leimen gibt. Gemeinsam mit der Stadt Leimen, die uns ideell unterstützt, arbeiten wir bereits seit 2001 in Privathaushalten und Seniorenheimen.

.Einige Damen und manchmal auch Herren, besuchen Einsame, Kranke oder einfach nur Ältere, die durch Behinderungen nicht mehr am Gemeindeleben teilhaben können.

Wir hören ihnen zu, berichten von Neuigkeiten vor Ort und sind einfach da und schenken für ein bis zwei Stunden im Monat unsere Aufmerksamkeit und unsere Zeit für den Nächsten.

Wichtig ist jedoch, dass wir von einem Besuchswunsch wissen. Teilen Sie uns über das Pfarramt mit, wenn Sie einen Familienangehörigen oder Nachbarn kennen, der sich über einen Besuch freuen würde, oder selbst gern besucht werden möchten.

Sehr dringend benötigen wir **neue Mitarbeiter!** Sollten Sie, liebe Gemeindemitglieder, sich unserem Kreis anschließen wollen, rufen Sie bitte im Pfarramt bei Frau Kolb an, oder wenden Sie sich direkt an mich.

**Frau Kolb: 71303 und H. Proske: 71529**

Wir werden Ihnen dann alles Weitere über eine Zusammenarbeit mitteilen.

Für Ihr Verständnis und Ihre Hilfe sagen wir Ihnen HERZLICHEN DANK.

Hannelore Proske

Wenn auch Sie uns unterstützen wollen, können Sie uns gerne Ihre Anzeige schicken, oder uns Ihren Beitrag für den Gemeindebrief zukommen lassen, oder im Redaktionsteam mitarbeiten oder uns mit Beiträgen aus der Kirchengemeinde versorgen durch Bild oder Text.

Vielen Dank

Hermann Klinkenberg



Mache Dich auf und werde Licht,  
denn dein Licht kommt

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

24.11.	19.00 Uhr Ökum. Taize-Andacht im Chorraum	Taize-Team
27.11.	Familiengottesdienst 18.00 Uhr Adventsabend im Philipp-Melanchthon-Haus	Pfarrerin Rosemeier
01.12.	18.00 Uhr Ökum. Adventsandacht im Chorraum	Pfarrer Groß
04.12.	Gottesdienst mit Taufen, unter Mitwirkung des Posaunenchor	Pfarrer Groß
08.12.	18.00 Uhr Ökum. Adventsandacht im Chorraum	Katholische KG
11.12.	9.00 Uhr Andacht mit Adventsfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus	Pfarrerin Rosemeier
15.12.	18.00 Uhr Ökum. Adventsandacht im Chorraum	Prädikant Klinkenberg
18.12.	Gottesdienst unter Mitwirkung des Frauen- und Männerchors der Liedertafel	Pfarrer Groß
22.12.	18.00 Uhr Ökum. Adventsandacht im Chorraum	Katholische KG
24.12.	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18.00 Uhr Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor 23.00 Uhr Christmette	Pfarrer Groß Pfarrerin Rosemeier Pfarrer Groß
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Prof. Dr. Plathow
26.12.	Singe-Gottesdienst mit Kirchenchor und Taufen	Pfarrer Groß
29.12.	19.00 Uhr Ökum. Taize-Andacht im Chorraum	Taize-Team
31.12.	17.00 Uhr Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
01.01.	17.00 Uhr Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
06.01.	18.00 Uhr Gottesdienst m. Sternsängern	Pfarrer Groß
08.01.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
15.01.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
22.01.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
26.01.	19.00 Uhr Ökum. Taize-Andacht im Chorraum	Taize-Team
29.01.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Groß
05.02.	Gottesdienst	N.N.
12.02.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
19.02.	Gottesdienst	Prädikant Klinkenberg
23.02.	19.00 Uhr Ökum. Taize-Andacht im Chorraum	Taize-Team
26.02.	Gottesdienst	N.N.
29.02.	18.00 Uhr Ökum. Passionsandacht in der katholischen Kirche	N.N.
04.03.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
07.03.	18.00 Uhr Ökum. Passionsandacht in der katholischen Kirche	N.N.
11.03.	Gottesdienst mit Taufen	Prädikant Klinkenberg
14.03.	18.00 Uhr Ökum. Passionsandacht in der katholischen Kirche	N.N.
18.03.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
21.03.	18.00 Uhr Ökum. Passionsandacht in der katholischen Kirche	N.N.
25.03.	Goldene Konfirmation	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow

und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir.



Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen  
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen  
nur in der Druckausgabe verfügbar!  
Wir bitten um Ihr Verständnis!



---

Mache Dich auf und werde Licht,  
denn dein Licht kommt

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen  
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen  
nur in der Druckausgabe verfügbar!  
Wir bitten um Ihr Verständnis!



Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen  
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen  
nur in der Druckausgabe verfügbar!  
Wir bitten um Ihr Verständnis!

*Die Jahreslosung für das Jahr 2012 lautet:  
Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.  
2. Korinther 12,9*

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.



Mache Dich auf und werde Licht,  
denn dein Licht kommt

## Leimen wird zum „Adventskalender“



### 24 Fenster werden Teil des Leimener „Adventskalenders“ Machen Sie mit?

Ganz Leimen erwacht dabei symbolisch und wird hell, wenn jeden Abend ein neues Fenster eröffnet wird, ähnlich dem Adventskalender der Kinder, an dem ja auch jeden Tag ein Fensterchen oder Türchen geöffnet wird.

Und dieses Fenster kann Ihr Fenster an Ihrem Haus oder am Kindergarten oder an der Schule sein, ... Es sollte nur von der Straße aus sichtbar sein.

Ab dem 1. Adventssonntag treffen sich dann jeden Abend um 17.00 Uhr interessierte Menschen vor dem je neuen „Adventsfenster“, welches zu dieser Uhrzeit „geöffnet“ bzw. beleuchtet wird. (Die Uhrzeit kann auch gegebenenfalls wechseln).

Bei der Ausschmückung des Fensters haben Sie völlig freie Hand, es sollte nur adventlich sein. Insofern bitte keine Krippendarstellung, da diese am 24. Dezember von der Kath. Kirche am Pfarrhaus gestaltet wird.

Manchmal wird bei der Fensteröffnung eine Geschichte vorgelesen, adventliche Musik eingespielt, gemeinsam gesungen, Plätzchen und ein wenig Getränk gereicht. Auch diese Ausgestaltung bleibt ganz Ihnen überlassen.

Dieser „ökumenische Wander-Adventskalender“ soll uns die Möglichkeit geben, einmal am Tag innezuhalten, eine kurze Zeit andere zu treffen und „Das Kommen von Weihnachten zu spüren“.

**Wer Lust bekommen hat, sich daran zu beteiligen, wer Fragen dazu hat, sollte sich bitte bald im kath. Pfarrbüro Herz-Jesu Leimen, Tel.: 06224-71908 melden.**

Die Termine und Orte für die „Adventsfenster“ werden wir Ihnen über die RARU und Aushang in unseren Schaukästen bekannt geben. Einen Handzettel erhalten Sie auch gerne in unseren Pfarrbüros.

Ihre Katholische und Evangelische Kirchengemeinden

---

und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir.



<b>Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ansprechpartner/Tel.</b>
<b>Sonntags:</b> "Schokos" (letzter Sonntag)	19.00	Frau Maren Reinig / Pfarramt, 71303
<b>Montags:</b> Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Lieselotte Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Marliese Hammers, 72381
<b>Dienstags:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwochs:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	09.30	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Klos-Hill, 906180
Posaunenchor	20.00	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Hannelore Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
DAS, 3. Freitag des Monats	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

### Impressum:

<b>Herausgeber:</b>	Evangelische Kirchengemeinde Leimen Steffen Groß, Hermann Klinkenborg, Monika Wohlleben,...
<b>Gestaltung:</b>	Hermann Klinkenborg
<b>Anzeigenverwaltung:</b>	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
<b>Erscheinungsweise:</b>	Drei bis vier Ausgaben pro Jahr
<b>Auflage:</b>	4000 Exemplare
<b>Bezug:</b>	Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich.
<b>E-Mail Adresse:</b>	gemeindebrief@kirche-leimen.de
<b>Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am</b>	<b>01.03.2012</b>

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

## Ein nicht alltäglicher Dienstleister



**Grafik, Satz, Druck,  
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe  
und reduzieren Ihre Kosten.**

**Alles aus einer Hand!**

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

**Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52**



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 143

Weihnachten/Winter 2012/2013



Foto: „Geburt Jesu“ Glasarbeit Werner Klenk

**Denn sieh, der Verheißene des Herrn erscheint auf Erden und sein Name heißt Immanuel: Gott mit uns. (Jes. 7,14)**

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba,  
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag  
und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Dienstag  
zusätzlich von 14:00 bis 18:00h  
pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ  
672 922 00, Volksbank Kraichgau  
Wiesloch-Sinsheim eG.

**Pfarrer** Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;  
pfarrer.gross@kirche-leimen.de

**Pfarrerin** Elke Rosemeier, Tel.: 909095,  
pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Römerstr.  
20, Tel.: 74276, kirchendiener@kirche-  
leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;  
Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-  
leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.:  
72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis  
14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h  
ed.kindergarten@kirche-leimen.de

**Ökumenischer Hospizdienst** Leimen-  
Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56;  
Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07;  
Beratung und Begleitung von Schwerkran-  
ken und deren Angehörigen; Hospizdienst-  
L-N-S@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist  
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



## APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung**  
verlängert die Nutzungsdauer  
Ihrer Heizungsanlage und  
sorgt für einen sicheren und  
einwandfreien Betrieb. Nur so  
wird die eingesetzte Energie  
effizient und schadstoffarm ge-  
nutzt. Das schont die Umwelt  
und **spart Heizkosten** - bei  
gleichbleibend hohen Heiz-  
und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

**Jahreslosung 2013: "Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir." - Hebräer 13,14**

### Nach vorne leben

Gedanken zur Jahreslosung 2013

Von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung

**„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräerbrief 13,14)**

Auf dem Gehweg stapeln sich die Umzugskartons. Gleich muss der Möbeltransporter kommen. Dann geht es ab in eine fremde Stadt. Die neue Arbeit wartet dort schon. Nicht nur Hemden, Möbel und Teller machen sich auf den Weg. Im Gepäck sind auch eine Portion Spannung und ein Stück Ungewissheit. Zurück bleiben Freunde und Bekannte. Und für die Verwandtschaft ist es Zeit, sich neue Adressen und Telefonnummern einzuprägen. Die Welt ist in Bewegung.

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Das ist die biblische Jahreslosung für das Jahr 2013. Sie zeigt: Schon immer war das Leben in Bewegung. Die Bibel ist voll von Beispielen. Abraham und Moses verlassen ihr Zuhause und suchen für sich und ihre Familien eine neue Zukunft. Auch Jesus ist ein festes Zuhause eher fremd. Er ist auf Wandererschaft.

Gleichzeitig verbinden sich mit dem Vers der Jahreslosung jene mulmigen Gefühle und Gedanken, die oft zu Aufbrüchen gehören. Warum kann es nicht so bleiben, wie es ist? Es ist eine menschliche Erfahrung, dass die Bewegung auch Unsicherheit mit sich bringt.

Es schmerzt, Gewohntes aufzugeben. Es ist schwer, etwas loszulassen. Es bleibt gleichzeitig offen, was auf mich wartet. Und vielleicht ist das Ziel noch nicht einmal klar. Wenn alles im Fluss ist, brauche ich Dinge, die feststehen. Wenn alle in Bewegung sind, brauche ich einen Ort, an dem ich bleiben kann.

Die Jahreslosung ermutigt, das Leben nach vorne zu leben – auf Hoffnung hin: Neues wagen – im eigenen Leben, im Zusammenleben mit anderen, in der Kirche, in unserer Gesellschaft. Neues wagen, weil Gott Zukunft schenkt. Das gilt auch dort, wo wir keine Zukunft mehr sehen. Oft werden die Worte der Jahreslosung bei einer Beerdigung gesprochen. Sie drücken aus, dass Gott eine Zukunft verheißen hat – auch über den Tod hinaus. Das ist Hoffnung für die Toten und für die Lebenden.

Nach christlichem Verständnis kommt Zukunft von Gott her. Wir gehen ihr entgegen. Und das große Hoffnungsbild der Zukunft, die von Gott her kommt, ist eine neue Welt. In ihr werden Tränen getrocknet. In ihr sind Schuld und Ge-



walt überwunden. In ihr kommen Schmerzen nicht mehr vor. Und in ihr hat sogar der Tod ausgedient. Dieses Hoffnungsbild gibt Kraft – mitten in den Aufbrüchen, die das Leben von uns fordert.

Eines unserer neueren Kirchenlieder

fasst dies in die Worte: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“



### Der Holzwurm nagt am Kirchturm

Ein mulmiges Gefühl hatten wir schon seit einigen Monaten – eine Begehung mit Bauamt und Arbeitsschutz der Landeskirche brachte schließlich Gewissheit: Das aus Holz gebaute Treppenhaus in unserem Kirchturm ist völlig marode und muss dringend erneuert werden.

Einstweilen ist der Turm gesperrt. Und damit er wieder geöffnet werden kann, sind etwa 15.000 Euro an Investitionen nötig.

Brüchige Stufen, ungesicherte Abstürze,

wackelige Geländer – die Liste der Mängel ist lang. Die Unfallgefahr ist entsprechend riesig. Vor allem der Holzwurm nagt im Innern des Turmes – und der Zahn der Zeit tut das Seine dazu. Deswegen warnt nun ein Schild am Eingang vor dem Betreten – andernfalls droht im schlimmsten Fall Lebensgefahr.

Die Folgen der Schließung werden es nach und nach deutlich: Bei der Konfirmation im Frühjahr musste Kirchendiener Achim Bechtel zum ersten Mal auf das Hissen der Kirchenflaggen verzichten, die sonst den Turm schmücken. Die Glocken müssen regelmäßig gewartet und gelegentlich repariert werden – aber derzeit ist das unmöglich. Sollte im Glockenstuhl etwas kaputt gehen, kann niemand hinauf, um den Fehler zu beheben. Und auch wenn die Uhr stehen bleiben sollte, gibt es ohne intakte Treppe keine Chance, sie wieder in Bewegung zu setzen.

Bevor es soweit kommt, wollen Kirchengemeinderat und Pfarrer gemeinsam mit dem Sicherheitsbeauftragten Hartwig Wätjen die Reparatur in Angriff nehmen. Angesichts leerer Kassen wird das ohne Unterstützung der Gemeinde nicht gehen. Darum startet im Advent eine Spendenaktion zugunsten des Turms – damit der Holzwurm nicht die Glocken

zum Schweigen und die Uhr zum Stehen bringt. Die ersten Spenden sind schon eingetroffen, wofür wir sehr dankbar sind. Wir werden Sie weiter informieren!

STEFFEN GROSS

**Die Kontonummer für Spenden: BLZ 672 922 00 , Volksbank Wiesloch, Kto.Nr.2004 17, Kennwort: „Turmsanierung“.**

### **Agentur „ProKiba“berät Gemeinde bei zukünftiger Nutzung des Philipp Melanchthon-Hauses**

Wir spüren es alle: In unserer Gemeinde verändert sich viel. Die Anforderungen an die kirchliche Arbeit wandeln sich. Es werden mehr Menschen beerdigt als geboren. Was früher selbstverständlich war, muss heute neu erklärt und beworben werden. Und: das Geld wird knapp. Bis 2016 muss der Haushalt ausgeglichen sein – so sieht es das Haushaltssicherungskonzept vor, dass wir mit der Landeskirche vereinbart haben. Zu diesem Konzept gehört immer auch eine Analyse der Gebäude: Wie werden sie genutzt? Wo sind Einsparpotentiale, wo können Räume geteilt, umgebaut oder auch vermietet werden?

Nachdem der Verkauf des Tiele-Winckler-Hauses bereits läuft, steht nun unser Gemeindehaus, das Philipp-Melanchthon-Haus (PMH), besonders im Fokus. Es gehört zu den größten Gemeindehäusern der Region – und kostet damit deutlich mehr Geld für Bewirtschaftung und Erhaltung, als unsere Gemeinde leisten kann. Gleichzeitig wird es aber auch rege genutzt. Wie also sparen, ohne die bestehende Arbeit zu gefährden? Was kann neu organisiert, gestaltet und genutzt werden?

Wir alle hängen an unserem Gemeindehaus; viele von Ihnen haben mit Ihren Spenden den Bau vor mehr als 10 Jahren unterstützt. Viele Erinnerungen und

Emotionen verbinden sich mit dem Gebäude. Das ist gut so. Aber es macht es uns allen schwer, objektiv und neutral zu analysieren: Was muss sich ändern? Wie können wir unser Haus so nutzen, dass wir es dauerhaft bezahlen können?

Deswegen haben wir uns Hilfe gesucht – und gefunden: Die Agentur ProKiba („Für kirchliches Bauen“) wird die derzeitige Nutzung des Hauses sorgfältig analysieren und Vorschläge für die zukünftige Nutzung erarbeiten. Diese Agentur ist eine Tochter unserer Landeskirche, handelt aber unabhängig von ihr und ist an Weisungen nicht gebunden. Federführend bei der Beratung unserer Gemeinde ist die Architektin Annabel Burmann, die unsere Gemeinde aus Ihrer Zeit beim Kirchenbauamt gut kennt

Dabei wird es um Nutzungskonzepte, Vermietungen, Umgestaltung von Räumen und vieles mehr gehen. Die bestehenden Gruppen, Kreise und Chöre werden eingebunden – unter anderem mit einer Gemeindebeirats-Sitzung, die für Ende November 2012 geplant ist.

Am Ende wird die Agentur dem Kirchengemeinderat mehrere Möglichkeiten für die zukünftige Nutzung des PMH unterbreiten. Dieser wird dann entscheiden – damit das Gemeindeleben auch unter veränderten Voraussetzungen Raum und Zukunft hat.

STEFFEN GROSS

## Abschied von Tiele-Winckler-Haus



Am 10. August war es soweit: Möbelwagen fuhren vor, Erzieherinnen packten die letzten Kartons, die Kinder besuchten zum letzten Mal ihren Kindergarten: 52 Jahre nach Gründung des Tiele-Winckler-Kindergartens endete in der Tuchbleiche eine Ära. Seit dem 1. September sind unsere beiden evangelischen Kindergärten unter dem Dach des Elisabeth-Ding-Kindergartens vereint. Derzeit läuft der Verkauf des Gebäudes, das neben dem Kindergarten auch fünf Wohnungen umfasst. Die Vermarktung hat Thorsten Niemzik (Leimen), Mitarbeiter der Immobilienabteilung der Sparkasse Heidelberg, übernommen. Mehrere Interessenten haben bereits ihre Gebote abgegeben. Die Kirchengemeinde legt großen Wert darauf, dass die neuen Eigentümer den Mietern im Haus eine Zukunft in vertrauter Umgebung ermöglichen. Entsprechende Absichtserklärung aller Interessenten sind bereits abgegeben worden. Die konkrete Umgestaltung liegt nach dem Verkauf al-

lerdings beim neuen Eigentümer und nicht mehr bei der Kirchengemeinde. Der Kirchengemeinderat hatte sich auf dringenden Rat der Landeskirche bereits im Dezember 2009 für den Verkauf des Gebäudes und die Fusion beider Kindergärten entschieden. Am Gebäude stehen umfangreiche Renovierungen an, die die Gemeinde nicht bezahlen kann. Die Kindergartenräume entsprechen bei weitem nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben und sind auch pädagogisch kaum noch zumutbar. Außerdem wurden von den bisher fünf Kindergartengruppen nur vier von der Landeskirche bezuschusst, die fünfte musste die Gemeinde zu Teil aus eigenen Haushaltsmitteln finanzieren – und das kann sie nicht mehr. Daher umfasst der neue, größere Ding-Kindergarten auch nur vier Gruppen für Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Anfang 2013 werden zwei weitere Gruppen für Kinder unter drei Jahren im Reidelsaal über dem bisherigen Kindergarten hinzukommen, so dass der Ding-Kindergarten dann insgesamt 6 Gruppen mit 120 Plätzen umfasst.

Die Einnahmen aus dem Verkauf kommen ausschließlich der Gemeinde zugute. Sie dürfen allerdings nicht einfach zur Deckung des laufenden Haushalts verbraucht werden, sondern dienen zukünftigen Renovierungen der verbleibenden Immobilien der Gemeinde (große Teile der Kirche, Melanchthon-Haus, Pfarrhaus), dem Abbau von Schulden und anderen Investitionen. Das Gebäude des Ding-

Kindergartens gehört der Stadt Leimen und wird zum größten Teil von ihr erhalten.

Für viele Menschen in unserer Gemeinde ist der Verlust des Tiele-Winckler-Hauses schmerzlich. Viele gute Erinnerungen sind mit dem grünen Haus in der Tuchbleiche verknüpft. Aber in einer Zeit, in der etwa die Evangelische Kirche Heidelberg jedes dritte Gebäude veräußern muss

und in Mannheim sogar Kirchen abgerissen werden, müssen auch wir in Leimen Einschnitte hinnehmen. Mit der Fusion der Kindergärten und dem Verkauf des Hauses ist der Kirchengemeinderat zuversichtlich, eine Lösung gefunden zu haben, die den notwendigen Raum für kirchliche Arbeit in Leimen auf Dauer und unter guten Bedingungen sichert. STEFFEN GROSS

## Gedenken inmitten der Stadt

### Bericht zum aktuellen Stand des Mahnmal-Projektes Leimen

Am 9. November 1938 brannten in ganz Deutschland jüdische Synagogen. Dieses Novemberpogrom gegen die Juden war lediglich der vorläufige Höhepunkt des nationalsozialistischen Antisemitismus. Bereits am 22. Oktober 1940 folgte die Deportation der jüdischen Bevölkerung aus 137 Gemeinden Badens in das südwestfranzösische Lager Gurs. Davon waren etwa 5600 Menschen betroffen, darunter auch vier Personen aus Leimen. Auch in Leimen ließ man den Juden Hugo und Karolina Mayer, sowie Karoline und Selma Bierig nur wenig Zeit, ehe sie aus ihrem Haus in der Rohrbacherstraße verschleppt wurden. Dies dokumentiert ein Brief von Karolina Mayer aus dem Lager Gurs an ihre Kinder in Amerika, in dem es an zentraler Stelle heißt: *„...sind ... seit Freitag nach 3 tägiger Fahrt hier .... Bitte Euch um Dauerware Lebensmittel. Es ging alles ganz rasch. Hoffe Euch alle gesund und macht Euch keine Sorgen. Viele herzliche Grüße Mutter. Grüße von Vater und Sickers, Zivis und vielen Bekannten.*

Im Rahmen des ökumenischen Jugendprojektes Mahnmal haben drei Jugendliche aus Leimen zwei identische Gedenksteine angefertigt, um an die Leimener Opfer des Holocaust zu erinnern. Ein Stein wurde am 70. Jahrestag der Deportation auf der zentralen Gedenkstätte in Neckarzimmern eingeweiht. In der Zeitschrift „Pro“ (3/2011, Seite 46) der Evangelischen Jugend Baden findet sich dazu ein kleiner Bericht (siehe nächste Seite). Gemäß den Vorgaben des landesweiten Jugendprojektes der evangelischen Landeskirche Baden und der Erzdiözese Freiburg soll der zweite Stein vor Ort seinen angemessenen Platz finden. Seit dem Frühjahr 2012 ist nun der zweite Gedenkstein „so gut wie“ fertig und die Suche nach einem geeigneten Standort in Leimen konnte beginnen.



Die Mitglieder des Mahnmal-Projektes entschlossen sich diesen Schritt nicht alleine zu gehen und baten im März 2012 auf der Sitzung des ökumenischen Arbeitskreises um Mithilfe. Daraufhin wurde in den Leitungsgremien der Kirchengemeinden in Leimen und St. Ilgen über den möglichen zukünftigen Standort dieses Gedenksteines beraten. Am Ende dieser Beratungen konnte ein sehr einheitliches Ergebnis festgestellt werden. Alle drei Kirchengemeinden, die evangelische Kirchengemeinde Leimen und St. Ilgen und die katholische Kirchengemeinde Leimen, haben sich in ihren Sitzungen durch Beschluss dafür ausgesprochen, dass der Gedenkstein auf dem Leimener Rathausplatz aufgestellt werden sollte, und zwar etwa auf dem Areal, auf dem früher die jüdische Synagoge stand. Dass der Gedenkstein seinen Platz auf dem Leimener Rathausplatz finden sollte, dafür sprechen fünf Kriterien:

#### 1. Zentrale Öffentlichkeit:

Die Deportation der Leimener Juden fand damals vor allen Augen statt, deshalb muss ein Gedenkstein seinen Platz an einem zentralen Ort des öffentlichen Lebens in Leimen finden, so dass der Stein als unbequeme, störende Erinnerung und Mahnung im alltäglichen Leben der Leimener Bürger wirken kann.

#### 2. Politischer Rahmen:

Die Deportation der Leimener Juden war Ausdruck von Rassenwahn und Fremdenhass der nationalsozialistischen Machthaber. Ihre politischen Repräsentanten hatten auch in Leimen das Sagen. Die heutigen politischen Mandatsträger tragen daher eine besondere Verantwortung im Kampf gegen Intoleranz, Ausgrenzung und Fremdenhass. Ausdruck dieser besonderen Verantwortung ist es, wenn der Gedenkstein seinen Platz in unmittelbar örtlicher Bindung an das politische Zentrum Leimens erhält.

#### 3. Ortsgeschichtlicher Bezug:

In Leimen gibt es zwei zentrale Orte jüdischen Lebens in früheren Zeiten. Dies ist einmal die Synagoge, die sich bis ca. 1900 auf dem Rathausplatz vor dem Gasthaus Krone befand, und die frühere Judengasse, die heute Hessengasse heißt. Neben der Erinnerung an das Leid der Juden zur Zeit des Nationalsozialismus würde ein solcher ortsgeschichtlicher Bezug auch eine Erinnerung an ehemalige Zentren jüdischen Lebens in Leimen beinhalten.

#### 4. Biographische Nähe:

Die aus Leimen verschleppte jüdische Familie Mayer und Bierig lebte in dem von Hugo Mayer erbauten Haus in der heutigen Rohrbacher-Str. 12. Außerdem war Hugo Mayer von 1899 - 1918 Besitzer der Bergbrauerei Leimen. Würde der Gedenkstein in relativer örtlicher Nähe zu diesen biographischen Stationen der Familie Mayer seinen Platz finden, dann stellen der Gedenkstein und der Ort der Erinnerung eine besondere Einheit dar.

#### 5. Geeigneter Versammlungsort:

Die Einweihung des Gedenksteines soll der Beginn einer lebendigen Erinnerungskultur in Leimen werden. Der Standort muss daher die Möglichkeit bieten, sich in geeigneter Weise zum gemeinsamen Gedenken versammeln zu können.

Mit diesen fünf Kriterien haben sich die Kirchengemeinden an den Oberbürgermeister Herrn Wolfgang Ernst gewandt, um mit ihm gemeinsam über den zukünftigen Standort des Gedenksteines ins Gespräch zu kommen. Aus dem Herzen der Stadt Leimen sind die Mitbürger jüdischen Glaubens damals herausgerissen worden, daher sollte ihrer auch heute in der Mitte Leimens öffentlich gedacht werden können.

MARTIN DELFOSSE

## In der Gemeinde aktiv – In der evangelischen Kirchenmusik!

In der Freizeit aktiv sein, nicht nur passiv konsumieren sondern etwas gestalten, mit anderen zusammen kreative Erfolgserlebnisse und Gemeinschaft haben, das können viele Menschen jeden Alters jede Woche in der evangelischen Kirchenmusik in Leimen.



Beim „Musikus“

Die Jüngsten treffen sich schon im Kindergartenalter zum „Musikus“, der Früherziehung. Wir geben auch gerne Auskunft zu Fragen des Instrumentalunterrichts für die Kinder.



Der Chor lädt zum Mitsingen ein  
Der Kirchenchor ist die größte Kirchenmusikgruppe in Leimen mit ca. 35 aktiven Mitgliedern im Alter von derzeit ca. 20 bis über 80 Jahren.  
Hier wird der Kirchenjahreskreis musikalisch gestaltet mit ca. 10 Auftritten im Got-

tesdienst, dazu kommen Ständchen zum Gemeindefest, zu hohen Geburtstagen und Jubiläen und alle zwei Jahre ein Konzert.

Auch diese Gruppe ist offen für Menschen, die einmal probieren möchten, ob sie dazu passen. Man muß noch nicht einmal Erfahrung als Chorsänger/in mitbringen, man kann alles lernen und so mancher hat im Kirchenchor schon ganz neue Seiten an sich entdeckt! Es herrscht eine freundliche Atmosphäre, man bemüht sich um eine möglichst hohe musikalische Qualität in verschiedenen Stilen von der Motette bis zum Gospel ohne die Freude zu kurz kommen zu lassen.

Der Instrumentalmusik gewidmet haben sich der Flötenkreis und der Posaunenchor. Der Blockflötenkreis trifft sich dienstags zum Musizieren. Auch in diesem Ensemble wird eine bunte Mischung von Musikstilen gepflegt.



In der Posaunenchorprobe

Der Posaunenchor probt donnerstags unter der Leitung von Michael A. Müller (Diplom Kirchenmusiker und gepr. Musikerzieher für Orgel und Klavier), der auch den Kirchenchor dirigiert. Auch diese Gruppe hat Mitglieder (fast)jeden Alters, vom 8-jährigen „Jungbläser“ bis über 50jährigen erfahrenen Kräften. Die Mitgestaltung des Kirchenjahres, alle zwei Jahre ein Konzert, ab und zu ein Probenwochenende und (wie

auch im Kirchenchor) immer wieder einmal ein Fest oder ein Ausflug bieten ein buntes Jahresprogramm.



Eine Jungbläsergruppe

Die „Jungbläser“ werden in mehreren Gruppen unterrichtet. Nach einiger Zeit, je nach den gemachten Fortschritten, wirken sie zunächst vereinzelt dann öfter einmal im großen Chor mit. Es werden auch durchaus erwachsene „Jungbläser“ aufgenommen, man muß nur einmal danach fragen...

Keine Gruppenarbeit, aber schöne Musik zum Zuhören bieten die Konzerte der Musikreihe „Musik in der Mauritiuskirche“. Einmal im Monat wird hier am So abends um 17.00h oder 18.00h ein Konzert angeboten. Die Programme sind vielfältig und abwechslungsreich. Michael A. Müller, der auch sonntags die Orgel im Gottesdienst spielt, bemüht sich hier um eine große Auswahl an Musik und Interpreten, so dass

möglichst viele musikalische „Geschmäcker“ zu ihrem Recht kommen. Etwa am 9. Dezember um 17 Uhr:

**Gedanken zum Jakobsweg**  
***Musik und Bilder, Anke Palmer,***  
***Flöten und Angela Holzschuh,***  
***Harfe***

Die Kirchenmusik: Eine gute Möglichkeit, das Leben aktiv zu gestalten!

Weitere Auskünfte zu allen Gruppen und Kreisen erteilt gerne das Pfarramt, Tel. 71303 oder finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de).  
Homepage des Kirchenmusikers:



[www.weltderorgel.de](http://www.weltderorgel.de)

Oder kommen Sie doch sonntags um 10.00h zum Gottesdienst und sprechen danach Herrn Müller auf der Empore an...

**MICHAEL A. MÜLLER**

---

### **NEU: Die Kleine Kanzel**

Rolf Kiefer ist vielen Menschen in unserer Gemeinde bekannt. Als Prädikant hat er lange Jahre lang die Verkündigung mitgetragen und setzt sich bis heute beispielhaft bei den Gottesdiensten im Dr. Ulla-Schirmer-Haus ein. Dem Gemeindebrief hat er angeboten, regelmäßig eine kleine biblische Auslegung beizusteuern, Auch einen Namen hat er schon gefunden: Die *Kleine Kanzel*.

Die Redaktion nimmt dieses Angebot mit Freude an. Hier also die erste Ausgabe der Kleinen Kanzel – verbunden mit herzlichem Dank an Rolf Kiefer.

*Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke  
und deine Sünden wie den Nebel.*

*Jesaja 44,22*

Unser Losungswort ist eine großartige Verheißung, ein Zuspruch für die Bewältigung des Lebens-Alltags. Es wurde einst den in der Verbannung im babylonischen Exil lebenden Israeliten zugesprochen. Dahin waren sie wegen ihres Ungehorsams gegen Gott gekommen. Frustration war ihr Alltag.

Mitten in diese trostlose Lage hinein dieser Zuspruch: "Ich tilge eure Sünde wie einen Nebel". Also keine ewige Verdammnis ? Nein. Es gibt noch Hoffnung!

Schon der Psalmist und König David durfte die Erfahrung machen:

"Sein Zorn währet einen Augenblick, seine Gnade aber lebenslang".

Die Aussagen Davids und Jesajas gelten bis heute; sie gelten auch uns. Auch wir dürfen darauf vertrauen, daß Gott unsere Verfehlungen hinwegnimmt wie die Sonne den Morgennebel; man bekommt wieder klare Sicht.

Diese Darstellungen umschreiben den Vorgang der Sündenvergebung. Aus Gnade werden wir fähig zur Umkehr und Hinwendung zu den Geboten Gottes.

Die Bibel nennt das Buße tun. Daraus wiederum kann Gottes-Kindschaft erwachsen.

## **Spaß am Singen ?**

Wir, der Evangelische Kirchenchor Leimen, suchen neue Sängerinnen und Sänger.

Unser Liedrepertoire reicht von neuen und alten geistlichen Liedern über Gospels und Spirituals bis hin zu nationalem und internationalem Liedgut. Es ist also für jeden Geschmack etwas dabei.

Wir umrahmen musikalisch die verschiedensten Gottesdienste in unserer Gemeinde. Wir bieten „Mitsing-Projekte“ an und erarbeiten alle zwei Jahre ein Konzert. Im Oktober fand als bisher letztem Projekt ein Konzert mit Werken von Dietrich Buxtehude in der Mauritiuskirche statt.

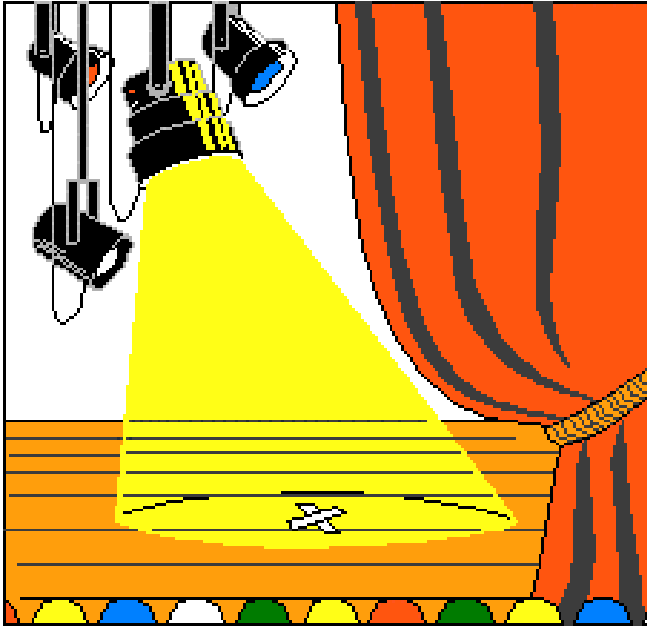
Natürlich kommen gemeinsame Ausflüge, Feste, Probewochenenden etc. nicht zu kurz und stärken die Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit unseres Chores.

Unsere Proben finden statt

**montags, 20.00 Uhr**

im Saal des Ev. Gemeindehauses „Philipp-Melanchthon-Haus“

Turm-gasse 21, 69181 Leimen.



Neues Stück steht fest:  
**„Die Maus“**

Eine Farce von Philipp King und Falkland L. Cary

Die Mitglieder von „VORHANG AUF“-Theater in Melanchthon - Haus Leimen haben sich für ihre neue Produktion entschieden, die im Frühjahr 2013 Premiere haben soll. Als Aufführungstermine sind vorgesehen:

**Sa. 6. und So. 7.4.2013,**  
**sowie**

**Fr. 12.4. und Sa. 13.4.2013.**

Hier kurz etwas zum Inhalt:

Der unscheinbare, von den Frauen nicht beachtete Büroangestellte Bloome, eine zerstreute graue Bü-

romaus, wird zum wohligen Entsetzen der Belegschaft von der Nichte einer Kollegin als der Wüstling wieder erkannt, der sie nachts verfolgt hat. Unter Verdacht wird der vermeintliche Lustmolch mit Doppelleben plötzlich interessant für die Damen seiner Umgebung und gefährlich für seinen Abteilungsleiter. Während sich die Herren als Tugendwächter aufspielen, regt sich bei den Damen das Verlangen.

Das Stück zeigt auf höchst amüsante Weise, wie Mr. Bloome und die gesamte Belegschaft der Firma mit dieser Situation umgehen und vor allem, wie sich Mr. Bloome angesichts dieses schlimmen Verdachtes verhält.

Die herzerfrischend komische Farce, die in den 60er Jahren spielt, nimmt mit hinterhältigem englischem Humor die Prüderie und Spießermoral der damaligen Zeit witzig und augenzwinkernd aufs Korn.

Viele Proben haben bereits stattgefunden und auf das Ergebnis wird man sich sicher wieder freuen dürfen.

Hans-Jürgen Metzner

Wenn auch Sie uns unterstützen wollen, können Sie uns gerne Ihre Anzeige schicken, oder uns Ihren Beitrag für den Gemeindebrief zukommen lassen, oder im Redaktionsteam mitarbeiten oder uns mit Beiträgen aus der Kirchengemeinde versorgen durch Bild oder Text.

Vielen Dank  
 Hermann Klinkenberg



### Fahrradkarte Südliche Kurpfalz

Ein neues Projekt unseres Kirchenbezirks, ideal als kleines Geschenk: Das ist die „Fahrradkarte Südliche Kurpfalz“ mit vielen Informationen zu den evangelischen Kirchen der Region.

- aktuelle Kartografie im Maßstab 1 : 40.000 mit
- zahlreichen touristischen Zeichen, Radfahr- und Wanderwegen
- einer Übersicht aller evangelischen Kirchen mit eigenem Piktogramm
- einem Verzeichnis aller Pfarramtsadressen
- Informationen zu Sehenswerten in den einzelnen Orten
- Tourenvorschlägen für Radtouren in der Region
- Gesamtformat 126,5 x 96,8 cm (11,5 x 24,2 cm gefaltet)

„Südliche Kurpfalz“ – für diesen Namen haben sich die evangelischen Kirchengemeinden der ehemaligen Kirchenbezirke Wiesloch und Schwetzingen entschieden, als 2008 bei ihrer Fusion ein gemeinsamer Kirchenbezirk entstand. In dem Namen drückt sich die Verbundenheit mit der Region und den Menschen aus.

Der Kirchenbezirk hat diese Fahrradkarte herausgegeben, um in besonderer Weise die Zusammengehörigkeit der evangelischen Kirchengemeinden deutlich zu

machen. In der Südlichen Kurpfalz gibt es viel zu entdecken. Die 30 evangelischen Kirchen und Gemeindehäuser auf dieser Karte machen deutlich, dass für die fast 80 000 Evangelischen der Region und alle Interessierten vielfältiges kirchliches Leben angeboten wird.

ELKE PIECHATZEK

Die Fahrradkarte ist seit Anfang Oktober in den Pfarrämtern und im Evangelischen Dekanat erhältlich. Einzelpreis 4,00 €. Staffelpreise möglich.

Evangelisches Dekanat Südliche Kurpfalz, Heidelberger Str.9,  
69168 Wiesloch Tel: 06222-1050 mail:

[dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de](mailto:dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de)

nähere Informationen: [www.ekisuedlichekurpfalz.de](http://www.ekisuedlichekurpfalz.de)

## Kirchenkompass Südliche Kurpfalz Fortschreibungen 2012-2014



Der Kirchenkompass Südliche Kurpfalz ist eine Leitungsmethode, mit deren Hilfe Arbeitsschwerpunkte

im Kirchenbezirk beschrieben werden.

2008 hat die Bezirkssynode exemplarisch Arbeitsfelder beschrieben, die helfen, den Kirchenbezirk zu leiten und zu entwickeln.

Für diese Arbeitsfelder wurden Ziele formuliert, die vom Bezirkskirchenrat mit Hilfe von Moderatoren begleitet und ausgewertet werden.

In den sechs Arbeitsfeldern Diakonie, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Gesellschaft, Ökumene, Qualifizierung von Ehrenamtlichen und Gottesdienste sind schon zahlreiche Ziele erreicht worden. Für die Jahre 2012 bis 2014 sind deshalb neue Aufgaben beschrieben worden.

Die Broschüre „Kirchenkompass Südliche Kurpfalz“ berichtet von bisherigen Ergebnissen und beschreibt die neuen Aufgabenstellungen für die kommenden Jahre. Die Broschüre ist erhältlich beim Evangelischen Pfarramt oder im Evangelischen Dekanat, Heidelberger Str.9, 69168 Wiesloch, 06222-1050

[dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de](mailto:dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de)

oder online unter

[www.ekisuedlichekurpfalz.de](http://www.ekisuedlichekurpfalz.de)

## Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?

- 450 Jahre Heidelberger Katechismus -

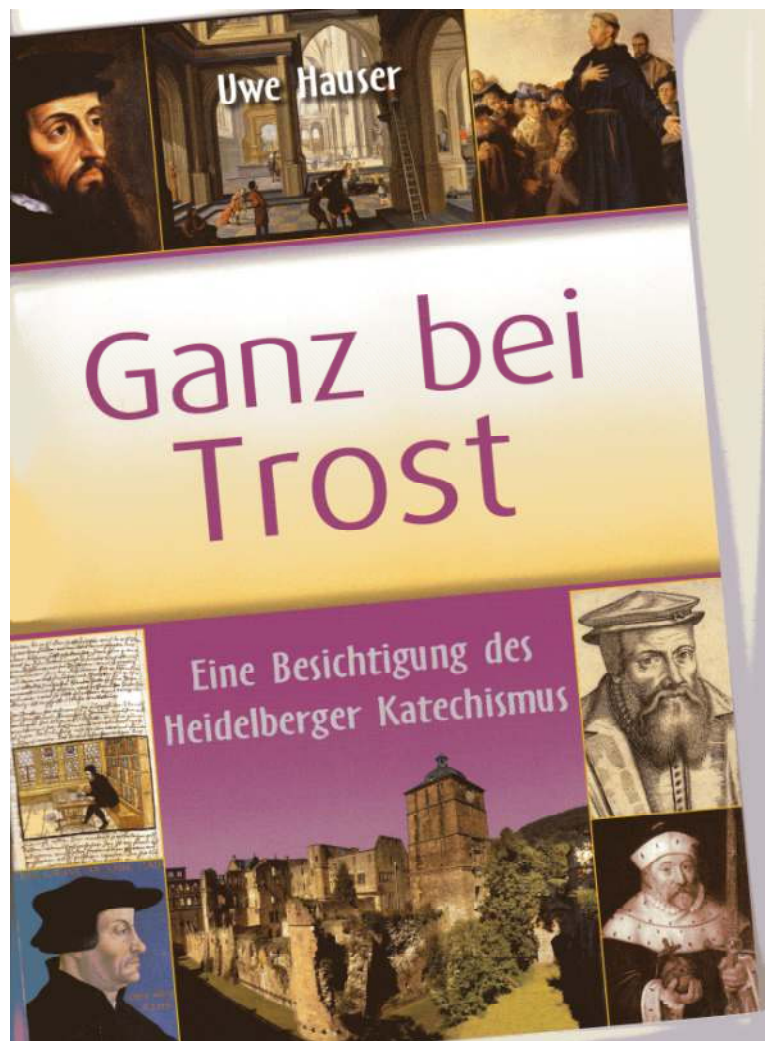
Im Jahr 2013 erinnern wir den Heidelberger Katechismus.

Einige Teile von ihm - nicht alle - finden wir in unserem Evangelischen Gesangbuch. Nach konfessionellem Hin und Herschenkte der Kurfürst Friedrich III., auch der "Fromme" genannt, den Menschen der Kurpfalz 1563 dieses Buch des Glaubens und der Dankbarkeit; Zacharias Ursinus und Kaspar Olevianus haben es verfasst.

Am 11. Mai 2013 wird in einem Festakt in der Heidelberger Heilig Geist Kirche an das 450. Jubiläum gedacht; auch wird die Ausstellung "Macht des Glaubens" zur theologische und pastorale Bedeutung dieses weltweit verbreiteten Katechismus im "Kurpfälzischen Museum" eröffnet, dazu die Sammlung politischer Dokumente zu den gesellschaftlichen Verhältnissen der damaligen Zeit im Heidelberger Schloss.

Besonders wichtig erscheint mir für uns evangelische Christen die Frage: was bedeutet der Heidelberger Katechismus uns heute?

Von seiner ersten Frage („Was ist dein einiger Trost im Leben und im Sterben?“) her spricht er 1. "Von des Menschen Elend", 2. "Von des Menschen Erlösung" und 3. "Von der Dankbarkeit". Als persönliche Anrede und als existentielle Verstehenshilfe eröffnet er uns den Grund des Glaubens als das uns immer schon vorausgehende Heil in Jesus Christus: die Erlösung von den Leben zerstörenden und Zukunft verschließenden Mächten allein aus Gnade zum neuen Leben, das dankbar mit dem guten Willen Gottes in den 10 Geboten vom Gebet getragen ist. Die Dankbarkeit der Glaubenden in der Nachfolge Christi kennzeichnet Gebet und Arbeit oder - wie Dietrich Bonhoeffer einmal sagt - "Beten, Tun des Gerechten und Warten auf die Zeit Gottes".



Leben in Dankbarkeit erweist sich als Antwort auf die Ausgangs- und Kardinalfrage des Heidelberger Katechismus. Im Badischen Katechismus ist diese Frage die zusammenfassende Schlussfrage Nummer 89.

Der Badische Katechismus fragt zuerst mit dem Württemberger Johannes Brenz: "Welches Glaubens bist du?" und lässt antworten: "Ich bin ein Christ". Weiter wird gefragt: "Warum bist du ein Christ?" mit der Antwort: "Ich bin ein Christ, weil ich an Jesus Christus glaube und auf den Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft bin".

Die alles zusammenfassende Schlussfrage des Badischen Katechismus ist die alles entscheidende Ausgangs- und Kardinalfrage des Heidelberger Katechismus: "Was ist dein einiger (einziger) Trost im Leben und im Sterben?" Um Trost - nicht Vertröstung - , um die widerständische und Leben erschließende Kraft des Trostes geht es, wie sie auch in dem Bittruf "Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?" anklingt: Trost in unseren Lebensängsten und Zukunftssorgen, in unseren Erfahrungen von Ohnmacht und Schuld.

Der Heidelberger Katechismus lässt mit den biblischen Zeugnissen antwortend bekennen: "Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre", ihm eigen bin, mit ihm Gemeinschaft habe durch den Glauben und Teil habe im heiligen Geist an dem, was er für mich zu Heil und Wohl getan hat. Jesus Christus: "Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Bösen (Teufels) erlöst; und er bewahrt mich so, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar auf meinem Haupt kann fallen, ja, dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss." Befreite und freie Dankbarkeit antwortet auf das Geschenk neuen Lebens mit den Geboten Gottes und getragen vom Gebet. Im Heidelberger Katechismus heißt es: "Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiss und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben."

Schätze, die es für unser Leben heute in Gemeinde und Gesellschaft zu entdecken und mit ihnen zu leben gilt, liegen im Heidelberger Katechismus als Buch des Glaubens- und der Dankbarkeit. MICHAEL PLATHOW

**„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“ -**

die Aktion von „Brot für die Welt“.

Jesus hatte die Armen und Benachteiligten besonders im Blick und er hat uns aufgetragen, uns ebenfalls um die zu kümmern, die arm sind. Arm an Nahrung, an Bildung, an Chancen. Zwei Projekte nimmt unsere Landeskirche dieses Jahr besonders in den Blick:

The logo for "Brot für die Welt" features the word "Brot" in a large, bold, black sans-serif font. Below it, the words "für die Welt" are written in a smaller, black sans-serif font. The entire logo is set against a white background.



### Der ewigen Dürre trotzen: Kenia

Lange Dürreperioden machen den Menschen im Nordosten Kenias das Leben schwer. Mit der Hilfe von Brot für die Welt schaffen sie es dennoch, sich selbst zu versorgen: Mit Saatgut, das auch in Trockenheit gedeiht. Genügsameren Ziegen statt Schafe und Rinder. Dämmen, um bei den seltenen, aber heftigen Regenfällen das Wasser

zu speichern. So können die Bauern die Ernährung ihrer Familie sichern, und sogar etwas auf dem Markt verkaufen, um den Schulbesuch ihrer Kinder zu bezahlen.

### Argentinien: Eine etwas andere Familie

In den Vorstädten von Buenos Aires wohnen die, für die in der Millionenmetropole kein Platz ist. Alkohol- und Drogenabhängigkeit ist weit verbreitet, viele Jugendliche leben auf der Straße. Das Jugendzentrum Enrique Angelelli der Evangelischen Kirche am Rio de la Plata (IERP) bietet Kindern Zuflucht vor der alltäglichen Gewalt. Die Älteren lernen für einen Job als Friseur oder Bäcker und bekommen so eine Chance aus dem Teufelskreis von Gewalt und Drogen herauszukommen.

Gott will, dass alle seine Menschen satt werden. Und wir können unseren Teil dazu beitragen. In den beiden Projekten engagieren sich Menschen, die wir von der badischen Diakonie teilweise sogar persönlich kennen. Die machen einen wirklich guten Job. Helfen Sie mit! Durch Ihre Spende. VOLKER ERBACHER

**Spendenkonto:** Diakonie Baden, Konto 4600

EKK, BLZ 520 604 10, Kennwort: Brot für die Welt

Ein Überweisungsträger liegt diesem Gemeindebrief bei. Wir danken für alles, was sie geben!

### Der Evangelische Gemeindeverein:

### Vergangenheit...

Die geschichtlichen Wurzeln des Gemeindevereins reichen zurück bis zu dem am 15. Mai 1892 in Leimen gegründeten Frauenverein. Er wird also im Jahr 2012 120 Jahre alt!

Seine kirchliche Bindung ergibt sich aus der Tatsache, dass bei den vielerorts gegründeten Frauenvereinen jeweils die Ehefrau des Ortspfarrers die Vorsitzende, er selbst hingegen mit den Aufgaben des „geschäftsführender Beirats“ betraut war.

Nach dem Kriegsende bemühte sich Pfarrer Mechttersheimer um die Neuordnung des Kindergartenwesens und der Krankenpflege. Der 1948 gegründete „Gemeindeverein“ wurde zum Träger der örtlichen Krankenstation bis zum Abzug der Krankenschwestern durch das Mutterhaus.



1979 wurde die Kirchliche Sozialstation Leimen- Nußloch-Sandhausen e.V. gegründet, die sich seitdem der Krankenpflege annimmt.

Ab dieser Zeit widmet sich der Gemeindeverein allgemeinen kirchlichen Zwecken. 1993 erfolgte seine Eintragung in das Vereinsregister und mit der Anerkennung als gemeinnütziger Verein seine rechtliche Selbständigkeit.

**Der Evangelische Gemeindeverein: Gegenwart...**

Unsere Vorstandschaft:

1. Vorsitzender Wolfgang Müller
2. Vorsitzende Pfarrerin Elke Rosemeier
- Rechner Klaus Ludwig
- Schriftführer Klaus Lingg
- Beisitzer Rolf Kiefer, Inge Krämer-Konrad, Gisela Neumeister, Michael Reinig, Helma Röcker, Lothar Stephan

**Der Evangelische Gemeindeverein:**

**und Zukunft: Unsere Aufgaben und Ziele...**

- Die Unterstützung der evangelischen Kirchengemeinde bei ihren Verpflichtungen als Träger gegenüber der Kirchlichen Sozialstation (ehemaliges Schwesterngeld).
- Unterstützung von Mitgliedern bei der Inanspruchnahme für kostenpflichtige Leistungen der Sozialstation (Pflege, Nachbarschaftshilfe u.Ä.).
- Förderung und Unterstützung allgemeiner karitativer, diakonischer und sozialer Maßnahmen innerhalb der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen.

z.B.: Familienbetreuung, Unterstützung des Kindergartens, der kirchlichen Kreise und Gruppen, für besondere Projekte Unterstützung in Notlagen

Jedes Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde Leimen kann Mitglied im

Gemeindeverein Leimen e.V. werden und somit die vielfältige Arbeit des Vereins unterstützen.

Der **Familienbeitrag** beträgt z.Zt. **18,00 € im Jahr.**

ROLF KIEFER

Der Gemeindeverein hat zum Jubiläumsjahr 2012 zwei informative Broschüren mit weiteren Hinweisen zu Geschichte und Arbeit herausgebracht. Ihnen ist auch der obige Text entnommen. Die Broschüren sind im Pfarramt erhältlich.

## **Gottesdienste und Kindergottesdienst jeden Sonntag (Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

02.12.	Familien-Gottesdienst zum 1. Advent mit Taufen	Pfarrerin Rosemeier
09.12.	Gottesdienst zum 2. Advent, unter Mitwirkung des Posaunenchores	Pfarrer Groß
	Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Kigo-Team
16.12.	<b>9.00 Uhr</b> Andacht mit Adventsfrühstück für die ganze Familie im Philipp-Melanchthon-Haus	Pfarrerin Rosemeier
23.12.	Gottesdienst zum 4. Advent	Pfarrerin Rosemeier
	<b>11.00 Uhr</b> Kindergottesdienst (Generalprobe)	Kigo-Team
24.12.	<b>16.00 Uhr</b> Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel	Pfarrer Groß
	<b>18.00 Uhr</b> Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor	Pfarrerin Rosemeier
	<b>23.00 Uhr</b> Christmette mit Chorprojekt: Choräle aus Bachs Weihnachtsoratorium	Pfarrer Groß
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Professor Dr. Plathow, Pfarrer i.R.
26.12.	Singe-Gottesdienst mit Kirchenchor und Taufen	Pfarrer Groß
	11.30 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfarrer Groß
30.12.	<b>10.00 Uhr</b> zentraler Gottesdienst in St. Ilgen	Pfarrer Geißler
	<b>kein Kindergottesdienst</b>	
31.12.	17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Groß
01.01.	17.00 Uhr Gottesdienst zu Neujahr	Pfarrer Groß
06.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
	<b>kein Kindergottesdienst</b>	
13.01.	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Groß
	Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Kigo-Team
20.01.	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow
	Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Kigo-Team
03.02.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Groß
	Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Kigo-Team
	<b>19.00 Uhr</b> Jugendgottesdienst	Pfarrer Groß und Team
10.02.	Gottesdienst	Pfarrer Reinhard
	<b>kein Kindergottesdienst</b>	

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

13.02.	<b>19.00 Uhr</b> Gottesdienst mit „VORHANG AUF“	Pfarrer Groß
17.02.	Gottesdienst mit Taufen <b>kein Kindergottesdienst</b>	Pfarrer Groß
24.02.	<b>Festgottesdienst zur Diamantenen Konfirmation</b> mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier

**Getauft wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Trauungen:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

**Beerdigt wurden:**



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes



<b>Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Ansprechpartner/Tel.</b>
<b>Montags:</b> Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Lieselotte Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Marliese Hammers, 72381
<b>Dienstags:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastel – u. Strickkreis, monatl.	20.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwochs:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	09.30	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Klos-Hill, 906180
Posaunenchor	20.00	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Hannelore Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „Bachstelzen“, 1.Fr	19.00	Timo Schöpe, Timo@kirche-leimen.de

**Impressum:**

<b>Herausgeber:</b>	Evangelische Kirchengemeinde Leimen Steffen Groß, Hermann Klinkenborg
<b>Gestaltung:</b>	Hermann Klinkenborg
<b>Anzeigenverwaltung:</b>	Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303
<b>Erscheinungsweise:</b>	Drei bis vier Ausgaben pro Jahr
<b>Auflage:</b>	4000 Exemplare
<b>Bezug:</b>	Der Gemeindebrief ist kostenlos - <b>für eine Spende danken wir herzlich.</b>
<b>E-Mail Adresse:</b>	gemeindebrief@kirche-leimen.de
<b>Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am</b>	<b>01.03.2013</b>

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

# Ein nichtalltäglicher Dienstleister



**Grafik, Satz, Druck,  
Papier und Bürobedarf!**

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe  
und reduzieren Ihre Kosten.**

**Alles aus einer Hand!**

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

**Telefon 0 62 33 / 2 72 42 · Fax 0 62 33 / 2 75 52**



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 144

Ostern 2013



Foto: Geschwill

**„Warum bist Du jetzt gekommen, uns zu stören?“  
- Theatergottesdienst in der Mauritiuskirche**

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba, Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228, Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von 14:00 bis 18:00h  
pfarramt@kirche-leimen.de Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG.

**Pfarrer** Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343; pfarrer.gross@kirche-leimen.de

**Pfarrerin** Elke Rosemeier, Tel.: 909095, pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Römerstr. 20, Tel.: 74276, kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschaftshilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00 bis 14:00h und Dienstag 7:00-16:00 h  
ed.kindergarten@kirche-leimen.de

**Ökumenischer Hospizdienst** Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.; Turmstraße 56; Tel. 766 862 oder Mobil 0160/ 99 41 42 07; Beratung und Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen; Hospizdienst-L-N-S@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist 06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



**APPEL GmbH**

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0  
Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**APPEL** GmbH

Heizung - Sanitär - Kundendienst H

**Eine regelmäßige Wartung** verlängert die Nutzungsdauer Ihrer Heizungsanlage und sorgt für einen sicheren und einwandfreien Betrieb. Nur so wird die eingesetzte Energie effizient und schadstoffarm genutzt. Das schont die Umwelt und **spart Heizkosten** - bei gleichbleibend hohen Heiz- und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

Die Theologen Ursin und Olevian hatten im Auftrag von Kurfürst Friedrich III. den **Heidelberger Katechismus** fertiggestellt – genau **450 Jahre** ist das her. Doch dem Kurfürsten fehlte eine knappe Zusammenfassung des Ganzen: "Ich möchte von jeden Untertanen eine ordentliche Antwort erhalten, worauf es im Glauben ankommt." Olevian griff bald zur Feder und schrieb: „Was ist deine einzige Hoffnung im Leben und im Sterben?“ „Hoffnung ist zu schwach,“ wand Ursin ein, „Zuversicht ist besser.“ – „Lass uns gleich vom Trost sprechen,“ meinte Olevian, „Trost meint schließlich einerseits ‚Zuversicht,‘ andererseits aber auch ‚Vertrag, Bündnis,‘ etwas, worauf man sich ohne Wenn und Aber verlassen kann.“ Olevian schrieb: „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“ Ursin antwortete: „Dass Christus mein Herr ist. – Das müssen wir etwas ausführen und begründen.“ Sie berieten und notierten: „Daß ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre. Er hat mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst.“ *So könnte die berühmte Frage 1 der Heidelberger Katechismus entstanden sein.*

2006 kam der Film „Ein Quantum Trost“ in die Kinos. Die Story ist schnell erzählt: James Bond rächt den Tod seiner Freundin Vesper und erledigt nebenbei die Geheimorganisation Quantum. Die deutsche Übersetzung wäre mit „eine Menge Trost“ näher am englischen Original gewesen. Aber wo bliebe dann die Anspielung auf die geheimnisumwitterte Organisation Quantum?

Trost scheint nur in der Rache zu liegen. Erst wenn der Feind zu Tode gebracht und der Mord gerächt ist, ist „Trost“ geschehen. Eine zynische Botschaft eines narzisstischen Killers: Er allein darf bestimmen, wer leben darf und sterben muss!

Der Heidelberger Katechismus hat ein anderes Menschenbild. Der „*einige Trost im Leben und im Sterben*“ kommt nicht aus mir selbst. Alle meine Fantasien müssen sich daran messen lassen, „*dass ich nicht mein Eigen bin, sondern Christi Eigentum*“. Klingt altmodisch? Vielleicht, aber deutlich sympathischer und zukunftssträchtiger als ein auf Selbsterlösung gedrillter Agent. Die Botschaft des *Heidelbergers* ist klar: Es wird für dich gesorgt. Du kommst nicht zu kurz. Es ist ein Ohr an der Wand, das dich hört.

Gesegnete Ostern! Ihr

HERMANN KLINKENBORG

Endlich! Nach dem laut Wetter-Experten dunkelsten Winter aller Zeiten scheint die Sonne, als ich diese Zeilen schreibe. Die Schwere des Winters weicht, ein Gefühl von Freiheit und Aufbruch zieht ein.

Ob das auch die Arbeit an unserem Gemeindebrief inspiriert hat? Mag sein: Jedenfalls atmet diese Ausgabe, die Hermann Klinkenborg und ich eben fertig gestellt haben, den Geist des Aufbruchs:

Die Neuwahl des Kirchengemeinderates am 1. Advent steht bevor – sie ist auch ein Schwerpunkt dieses Heftes (ab Seite 6) und wird uns weiter durchs Jahr begleiten. Schon deshalb, weil wir noch Kandidatinnen und Kandidaten suchen, die unser Team bereichern. Vielleicht Sie?

Dann haben unsere beiden evangelischen Krippengruppen im ehemaligen Ratssaal der Stadt, dem Reidelsaal, ihre Arbeit aufgenommen. Wo früher Fraktionen debattierten und Bürgermeister regierten, ist seit dem 1. März Kinderlachen der Ein- bis Dreijährigen zu hören. Näheres lesen sie gleich gegenüber. Ich muss bei dieser Entwicklung an ein altes Lied von Herbert Grönemeyer denken: „Kinder an die Macht“ ...

Dann der Kirchturm (Seite 6) : Im Advent 2012 lag ein Spendenbrief dem Gemeindebrief bei – der Erfolg war durchschlagend: Mehr als 6000 Euro haben Sie, liebe Leimener, und auch einige Auswärtige gegeben, damit unser Turm auf Dauer gesichert werden kann und weder die Glocken verstummen noch die Uhr falsch geht. Wir – Kirchengemeinderat, Pfarrerin Elke Rosemeier und ich – sind beeindruckt und bewegt von diesem Ergebnis und danken Ihnen allen von Herzen! Die Bedeutung dieses Erfolgs, den viele von Ihnen mit ermöglicht haben, geht über die Turmsanierung hinaus. Wir spüren: Gemeinsam können wir in Leimen etwas erreichen, damit unser Glaube sichtbar und hörbar wird und bleibt. Wir lassen uns begeistern - nicht die schlechteste Voraussetzung für den Weg in die Zukunft!

Dazu: Theatergottesdienst und Kirchenkaffee, Besuch aus Namibia und der Gemeindeverein, die kleine Kanzel, die Osthilfe – es bewegt sich was, nein: Wir bewegen gemeinsam was. „Mit Jesus Christus mutig voran“, hieß das früher bei mir in der Jungschar. Ein guter Rat zu Ostern!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihr

PFARRER STEFFEN GROSS

---

## Kinderlachen im Reidelssal: Krippengruppen eröffnet

Am Sonntag, dem 10. März, wurde in unserem evangelischen Kindergarten „Elisabeth Ding“ kräftig gefeiert: Nach langer Vorbereitungszeit, intensiven politischen Gesprächen und einer spannenden Bauphase wurden die beiden neuen evangelischen Krippengruppen im 2. Obergeschoss des stadteigenen Paul-Gerhard-Hauses in der Turmgasse feierlich eröffnet. Diese Zeilen entstanden schon vorher: Am 1. März, dem ersten Öffnungstag (siehe Bild).



Nach dem **Familiengottesdienst**, den Kinder und Team des Kindergartens gemeinsam mit Pfarrerin Elke Rosemeier in der Mauritiuskirche gestalteten, begann um 11 Uhr dann die **feierliche Eröffnung** im Kindergarten, für die neben Vertretern von Verwaltung, Gemeinderat und Kirchengemeinde auch Oberbürgermeister Wolfgang Ernst sein Kommen angekündigt hatte. Danach folgte als „Tag der offenen Tür“ ein buntes Programm für Kinder und alle, denen Kinder am Herzen liegen.

---

„Unsere evangelische Kirchengemeinde und unser Kindergarten sind dem Gemeinderat und der Verwaltung der Stadt Leimen sehr dankbar für die wegweisende Entscheidung, zugunsten der Kinder zwischen ein und drei Jahren und ihrer Familien den Ratssaal für die Krippengruppen zur Verfügung zu stellen“, sagt Pfarrer Steffen Groß. Der Kindergarten mit jetzt sechs Gruppen kann sich nun mehr und mehr zu einem Eingangstor unserer Gemeinde entwickeln.

In den beiden Krippengruppen werden jeweils bis zu zehn Kinder von 7.30 Uhr bis 14 Uhr betreut. Sie erfahren dort Bildung und Erziehung im Rahmen des bewährten Konzepts des Elisabeth-Ding-Kindergartens. Bereits am 1. März haben die beiden Gruppen die Arbeit aufgenommen. Die Plätze sind bereits jetzt sehr begehrt.

**Auskunft** geben gern die Kindergartenleiterin Claudia Schwörer (Telefon 06224-72651) und allgemein zum Kindergarten auch Pfarrer Steffen Groß. (06224-71303).

STEFFEN GROSS

## Spendenaktion erfolgreich: Sanierung des Kirchturms steht bevor.



Briefe mit diesem Logo hatten Sie, liebe Leserinnen und Leser, im Gemeindebrief vom Advent 2012 gefunden. Das Ergebnis hat unsere Erwartungen übertroffen: Mehr als 6000 Euro haben Sie gespendet, damit wir gemeinsam unseren

Kirchturm sanieren können. Die Spenden lagen zwischen einem und 1000 Euro – und allen Gebern sei ganz herzlich gedankt!

Mittlerweile haben die Vorgespräche mit dem Kirchenbauamt aus Karlsruhe stattgefunden. Die zuständige Architektin ist ebenso zuversichtlich wie wir, dass wir nun die Sanierung bald beginnen können. Derzeit prüft der Bauausschuss die Angebote heimischer Handwerker, dann wird über die Finanzierung mit dem Oberkirchenrat verhandelt. Aber nach Ihren großzügigen Spenden ist mir auch davor nicht bange – so dass weder unsere Glocken in Zukunft verstummen noch die Uhr stehen bleiben muss. Mit Ihrer großartigen Hilfe!

STEFFEN GROSS

## Kleine Kanzel

*Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See Tiberias (Joh.21,1ff)*

In diesem Bibeltext geht es um Ostern! Nicht um den Osterhasen und nicht um die bunten Eier oder sonstiges Brauchtum. Es geht um die Auferstehung Jesu Christi.

Es geht um die Tatsache, daß Jesus von den Toten auferstanden ist und von Menschen wie Du und ich gesehen

worden ist sowie von einer größeren Menschenmenge. Dies ist von keinem anderen Religionsstifter überliefert!

Für die Auferstehung Jesu gibt es namentlich bekannte Zeugen. Unser Glaube an den Auferstandenen steht also auf sicherem Boden; auf dem Zeugnis von Augenzeugen. Das ist Grund zur Freude - Osterfreude.

Mit Recht grüßen wir uns in diesen Tagen mit "Frohe Ostern" -oder in manchen Gegenden mit "der Herr ist auferstanden". Wer sich ihm anvertraut, auf seinen Wegen geht, kann auch heute bezeugen, daß er lebt und wirkt. ROLF KIEFER




---

## Hilfsaktion für arme Gemeinden im Osten

Den Freunden unserer SAMMEL-AKTION möchten wir vom **8.-11. April 2013** noch einmal Gelegenheit geben, arme Gemeinden im Osten mit Hilfsgütern zu unterstützen und erfreuen. Gesammelt werden wieder gut erhaltene Schuhe und Kleidungsstücke aller Art (auch Unterwäsche) für Alt und Jung, Babysachen, Spielsachen, Schulsachen; Bettwäsche; Fahrräder, Dreiräder, Kinderwagen. Alles wird dann geschätzten Missionswerk "Friedensbote" abgeholt und im Stammsitz 58540 Meinerzhagen der Transport zusammengestellt. Die Freude der Empfänger ist oft riesengroß "Mit euren schönen Sachen erleichtert ihr uns unser schweres Leben!".

So mancher erinnert sich noch an Poliktim Janowski aus der Ukraine: Im Rahmen des Frauenkreises "Mittlere Generation" hatten wir ihn 2002 zu Gast im Philipp-Melanchthon-Haus. Auch viele Interessenten aus anderen Gemeinden, die sich auch immer an den Sammel-Aktionen beteiligten, waren der Einladung gefolgt. Poliktims Berichte bewegten uns alle, fing doch sein heute so umfangreiches Hilfswerk einmal damit an, daß er verwairste Kinder aus Kanalschächten, wo sie Wärme suchten, herausholte, um ihnen Besseres zu bieten.

Bitte bringen Sie Ihre Spenden zur Sammelstelle bei uns (Am Fuchsberg 9). Zu Rücksprachen stehen wir gerne telefonisch zur Verfügung. Tel.: 71 699.

Für die Osterzeit - und allezeit - wünschen wir dankbare Freude an unserem auferstandenen und gegenwärtigen Herrn Jesus Christus!

RENATE KRIECHBAUM UND FAMILIE

## Kirchenkaffee

Durch vielerlei Umstände ( auch privat ) konnte unser Gemeindehaus- Saal nicht für unseren „Kirchenkaffee“ genutzt werden.

Einerseits sind wir froh, wenn wir unseren Gemeindesaal für die dringend benötigten Einnahmen vermieten können. Auf der anderen Seite haben doch viele auf den lieb gewonnenen sogenannten „Kirchenkaffee“ verzichten müssen.

Die vielen Nachfragen „wann wieder der Kirchenkaffee los geht“, haben ich mich und meine Frau Christel sehr gefreut.



Vor sehr vielen Jahren habe ich, in der Zeit meiner Kirchengemeinderatstätigkeit, den Kirchenkaffee ins Leben gerufen, und dieser soll nun wieder kontinuierlich angeboten werden.

Aus diesem Grund haben werden wir in Zukunft jeden 3. Sonntag im Monat unseren Kirchenkaffee anzubieten.

### Warum 3. Sonntag im Monat ?

Hier sind erfahrungsgemäß keine oder weniger besonderen Aktivitäten während oder nach dem Gottesdienst. Ich hoffe, dass wir durch diese Festlegung unseren Gottesdienst- Besuchern die Möglichkeit geben, ohne ihre eigene Zeit für den Mittagstisch einzuschränken, sich in einem kleinen Kreis über „alles und auch Belangloses“ zu unterhalten.

Wir sind Menschen, die sich brauchen und auch ohne Inhalte sich treffen und begegnen können und sollten.

Jeder, auch wenn er oder sie nicht vorher den Gottesdienst besucht hat, ist bei uns in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Nur gemeinsam sind wir stark und können uns ergänzen.

Uns freut es, wenn Sie unsere Einladung weiter verbreiten und für sich selbst für den Kirchenkaffee ein großes Kreuz in den Kalender machen.

Hoffentlich bis auf ein Wiedersehen beim Kirchenkaffee.

Wir freuen uns – ehrlich!

Ihre

ULRICH UND CHRISTEL MÖLL

## Kirchenwahlen



Die nächsten Kirchenwahlen der beiden evangelischen Landeskirchen in Baden-Württemberg finden am Sonntag, 1. Dezember 2013 (1. Advent), statt.

Gewählt werden in beiden Landeskirchen die Kirchengemeinderäte (Württemberg) bzw. die Ältestenkreise (Baden) für jeweils sechs Jahre. In Württemberg entscheiden die evangelischen Christen - deutschlandweit einmalig - zusätzlich über die Zusammensetzung der Landessynode. In Baden werden nach der Wahl etwa 4600 Kirchenälteste in rund 715 Pfarr- und Kirchengemeinden wirken.

Der Kirchengemeinderat bzw. der Ältestenkreis ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Er trägt Verantwortung für die örtliche Gottesdienstordnung, für die Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als Arbeitgeber für die Teil- und Vollzeitkräfte sowie für die Verwaltung des kirchlichen Haushalts, des kirchlichen Vermögens und für die Verwaltung der Gebäude. Das Gremium entscheidet auch über die Besetzung von Pfarrstellen. Wahlberechtigt ist jedes Gemeindeglied ab 14 Jahre; wer gewählt werden möchte, muss am Tag der Wahl mindestens 18 Jahre alt sein.

Die Landessynoden wählen in beiden Landeskirchen den Landesbischof. Zu ihrer Aufgabe gehören insbesondere die kirchliche Gesetzgebung und der Beschluss über den landeskirchlichen Haushalt.

DANIEL MEIER (KARLSRUHE), PRESSESPRECHER

### **Informationsabende zur Kirchenwahl für interessierte Kandidatinnen und Kandidaten...**

...finden statt am

***Dienstag 2. Juli 2013 , St.Leon-Rot, Gemeindehaus Rathausstr. 1***

***Mittwoch 3. Juli 2013, Eppelheim, Gemeindehaus, Hauptstr.56***

jeweils 19 Uhr

### **Das Ältestenamt – vielfältig und verantwortungsvoll**

Am 1. Advent 2013 werden unsere neuen Kirchenältesten gewählt. Die Vorbereitungen zur Wahl sind bereits in vollem Gange. Die Wahl steht und fällt jedoch mit den Menschen, die sich für das Ältestenamt zur Wahl stellen. Was steckt eigentlich hinter diesem besonderen Ehrenamt?

Die Kirchenältesten bilden mit Gemeindepfarrer und Gemeindepfarrerin den Ältestenkreis. Die Größe des Ältestenkreises ist variabel. Den Vorsitz übernimmt eine oder einer der Ältesten oder Pfarrer bzw. Pfarrerin. Der Ältestenkreis trifft sich in der Regel einmal im Monat. Wählbar in den Ältestenkreis sind alle Gemeindeglieder, die wahlberechtigt sind, spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben und die bereit sind, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Kirchenälteste...

- sind das Ohr an der Gemeinde, nehmen Wünsche und Anliegen auf.
- koordinieren Angebote von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenkreis, vom Jugendcamp bis zur Familienfreizeit.
- überlegen, wo diakonische Hilfe in unserer Gemeinde gebraucht wird.
- denken darüber nach, wie der Gottesdienst und das Gemeindeleben einladend gestaltet werden können.
- wirken im Gottesdienst mit durch Lesungen oder Mitwirkung beim Abendmahl.
- verwalten die Gemeindefinanzen und entscheiden über Bauvorhaben und Stellenbesetzungen.
- bringen mit frischen Ideen, mit ihrem Glauben und auch mit ihrem Zweifel den Austausch über Gott und Kirche voran.

**Haben Sie Interesse, sich im Ältestenkreis zu engagieren?**

**Nehmen Sie Kontakt auf mit Pfarrerin Rosemeier oder Pfarrer Groß oder mit amtierenden Kirchenältesten (siehe Bild unten) auf.**

**Kommen Sie zu den Informationsabenden des Kirchenbezirkes!**



## Warum bin ich Kirchenälteste(r) ?

DOROTHEA GLAUNSINGER:

Als ich vor etwa zwei Jahren aus dem neuen Frauenkreis heraus angesprochen wurde, ob ich nicht im Kirchengemeinderat aktiv werden wolle, hatte ich nicht wirklich gedacht, dass dieses Amt, das ich jetzt seit zwei Jahren ausübe, so interessant und vielfältig ist. Immer noch habe ich das Gefühl, ganz am Anfang zu stehen, aber ich habe viel gelernt und zahlreiche Einblicke in kirchliche Arbeit gewonnen und Denkanstöße erhalten wie selten zuvor.

Die Zusammenarbeit in unserem Gremium habe ich als offen und konstruktiv kennengelernt. Auch und gerade dann, wenn es unterschiedliche Standpunkte gibt oder wenn es um schmerzhaft und unpopuläre Aufgaben geht wie zum Beispiel die Neu-Ausrichtung des Gemeindehauses, wird mit viel Herzblut um gute Entscheidungen im Sinne der gesamten Gemeinde mit ihren Gruppen und Kreisen gerungen. Es bedeutet mir sehr viel, mich hier einzubringen, teilzuhaben und hier wie auch durch Mitwirkung in den Gottesdiensten ein Stück Verantwortung für die Gemeinde mitzutragen.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt“: diese Liedzeilen sind so treffend für eine Gemeinde im Aufbruch. Es liegt mir sehr am Herzen, mit meinen Fähigkeiten dazu beizutragen, dass es gute neue Wege werden.

WOLFGANG KRAUTH:

Dieses Jahr ist es 30 Jahre her, dass ich erstmals in den Kirchengemeinderat gewählt worden bin. Die Situation hat sich seither geändert. Kirche ist heute nicht mehr selbstverständlich. Die demografische Entwicklung und auch die Austritte haben zu einem höheren Durchschnittsalter und zum Rückgang der Anzahl der Gemeindeglieder geführt. Auch die Finanzmittel sind weniger geworden. Die Ausgaben dagegen zeigen keine rückläufige Tendenz. Das Gegenteil ist der Fall.

Es hat mir in der Vergangenheit Spaß gemacht, an der Gestaltung unserer Gemeinde mitzuwirken – auch wenn das nicht ohne Konflikte oder sogar Streit ging. Auch Christen sind nur Menschen. Nicht zuletzt war mein Engagement in der Gemeinde auch der Einstieg in die kommunale Politik.

Und auch nach 30 Jahren habe ich noch nicht genug. Auch wenn es nun verstärkt darum geht, unsere Gemeinde zukunftsfest zu machen, das heißt, Sorge dafür zu tragen, dass auch kommende Generationen trotz zurückgehender Einnahmen noch ausreichend Ressourcen haben, um Kirche Jesu Christi in einer säkularen Welt zu gestalten. Dabei gilt es zu bedenken, dass was vor 20 oder 30 Jahren gut und richtig war, nicht zeitlos gültig ist. Jede Zeit verlangt ihre eigenen Antworten auf Herausforderungen. Deshalb ist der Blick nach vorne wichtig, weniger der Blick zurück.

HERMANN KLINKENBORG:

Als ich mich bei der letzten Wahl zum Kirchengemeinderat aufstellen ließ, war ich angetreten, mich nach der Genesung von einem schweren Fahrrad-Unfall, für unsere Kirchengemeinde einzusetzen - an den Stellen wo ich gebraucht würde. Daraus entstanden ist dann meine Ausbildung zum Prädikanten und ganz ungeplant meine Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden. Durch die in diese Zeit fallende Konfirmation



meines Sohnes Söncke habe ich mich entschlossen, bei den Konfi-Freizeiten mitzuarbeiten. Alles neue Erfahrungen, die ich machen durfte und die ich gerne gemacht habe.

Für die Zukunft will ich mich auch weiterhin den Anforderungen der Zeit stellen, mit dazu beitragen, die Kirchengemeinde auf stabile Füße zu stellen.

Getreu unserem Leitbild aus der Visitation soll die Kirchengemeinde ein „Haus der lebendigen Steine“ sein und bleiben. Wir müssen unseren Haushalt sanieren, also zu mehr Einsparungen und/oder Einnahmen kommen, dürfen aber gleichzeitig die Gruppen und Kreise in der Gemeinde nicht aus den Augen verlieren. Ziel muss es sein, gemeinsam Wege zu erarbeiten, damit alle auf kleinerem Raum, aber ohne Reduzierung der Entfaltungsmöglichkeiten, aktiv bleiben können. Die Zeit hat sich geändert und wir müssen das auch, getreu unserem zweiten Leitbild: Wir verstehen uns als „wanderndes Gottesvolk“.



## Gäste aus Namibia kommen nach Leimen

„Sie können uns gerne wieder einmal Gäste aus Afrika vermitteln“, sagte Pfarrerin Rosemeier beim Gemeindefest im Juni 2012 zu mir, als eine Gruppe von Bläserinnen und Bläsern aus Südafrika verabschiedet wurde, und Pfarrer Groß pflichtete ihr bei. Die Südafrika-Gäste waren für eine Woche in Leimen und kamen aus Gemeinden, in denen ich Vertretungsdienste als Ruhestandspfarrer übernommen hatte.

Diesmal war ich gerade aus der Gemeinde Lüderitz in Namibia zurück gekommen. Auch dort war ich Vertretungspastor in der

deutschen Gemeinde. Zu meinen Aufgaben gehörte es, das hundertjährige Jubiläum der deutschen Felsenkirche vorzubereiten. Dazu hatte ich den engen Kontakt zu den beiden anderen evangelischen Gemeinden in Lüderitz gesucht, der nama-sprechenden und der ovambo-sprechenden Gemeinde. Die Nama-Gemeinde ist durch die Arbeit der Rheinischen Mission entstanden und hat enge Partnerschaftskontakte nach Wuppertal, auch mit gegenseitigen Besuchen. Die große Ovambo-Gemeinde geht auf finnische Missionare zurück und hat keine Außenbeziehungen.

Meine Frau und ich besuchten dort Gottesdienste, ich predigte auch und wir hatten freundschaftliche Beziehungen zu Ältesten und zu den Gemeindechören.

In Lüderitz entdeckte ich auf der Haifischinsel vor der Stadt einen Gedenkstein, der an den Tod von über dreihundert Männern, Frauen und Kindern erinnert. Sie kamen in einem Konzentrationslager ums Leben, das von deutschen Soldaten eingerichtet worden war. Das Volk der Nama lebte als Nomaden, die dort in der Gegend um Lüderitz und im Landesinneren Sammler und Jäger waren. Als 1884 die Kolonie

Deutsch-Südwestafrika gegründet war, wurden sie in ihren Rechten sehr stark eingeschränkt. 1904 bis 1906 kam es zu Aufständen. Die schwarzen Volksgruppen wollten das Joch der Kolonialregierung abschütteln. Aber sie unterlagen den deutschen Soldaten. Viele wurden in Konzentrationslagern eingesperrt und starben dort.

Mein Problem bestand darin, einen Festgottesdienst der deutschen Gemeinde in der Felsenkirche, dem Wahrzeichen der Stadt, angesichts dieses Denkmals von Unterdrückung und Tod vorzubereiten. Darüber sprach ich mit den Gemeindeleitungen der beiden schwarzen Kirchengemeinden. Beide versicherten mir, dass jetzt das Wort „*Versöhnung*“ ganz groß geschrieben werde. Es gehe nicht um die Vergangenheit, sondern um eine gemeinsame Zukunft. Deshalb waren beide bereit, bei dem Festgottesdienst mitzuwirken.

Aus diesen Begegnungen erwuchs der Wunsch der Ovambo-Gemeinde nach einer partnerschaftlichen Beziehung zu Christen in Deutschland. Davon erzählte ich Pfarrerin Rosemeier. In zwei Sitzungen befasste sich der Leimener Kirchengemeinderat mit diesem Wunsch. Dann beschloss er, vier Gäste aus der Ovambo-Gemeinde in Lüderitz zum Be-



such nach Leimen einzuladen. Sie kommen vom 5. – 13. Mai.

Zum Programm gehören verschiedene Begegnungen, Gottesdienste und Bibelgespräche, um mit den Augen der Anderen die Bibel zu lesen und Erfahrungen des Christseins auf Augenhöhe miteinander zu teilen.

Paulus erinnert im Römerbrief (Kapitel 15): „Darum nehmet einander an wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. ... preist ihn alle Völker.“ Vielleicht bekommen wir davon etwas während der gemeinsamen Zeit von Schwarzen und Weißen in Leimen zu spüren. Sicher trägt der Besuch dazu bei, ein Zeichen zu setzen zur Heilung der schmerzhaften Wunden deutscher Schuld in Namibia.

Gleichzeitig sind wir in einen Studienprozess der Evangelischen Kirche in Deutschland eingebunden, der sich mit der Rolle der Kirche im kolonialen südlichen Afrika befasst.

**Am 17. April um 19.30 Uhr** wird Oberkirchenrat Rudolf Hinz, Lehrbeauftragter für Interkulturelle Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Kiel, nach Leimen kommen, um von der Auseinandersetzung mit der Rolle von Kirche und Mission im Namibia zu berichten. Der Gemeindeabend findet im Philipp-Melanchthon-Haus statt.

Zu diesem Abend und zu den Begegnungen mit den Gästen aus Lüderitz sind alle herzlich eingeladen!

KARLFRIEDER WALZ

---

### **120 Jahre im Dienste der Menschen in Leimen:**

#### **Evangelischer Gemeindeverein zwischen Tradition und Zukunft**

Einer der ältesten Vereine in Leimen, der Evangelische Gemeindeverein, wurde in diesem Jahr 120 Jahre alt. Dies war für mich als altem und neuem Vorsitzenden auf der Jahreshauptversammlung nochmals Anlass, auf die bewegte und spannende Geschichte des Vereins zurückzublicken, dabei aber auch die Zukunft und das Werben um neue Mitglieder, ganz besonders um junge Menschen

und Familien, nicht aus den Augen zu verlieren.

Im Mai 1892 hatte alles begonnen mit einem Frauenverein und sechs Frauen um die Ehefrau des evangelischen Pfarrers Becker als Vorsitzender. Dieses Gründungsdokument ist nicht nur die „Wurzel“ des heutigen Gemeindevereins, sondern auch des DRK Leimen. Dabei nahmen die einen die Entwicklung über den Schwesternverein zum Krankenpflegeverein

und damit hin zur mobilen, ambulanten Krankenpflege, während das Deutsche Rote Kreuz sich in Richtung präklinischer Versorgung von Verletzten und Erkrankten orientierte. In den Gründungsjahren hatte der Verein bereits die stattliche Mitgliederanzahl von knapp 300 Personen. Heute sind es etwas mehr als 400.

Aber jedes Jahr verliert der Verein durch den Tod zwischen 20 und

Jahre 1979 die Gründung der Kirchlichen Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. Doch immer noch hat der alte solidarische Gedanke Bestand, sich für die Menschen karitativ, diakonisch, sozial und gesellschaftlich zu engagieren, sich aber auch zukunftsorientiert neuen Aufgaben zu stellen und diese zu unterstützen und zu fördern.



30 Mitglieder. Diesem Aderlass gilt es durch neue Mitglieder, aber auch durch neue Ideen, Zielsetzungen und Aufgaben entgegen zu steuern.

Immer war der „Verein“ gesellschaftlichen Veränderungen und Entwicklungen ausgesetzt: Wegfall der örtlichen Krankenstation, Abzug der Diakonissen, und dann im

So haben wir im Jubiläumsjahr mit insgesamt 10.000 Euro einmal die Weiterentwicklung des Elisabeth-Ding-Kindergartens zum „Familienzentrum“ gefördert und zum anderen im Jahr der Kirchenmusik die kirchenmusikalischen Gruppen und Kreise der eigenen Kirchengemeinde unterstützt. Und dies auch mit dem Ziel und der Absicht, junge Menschen

und Familien an die einerseits soziale und andererseits „Gemeinde gestaltende Idee“ des Gemeindevereins heranzuführen und zu gewinnen. Nur so kann in meinen Augen der Bestand und das Überleben unseres Traditionsvereins gesichert werden.

Nach dem erfreulichen Kassenbericht von Vereinsrechner Klaus Ludwig und dem uneingeschränkt positiven Bericht der Kassenprüfer Hans Appel und Horst Hellinger erbrachten die Neuwahlen folgendes Ergebnis: Wolfgang Müller, Vorsitzender, Pfarrerin Elke Rosemeier, Stellvertreterin, Klaus Ludwig, Vereinsrechner, Jan Bittler, Schriftführer. Hans Appel und

Horst Hellinger blieben Kassenprüfer und als Beisitzer wurden gewählt: Inge Krämer-Konrad, Gisela Neumeister, Rolf Kiefer, Klaus Lingg und Michael Reinig.

Danach referierte Rolf Kiefer ausführlich und höchst informativ „zur Geschichte unserer Diakonischen Einrichtungen“ und vor dem gemeinsamen Lied „Großer Gott wir loben Dich“ dankte der Vorstand noch Klaus Lingg für die langjährige Arbeit als Schriftführer und auch Helma Röcker für ihre nahezu 20-jährige Vorstandstätigkeit. Und ich wünschte mir und dem Verein zum 120. Geburtstag für die nahe Zukunft 120 neue Mitglieder. WOLFGANG MÜLLER

### Besuchsdienst in Leimen

WIR sind eine Gruppe Menschen, die ehrenamtlich helfen wollen...

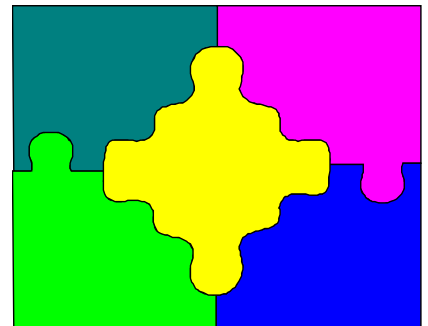
\*\*\* Beim Erkennen von Problemen im häuslichen u. mitmenschlichen Bereich

\*\*\* Beim Umsetzen von Ideen

\*\*\* Beim Finden von Lösungen unter Einbeziehung der eigenen Ideen und Kräfte

WIR kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen, bringen z.B. Erfahrung als Hausfrau und Mutter mit, aber auch aus der Krankenpflege, Hauswirtschaft oder anderen Feldern-

Wenn es Ihnen Freude macht, etwas zu bewegen, um anderen zu helfen, und Sie dies auch gerne ehrenamtlich tun wollen, freuen wir uns,



wenn Sie uns kontaktieren, um bei uns mitzuwirken. Auch wenn es Ihnen Freude macht, anderen einfach durch einen Besuch eine Freude zu machen, sind Sie bei uns an der richtigen Stelle.

HANNELORE PROSKE

Bitte sprechen Sie uns an: Bürger in Kontakt/Pfarrerin Rosemeier & Team

Tel.: 06224-923 102 oder 06224-71303

e-mail: [herbert.luft@leimen.de](mailto:herbert.luft@leimen.de) oder  
[pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de](mailto:pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de)

### Theatergottesdienst

#### „Warum bist Du jetzt gekommen, uns zu stören?“

Zu Beginn der Fastenzeit fand am Sonntag, den 17.2.2013 ein Theatergottesdienst statt. Die Lesung dieses Sonntages hatte die „Versuchung Jesu“ nach Matthäus 4 zum Inhalt.

Und genau um dieses Thema ging es in der szenischen Lesung „Warum bist Du jetzt gekommen, uns zu stören?“ Hierfür hatten Pfarrer Steffen Groß und Hans-Jürgen Metzner, Leiter der Theatergruppe, das Kapitel „Der Großinquisitor“ aus Dostojewskis Roman „Die Brüder Karamasow“ szenisch eingerichtet und gekürzt. So entstand eine etwas mehr als halbstündige Szene, die im Altarraum der Kirche dargestellt wurde.

Dostojewski nähert sich dem Thema „Die Versuchung Jesu“ so an, dass er Jesus im Sevilla des 16. Jahrhunderts noch einmal auf die Erde kommen und Wunder vollbringen lässt. Dies missfällt

dem mächtigen Großinquisitor, und der lässt Jesus verhaften und in einen Kerker sperren. Beim Verhör stellt der Großinquisitor Jesus mehrmals die bereits erwähnte Frage. Ebenso oft lässt Jesus diese Frage unbeantwortet, ebenso die anderen Fragen, die der Großinquisitor ihm stellt. Am Schluss des Verhörs erhebt sich Jesus und küsst den Großinquisitor. Darauf hin lässt dieser Jesus frei, den er kurz zuvor noch als Ketzer verbrennen lassen wollte. Eindrucksvoll agierten die Akteure, allen voran Bobby Schöpe als Großinquisitor – so der Tenor der zahlreichen Gottesdienstbesucher. Jürgen Laier spielte als Jesus die biblische Lesung mehr, als er sie las. Pfarrer Groß nahm die Fragen und Antworten Dostojewskis noch einmal in seiner Predigt auf. Passende Lieder und nachdenkliche Orgelimprovisationen von Michael Müller rundeten dieses gelungene Experiment ab.

HANS-JÜRGEN METZNER

**„Die Maus“ - Premiere bei  
„VORHANG AUF“**

Frühjahrszeit – Premierenzeit bei „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen. So auch wieder in diesem Jahr. Die Farce, „Die Maus“ der englischen Autoren Phillip King und Falkland L. Cary Haben sich die Akteure des Amateurtheaters für dieses Mal ausgesucht.

Darin geht es um den schüchternen Mr. Bloome. Dieser wird verdächtigt, des Nacht im Park einer Frau nachgestellt zu haben. Ausgerechnet er, der doch so gar nicht den Mut hätte, auf eine Frau zuzugehen. Schnell macht dieses

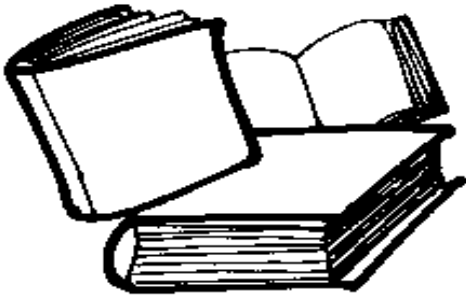
Gerücht in seiner Firma die Runde. Wie werden seine Vorgesetzten und Kollegen in seinem Londoner Büro der 60er Jahre reagieren?

HANS-JÜRGEN METZNER

**Premiere ist am Samstag,  
6. März, um 20 Uhr im -  
Melanchthon-Haus!**

***Mehr Infos unter  
[www.vorhang-auf-leimen.de](http://www.vorhang-auf-leimen.de)***





### Die kleine Spinne Widerlich

Mögt ihr Spinnen? Die meisten von euch wahrscheinlich nicht, denn sie sind mit ihren langen und behaarten Beinen einfach nur gruselig! Die kleine Spinne Widerlich kann das gar nicht verstehen. Sie fragt ihre Mama und viele andere Spinnen: z.B. Mukki, Bella, Nissi und Onkel Langbein. Überall bekommt sie eine kluge Antwort: wie schön Spinnennetze glitzern können, wenn sie mit Tau bedeckt sind. Die kleine Spinne Widerlich bleibt nachdenklich, aber ist sich sicher, dass „Du und ich uns mögen würden“.

Die Bilder dieses Kinderbuches sind besonders süß! Viel Spass beim Vorlesen und Anschauen!

### Pippilothek - Eine Bibliothek wirkt Wunder

Ein Fuchs jagt eine Maus, die saust natürlich so schnell, wie sie kann, weg: durch ein Kellerfenster in ein Regal und am Schluss in ein enges Rohr. Es dauert eine Weile, bis der Fuchs sich da durchgezwängt hat und nicht weiter kommt. Plötzlich steht sie vor ihm und sagt: „Pst, hier musst du ganz still sein, wir sind hier in einer Bibliothek!“ Eine Pippilothek, was ist das denn, denkt er. „Hier gibt's viele Bücher“ sagt die Maus,

„die kannst Du lesen, um etwas zu lernen!“ Ausgerechnet gibt sie ihm ein Buch mit Hühnern. Aber er kann nicht lesen und nimmt eine CD mit. Er kommt wieder mit einem Huhn zwischen den Zähnen, aber das sagt zu ihm: „Hühnerknochen sind gefährlich für Deinen Hals und Magen!“ Er hört alles Mögliche und irgendwann schläft er mit dem Huhn im Arm. Plötzlich kommt ein Bauer und nimmt ein Buch mit: 100 Rezepte für ein Huhn! Oh weh, er will es schlachten! Fuchs und Huhn schnappen sich ganz viele Bücher und lernen Lesen. Da seht ihr, wie wichtig es ist, in einer Bibliothek herum zu stöbern! Viel Spass in unserer Stadtbücherei (Pippilothek)

### Krokodil und Giraffe – eine ganz normale Familie

Ein Krokodil und eine Giraffe, eine ganz normale Familie? Das gibt's doch nicht! Oder doch? In unserem Buch klappt das. All die Schwierigkeiten werden mit guten Ideen bewältigt. Sie schaffen es und bekommen sogar ein Giraffenbaby und ein Krokodilbaby! Aber eines Tages passiert was Schreckliches: der Stöpsel des Schwimmbades, in dem sie sich es gemütlich gemacht haben, verschwindet, und der Papa verschwindet im Abflussrohr. Ist er jetzt weg? Aber sie haben gute Ideen, mit denen sie das meistern! Wieso? All das müsst ihr selber herausfinden, vielleicht helfen Euch Mama, Papa oder Oma und Opa. Viel Erfolg wie immer wünscht Euch

MONIKA WOHLLEBEN

**Gottesdienste und Kindergottesdienst jeden Sonntag  
(Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

17.03.	Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche 16.00 Uhr Krabbel-Gottesdienst	Pfarrer Groß Kigo-Team Pfarrer Groß
21.03.	19.00 Uhr ökum. Taize-Andacht	Taize-Team
24.03.	Gottesdienst	Prädikant Graeter <i>kein Kindergottesdienst</i>
28.03.	19.00 Uhr Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl und <i>Aufführung der Johannes-Passion von Heinrich Schütz</i> durch den Kammerchor „Pro Arte“ unter Hans-Josef Overmann	Pfarrer Groß
29.03.	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Posaunenchores 15.00 Uhr Andacht Todesstunde Jesu	Pfarrer Rosemeier Pfarrer Rosemeier
30.03.	21.00 Uhr Feier der heiligen Osternacht mit Abendmahl	Pfarrer Groß mit Team
31.03.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Posaunenchor 10.00 Uhr Gottesdienst zu Ostersonntag, unter Mitwirkung des Kirchenchores Kindergottesdienst mit Osterüberraschung	Pfarrer Rosemeier Pfarrer Rosemeier Kigo-Team
30.04.	9.00 Uhr Andacht mit Osterfrühstück für die ganze Familie im Gemeindehaus	Pfarrer Groß mit Team
07.04.	Gottesdienst mit Abendmahl kein Kindergottesdienst	Pfarrer Reinhard
14.04.	Konfirmanden-Gesprächsgottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores Kindergottesdienst 12.00 Uhr Tauf-Gottesdienst	Pfarrer Groß, Pfarrer Rosemeier Kigo-Team Pfarrer Groß
21.04.	Einsegnungs-Gottesdienst Gruppe 1 mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Gospelchores der Liedertafel Kindergottesdienst	Pfarrer Groß, Pfarrer Rosemeier Kigo-Team
28.04.	Einsegnungs-Gottesdienst Gruppe 2 mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Kirchenchores Kindergottesdienst	Pfarrer Groß Kigo-Team
05.05.	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Reinhard Kigo-Team
12.05.	Festgottesdienst mit Gästen aus Namibia Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Groß, Pfarrer Rosemeier Kigo-Team

**Gottesdienste und Kindergottesdienst jeden Sonntag**  
**(Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

19.05.	Gottesdienst zu Pfingsten, kein Kindergottesdienst	Pfarrer Rosemeier
20.05.	ökum. Gottesdienst Pfingstmontag mit Taufen	Pfarrer Rosemeier
26.05.	Gottesdienst, kein Kindergottesdienst	N.N.
02.06.	Gottesdienst mit Abendmahl kein Kindergottesdienst	Pfarrer Prof. Dr. Plathow
09.06.	Gottesdienst mit Taufen Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Groß Kigo-Team
16.06.	Gottesdienst Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Rosemeier Kigo-Team
23.06.	Gottesdienst Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Groß Kigo-Team
30.06.	Familien-Gottesdienst zum Gemeindefest mit Kindergottesdienst-Team unter Mitwirkung des Posaunenchores 19.00 Uhr Jugendgottesdienst	Pfarrer Groß, Pfarrer Rosemeier Pfarrer Groß und Team
07.07.	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Rosemeier Kigo-Team
14.07.	Gottesdienst mit Taufen am See  Kindergottesdienst	Pfarrer Geißler, Groß, Diakonin Fürbach-Weber Kigo-Team
21.07.	ökum. Gottesdienst Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Groß Kigo-Team
28.07.	Gottesdienst, kein Kindergottesdienst	Pfarrer Rosemeier

## Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
 Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
 Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

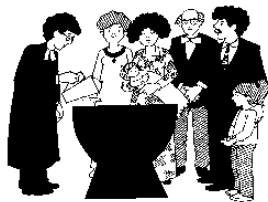
### Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
 zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2  
 69115 Heidelberg  
 Telefon: 06221 / 502595-95  
 Telefax: 06221 / 502595-98  
 e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
 Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

Besprechungen sind nach  
 Absprache auch in Leimen  
 möglich.

**Getauft wurden:**



**Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes**

**Trauungen:**



**Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes**

**Beerdigt wurden:**



**Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes**

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
<b>Sonntags:</b> "Schokos" (letzter Sonntag)	19.00	Frau Maren Reinig / Pfarramt, 71303
<b>Montags:</b> Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Lieselotte Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstags:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwochs:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	09.30	Frau Lauer, 767360
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Klos-Hill, 906180
Posaunenchor	20.00	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Hannelore Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
DAS, 3. Freitag des Monats	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

### Impressum:

**Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Leimen

**Redaktion:** Steffen Groß, Hermann Klinkenberg

**Gestaltung:** Hermann Klinkenberg

**Anzeigenverwaltung:** Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

**Erscheinungsweise:** Drei bis vier Ausgaben pro Jahr

**Auflage:** 3500 Exemplare

**Bezug:** Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich.

**E-Mail Adresse:**

[gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste**

**Ausgabe ist am 08.09.2013**

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:** [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

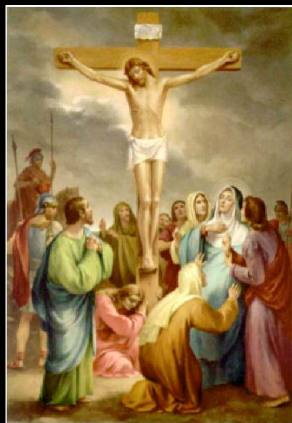
In der nächsten Ausgabe  
könnte hier

Ihre Anzeige stehen, um uns  
zu unterstützen

Bitte wenden Sie sich dazu an  
das Evangelische Pfarramt Tel.  
06224/71303

Heinrich Schütz (1585-1672)

## Johannespassion



**PRO ARTE**

Vocalconsort der Liedertafel Leimen

Leitung: Hans-Josef Overmann

Evangelische Mauritiuskirche  
Leimen

Im Rahmen der Gründonnerstagsliturgie,  
28.03.2013, 19.00 Uhr



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 145

Herbst/Winter 2013

**NOCH MEHR  
FARBE!  
ICH KANDIDIERE**

KIRCHENWAHLEN 2013

**f**  
EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN

[www.kirchenwahlen.de](http://www.kirchenwahlen.de)

"Gott nahe zu sein ist mein Glück"  
(Psalm 73,28)

**Pfarramt:** Frau Kolb, Frau Kotyrba,  
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,  
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von  
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von  
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung: Konto-Nr.: 2004.17,  
BLZ 672 922 00, Volksbank Kraichgau  
Wiesloch-Sinsheim eG.

**Pfarrer** Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;  
pfarrer.gross@kirche-leimen.de

**Pfarrer**in Elke Rosemeier, Tel.: 909095;  
pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

**Kirchendiener** Achim Bechtel, Tel.: 74276;  
kirchendiener@kirche-leimen.de

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel.: 951752

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel.: 76458

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56;  
Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-  
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-  
leimen.de

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:**

Claudia Schwörer, Turmgasse 23,  
Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis  
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h  
ed.kindergarten@kirche-leimen.de

**Ökumenischer Hospizdienst**

**Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;**

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-  
ratung und Begleitung von Schwerkranken,  
Sterbenden und deren Angehörigen; Hos-  
pizdienst-L-N-S@web.de

**Telefonseelsorge:** Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist  
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)



## APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst  
Rudolf-Diesel-Str. 7  
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0  
Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: [info@appel-leimen.de](mailto:info@appel-leimen.de)



**APPEL** GmbH  
Heizung - Sanitär - Kundendienst

**Eine regelmäßige Wartung**  
verlängert die Nutzungsdauer  
Ihrer Heizungsanlage und  
sorgt für einen sicheren und  
einwandfreien Betrieb. Nur so  
wird die eingesetzte Energie  
effizient und schadstoffarm ge-  
nutzt. Das schont die Umwelt  
und **spart Heizkosten** - bei  
gleichbleibend hohen Heiz-  
und Warmwasserkomfort.

**- Wir beraten Sie gerne -**

**Jahreslosung 2014**

Der Verfasser des Psalms 73, aus dem auch die Jahreslosung für das Jahr 2014 stammt, spricht uns manchmal aus der Seele. Er stellt sich die berechtigte Frage, warum es gerade denen so gut geht, die von Gott nichts wissen wollen. Er selbst hat Gott immer die Treue gehalten und doch geht es ihm schlecht. Das ist doch ungerecht! Er fragt sich gar, ob er die ganzen Jahre umsonst so gottesfürchtig gelebt habe.

Wenn wir uns in der Welt umschauen, müssen wir uns auch oft fragen: Warum geht es eigentlich den einen so gut und den anderen so schlecht? Warum ist alles so ungerecht verteilt? 90% allen Reichtums gehört gerade einmal 10% der Menschen. Hierzulande müssen Millionen Menschen von Hungerlöhnen leben und sich trotz Vollzeitjob sogar noch ergänzende Hilfe beim Staat besorgen. Die Reichen hingegen werden immer reicher und so klafft die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinander.

Wir sehen, dass auch schon in der Bibel so manche politische Diskussion vorweggenommen wurde, die wir in unseren Zeiten geführt haben. Da sind die einen, eher die aus der linken Ecke, die von oben nach unten umverteilen möchten. Da sind wiederum die anderen, aus der rechten Ecke, die Leistung auch honoriert haben wollen, die von Umverteilung nichts wissen wollen. Man sieht, dass das Wort Gottes aktueller ist denn je.

In manchen Stunden mag man sich allerdings fragen, ob Gott das alles wirklich so gewollt hat. Aber dann reduzieren wir Gott auf unsere Sichtweise. Gottes Perspektive ist eine ganz andere. Er



denkt von hinten her. Das Ende ist für ihn ausschlaggebend, das Resultat. Denn auch unser Psalmist erkennt, dass die Gottlosen das schlechtere Ende haben. Es lohnt sich eben, dem lebendigen Gott treu zu bleiben. Der Weg zu Gott und in seine Ewigkeit und Herrlichkeit führt zurück zu kindlichem Glauben und Vertrauen, das tiefe Geborgenheit schenkt, die Gemeinschaft mit Gott als das höchste Glück auch in allem Leid erkennen lässt.

Gott nahe zu sein, darauf kommt es an. Natürlich brauchen wir auch zu Essen und zu Trinken und eine Bleibe. Gott weiß das. Er lässt die Seinen nicht verhungern. Er führt sie manchmal über steinige Wege. Aber am Ende sind sie im Glück. Das vergessen wir manchmal, wenn wir uns hier in dieser Welt mit anderen vergleichen. Unbezahlbar ist es, Gott nahe zu sein. Er reicht uns hier seine Hand und zieht uns zu sich, bis wir einmal ganz bei ihm sein werden.

([www.christliche-autoren.de](http://www.christliche-autoren.de))

Eine erbauliche Adventszeit wünscht Ihnen  
**HERMANN KLINKENBORG**

## Zu Beginn

Die Adventszeit kommt näher und näher – und mit ihr die Kirchenwahlen am 1. Advent (1. Dezember 2013). Wiederum haben sich elf Kandidaten bereit erklärt, für sechs Jahre Verantwortung in unserer lebendigen Kirchengemeinde zu übernehmen, und mit Sonja Hill-Kloß ist ein neues Gesicht dabei. Alle Kandidaten stellen sich ab Seite 7 selbst vor, und auch sonst informieren wir rund um die Wahl. Unsere Bitte: Machen sie mit! Auch wenn wir nicht mehr Kandidaten als Sitze haben, tut allen, die sich zur Wahl stellen, das Vertrauen aus der Gemeinde gut. Jede Stimme sorgt für Rückenwind bei den anstehenden Aufgaben! Die Wahlunterlagen sind Ihnen bereits vorab per Post zugegangen.

Advent und Weihnachten sind aber auch Hochzeiten der Musik. Unser Kantor Michael A. Müller hat das zum Anlass genommen, um einmal grundsätzlich nachzufragen: Warum singen und musizieren wir Christen eigentlich? Was haben Musik und Glauben miteinander zu tun? Seine spannenden Antworten jenseits aller Klischees finden Sie ab Seite 11. Rechtzeitig vor dem Winter werden auch die beiden Baustellen unserer Gemeinde abgeschlossen: Der Kirchturm ist saniert, der Holzwurm hat ausgespielt, und die Glocken können wieder gewartet werden. Und der Hof des Pfarrhauses hat ein neues Pflaster nebst Wasserleitungen bekommen. „Jetzt müssen wir uns endlich keine Sorgen

mehr machen, dass jemand stürzt – die Schlaglöcher auf dem Hof wurden vorher immer tiefer“, stelle ich jetzt erleichtert fest. Näheres und ein Bild finden Sie auf Seite 19.

Und dazu gibt es auch noch Neues im Gemeindebrief: die „Kleine Kanzel“ und ein neuer Hauskreis, der herzlich einlädt; ein Bericht von der Konfifreizeit und die Aktion „Brot für die Welt“; allerlei Informationen und gute Gedanken – all das finden Sie in Ihrem Gemeindebrief.

Viel wichtiger als alle vergangenen und anstehenden Aktivitäten aber ist die Botschaft des Advents, die bald in die immer dunkler werdenden Tage hineinstrahlen wird:

„Seht, die gute Zeit ist nah! Gott kommt auf die Erde!“, so heißt es in einem der neueren Adventslieder (Evangelisches Gesangbuch Nummer 18). Das ist das Thema. Und alles, was wir tun und vorbereiten und anpacken, hat doch am Ende vor allem den einen Zweck, vom Kommen dieses Gottes zu erzählen.

Das liegt manchmal nahe, etwa im Gottesdienst oder bei der Kirchenmusik. Aber auch bei all dem Nachdenken über Bau und Geld und Wahlen geht es letztlich darum, das Unsere zu tun, damit diese Botschaft in unserer Stadt gehört und gesehen, gefühlt und geschmeckt werden kann.

Ich wünsche Ihnen mit dem neuen Gemeindebrief eine anregende Lektüre – und eine gute Zeit!

Ihr

PFARRER STEFFEN GROSS

# Konfifreizeit 2013

Am Freitag den 18.10.2013 fuhren unsere Konfirmanden in die Konfifreizeit nach Altleiningen/Pfalz (siehe Fotos). Mit etwas Verspätung traf der Bus ein und es konnte endlich los gehen. Nach einer Stunde Fahrzeit trafen wir in Altleiningen ein.

Nach dem Abendessen sahen wir uns einen Film über Jesus an. Anschließend besprachen wir den Film und wir durften uns in unsere Zimmer begeben. Um zehn Uhr hieß es dann ab auf die Zimmer und um halb Elf waren die Lichter bei allen aus. ☺

Nach einer „erholsamen“ Nacht trafen wir uns um 8.30 Uhr zum gemeinsamen Frühstück. Nachdem Frühstück hatten wir etwas Zeit, bevor wir uns zu einer tagesübergreifenden Gruppenarbeit trafen. Dabei sprachen wir viel über Jesus und wir konnten uns noch handwerklich betätigen und selbst Kreuze zimmern.



Zwischendrin machten wir eine kleine Pause und schnappten ein wenig Luft bei einem kurzen Spaziergang.

Am Abend trafen wir uns zu der „Konfi-WM“, bei der es darum ging, sich in verschiedenen Disziplinen gegen die gegnerischen Gruppen durchzusetzen. Am Ende lagen die „Die Schlümpfe“ vorn und entschieden die WM für sich. Im Anschluss konnten wir uns auf die Zimmer begeben und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Am Sonntagmorgen hieß es für uns Sachen packen und bei strömenden Regen in die Kirche. Danach wurden wir vom Bus abgeholt und es ging Richtung Heimat, wo die Eltern sehnsüchtig auf ihre Kids warteten.

Fazit: Die Konfifreizeit war ein gelungenes Wochenende und schweißte die Konfis um einiges näher zusammen. Außerdem haben wir viel über Jesus gelernt.

MARCEL WALLISCH &  
FELIX KENDEL



## Das Ältestenamt - vielfältig und verantwortungsvoll

Am 1. Advent 2013 werden in unserer Kirchengemeinde die neuen Kirchenältesten gewählt. Die Vorbereitungen zur Wahl sind bereits in vollem Gange. Die Wahl steht und fällt jedoch mit den Menschen, die sich für das Ältestenamt zur Wahl stellen. Was steckt eigentlich hinter diesem besonderen Ehrenamt?

Verantwortung übernehmen und mitgestalten hat insbesondere in den Kirchen der Reformation einen besonderen Stellenwert.

Die Kirchenältesten bilden mit dem Gemeindepfarrer oder der Gemeindepfarrerin den Ältestenkreis. Die Größe des Ältestenkreises hängt von der Gemeindegröße ab. Den Vorsitz übernimmt eine oder einer der Ältesten oder der Pfarrer bzw. die Pfarrerin.

Der Ältestenkreis trifft sich in der Regel einmal im Monat. Wählbar in den Ältestenkreis sind alle Gemeindeglieder, die wahlberechtigt sind, spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben und geschäftsfähig sind sowie bereit sind, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

### Kirchenälteste...

- sind das Ohr an der Gemeinde, nehmen Wünsche und Anliegen auf.
- koordinieren Angebote von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenkreis, vom Jugendcamp bis zur Familienfreizeit.
- überlegen, wo diakonische Hilfe und Gaben in unserer Gemeinde am besten helfen.
- denken darüber nach, wie der Gottesdienst und das Gemeindeleben einladend gestaltet werden können.
- wirken im Gottesdienst mit durch Lesungen oder die Austeilung des Abendmahls.
- verwalten die Gemeindefinanzen und entscheiden über Bauvorhaben und Stellenbesetzungen.
- bringen mit frischen Ideen, mit ihrem Glauben und auch mit ihrem Zweifel den Austausch über Gott und Kirche voran.

Am **1. Advent ist Kirchenwahl**, die Wahlunterlagen haben Sie per Post erhalten, Sie können per Briefwahl teilnehmen und den Wahlbrief per Post versenden, in den Briefkasten des Pfarramtes werfen oder ihn am Sonntag, den 1.12.2013 im Gemeindehaus in die Wahlurne werfen.

Ab 18:00 Uhr findet eine **Wahlparty** im Gemeindehaus statt, zu der wir alle Gemeindeglieder recht herzlich einladen.

HERMANN KLINKENBORG



### **Christina Ammann**

Mitglied im Ausschuss für Ökumene, Finanzen, Gemeindeaufbau und Kinder- und Jugendausschuss

Mein Taufspruch im Philipper 1 Vers 6 begleitet mich besonders die letzten sechs Jahre und gibt mir auch den Mut, mich nochmals für den Kirchengemeinderat aufstellen zu lassen.

Mein Schwerpunkt ist die Umsetzung vom Glauben an Jesus Christus ins Alltägliche, wobei Gemeinschaft, Gottesdienst und Erhalt sowie Aufbau der Gemeinde die Folgen daraus sind.

Dazu möchte ich gerne weiterhin meinen Anteil beitragen. Es fällt mir für unsere Kirchengemeinde das Lied 609 ein: „Das Schiff, das sich Gemeinde nennt“ In diesem Schiff möchte ich gerne mit Ihnen / Dir gemeinsam auf hohe See fahren und die Stürme, aber auch die ruhigen Tage erleben.



### **Martin Delfosse**

51 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Lehrer  
Ich bin vor 6 Jahren zum ersten Mal in den Kirchengemeinderat gewählt worden. Schwerpunktmäßig habe ich mich in den Bereichen Jugend, Ökumene und Diakonie engagiert. Durch die Betreuung der Kirchenhomepage habe ich ein besonderes Augenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem leite ich seit 2009 das ökumenische Jugendprojekt Mahnmal. Unseren gemeinsam begonnenen Kirchenkompass-Prozess möchte ich weiter fördern und kritisch begleiten.



### **Dorothea Glaunsinger**

57 Jahre, verheiratet, Lektoratsassistentin,  
In Leimen wohnhaft seit Ende der 80er Jahre, im Kirchengemeinderat seit Januar 2011. Beruflich seit fast 30 Jahren im wissenschaftlichen Springer-Verlag in Heidelberg tätig, inzwischen im Informatik-Lektorat.

„Die Voraussetzungen für kirchliche Arbeit haben sich in den letzten Jahren sehr verändert und werden dies weiter tun. Die Herausforderung an die Gemeinde und den

Kirchengemeinderat wird sein, diese Veränderungen aktiv und positiv für die gesamte Gemeinde zu gestalten. ‚Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil leben heißt sich regen, weil leben wandern heißt‘: Diese Liedzeilen sind so treffend für eine Gemeinde im Aufbruch und es liegt mir sehr am Herzen, dazu beizutragen, dass es gute neue Wege werden.“



### **Horst Hellinger**

verheiratet, drei Kinder, Betriebswirt, Geschäftsführer  
Nach drei interessanten arbeitsreichen Wahlperioden bringe ich mich gerne weiterhin ehrenamtlich für unsere Kirchengemeinde ein.

Als Vorsitzender des Bau- und Verwaltungsausschusses und des Kindergartenausschusses waren die letzten Jahre zwar fordernd aber auch erfolgreich. Neben dem Kindergarten sind mir vor allem auch die älteren Menschen in unserer Gemeinde wichtig. Die Organisations- und Verwaltungsaufgaben in der Kirchengemeinde sind in den letzten Jahren

aufwendiger geworden. Aus den vorstehenden Gründen möchte ich meine Arbeit im Kirchengemeinderat gerne für Sie fortsetzen. Für das mir von Ihnen in der Vergangenheit entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen und bitte erneut um Ihre Unterstützung.



### **Sonja Hill-Kloß**

37 Jahre, verheiratet, Diplom-Psychologin und Systemische Therapeutin (SG)

Gebürtig in Hessen und dort nach der Konfirmation zehn Jahre Mitarbeiterin im Kindergottesdienstteam.

In Leimen seit 2007, ebenfalls Mitarbeiterin im Kindergottesdienstteam. Daneben ehrenamtlich tätig bei der Nightline Heidelberg e.V. als Psychologin und bei der Psychosozialen Hilfe (PSH) e.V. als

Vorstandsmitglied. Ich kandidiere erstmals für den Kirchengemeinderat. Ich arbeite als Beraterin in der Psychologischen Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen des ev. Kirchenbezirks Eberbach-Neckargemünd. "Mit meiner Kandidatur möchte ich in unserer Gemeinde mehr Verantwortung übernehmen, mich in der Gemeinschaft engagieren und diese mit entwickeln. Ich freue mich darauf, mehr über die Arbeit in der Gemeinde zu erfahren, zu einer Vielfalt unterschiedlichster Menschen im Kirchengemeinderat beizutragen und an den Erfahrungen der langjährigen Kirchengemeinderäte teilzuhaben."



### Hermann Klinkenborg

57 Jahre, verheiratet, 2 Söhne (21, 17 Jahre, beide im Posaunenchor)

„Joh. 17, 21: Auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf daß auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast.“

Dieser Text hat mich auf meinem 1. Ökumenischen Gottesdienst begleitet, in dem ich die Predigt halten

durfte in der katholischen Kirche in St. Ilgen, es gab viel Zuspruch von der Kirchengemeinde und kürzlich war dieser Text wieder Thema im Gottesdienst in Mosbach.

Ökumene, Wohl der Gemeinde, so weit das heute möglich ist, Wohl für unseren Nachwuchs, das wird mein Thema sein, auch der Gemeindebrief soll weiter erscheinen - mit meiner Hilfe.



### Wolfgang Krauth

51 Jahre, eingetragene Lebenspartnerschaft, Diplom-Verwaltungswirt (FH)

Seit der Konfirmation 1977 in der Gemeinde aktiv, 1983 erstmals in den Kirchengemeinderat gewählt. Neben der Kirche ehrenamtlich tätig im Stadtrat, in der SPD, bei den Naturfreunden Leimen und im Dr. Ulla Schirmer-Haus. Beruflich tätig im Jobcenter Heidelberg in der Rechtsbeihilfsstelle.

"Die Kirche in Leimen hat Zukunft. Diese will ich mitgestalten. Die Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren verändert. Mitglieder und Geld sind weniger geworden, aber nach wie vor sind die christlichen Kirchen ein wichtiger Bestandteil in unsrer Stadt. Und auch wenn wir weniger werden, können wir in ökumenischer Gemeinschaft viel Positives bewegen."



### Christa Metzner

54 Jahre, verheiratet mit Hans-Jürgen Metzner, 1 Sohn, Drogistin.

2001 wurde ich das erste Mal in den Kirchengemeinderat gewählt.

Ich spiele Theater bei „VORHANG AUF“ - Theater im Melanchthon-Haus Leimen, und singe im Gospelchor „Bright Light“.

Wir haben einiges begonnen in den letzten Jahren. Diesen Weg würde ich gerne weiter mit gehen. Das Gemeindeleben mitzugestalten ist mir wichtig.



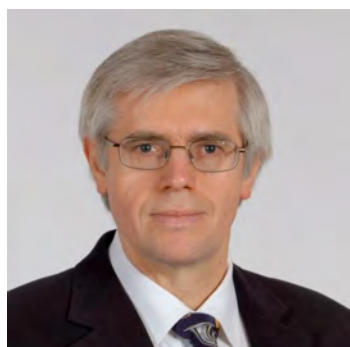
### **Rita Renner**

53 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Töchter.

Medizinische Fachangestellte und geprüfte Arztsekretärin. Beruflich tätig als Medizinische Fachangestellte in einer Arztpraxis in Heidelberg. Engagierte Sängerin in der Liedertafel Leimen seit 35 Jahren, 2. Vorsitzende des Vereins. Mitglied des Kirchengemeinderates seit 2001. Die Arbeit im Dr. Ulla - Schirmer Haus, wo ich bei den Andachten mithelfe, war Schwerpunkt meiner Gemeindegarbeit. Es macht Freude, dort

im Team mitzuarbeiten. Seit 10 Jahren Mitglied in der Bezirkssynode. Verantwortlich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit durch Informationen unserer Kirchengemeinde in den Schaukästen.

„Kirche in Bewegung“ soll unser Ziel sein. Deshalb sollte versucht werden, möglichst viele Zielgruppen zu erreichen, um das Gemeindeleben aktiv miteinander gestalten zu können.



### **Wilhelm Schunn**

57 Jahre, Verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Montagewerker bei den Heidelberger Druckmaschinen, Mitglied im evangelischen Posaunenchor Leimen und Mitglied des Vorstandes.

Ehrenamtlich tätig bei der IG Metall Heidelberg als Vertrauensmann.

Auch bei knapper werdenden Ressourcen, sinkenden Mitgliederzahlen, Veränderungen in unserm Gemeindehaus möchte ich mich aktiv einsetzen, damit der Auftrag unserer Kirche auch in Zukunft sichtbar und hörbar erfüllt werden kann. Den neuen Wegen müssen wir vertrauen, aber wir können sie auch mitgestalten, um das Bestmögliche für unsere Kirchengemeinde zu erreichen.

### **Marion Süfling**

54 Jahre, ledig, Verwaltungsangestellte, beruflich bin ich im Seminar für Alte Geschichte der Universität Heidelberg mit der Finanzverwaltung des Seminars, der Organisation von Lehrveranstaltungen und Tagungen und der Beratung von Studierenden beschäftigt.

Der Leimener Kirchengemeinde bin ich seit 1973 verbunden, zuerst durch die Jugendarbeit im „Greif“. Im Jahr 2007 in den Kirchengemeinderat gewählt, habe ich auch dort wie in meinem Beruf eine große Vielfalt an Aufgaben erlebt.

Besonders gerne habe ich mich eingebracht bei der zusammen mit Christa Metzner erfolgten Gründung und Gestaltung des sog. neuen Frauenkreises und meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Dr.-Ulla-Schirmer-Haus. Die Zeit war reich an kleinen und großen Herausforderungen, denen es sich zu stellen galt. Auch in Zukunft möchte ich mich diesen Anforderungen stellen und Bereiche innerhalb der Kirchengemeinde mitgestalten.



## Kleine Kanzel

*Nun, unser Gott, wir danken Dir und rühmen Deinen herrlichen Namen. 1. Chr. 29, 13*

Diesem alttestamentlichen Wort liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

König David hat am Ende seiner Regierungs- und auch Lebenszeit das Volk zu einer großen Spendenaktion für den Bau des Tempels, also des Hauses Gottes, aufgerufen.

Und es kam sehr viel zusammen an Gold und Silber und anderen Wertsachen. Überwältigt trat er vor das Volk und lobte Gott mit erhabenen Worten und mit seinem Schlußsatz – unserem heutigen Losungswort:

„Nun unser Gott, wir danken Dir und rühmen Deinen herrlichen Namen“.

David dankt Gott für Gold und Silber.

Wofür können und wollen wir Gott danken?

- Für das Leben, das er uns gegeben,
- Für den bisherigen Verlauf unseres Lebens,
- Für die Kraft mit Alter und Gebrechlichkeit zurechtzukommen
- Für die Geborgenheit in meiner Familie oder einem Pflegeheim

Sie sehen, man kann für vieles danken; Anregungen geben die Lob- und Danklieder im Gesangbuch.

In einem sogenannten neuen geistlichen Lied heißt es „denn im Danken da liegt Segen, und im Danken preis ich Ihn“.

ROLF KIEFER



## Warum gehören Glaube und Musik zusammen?

In der nun kommenden Advents – und Weihnachtszeit wird die Kirchenmusik in Form der schönen alten und neueren Lieder wieder eine besondere Rolle spielen, auch das Weihnachtsoratorium von Bach oder den Messias von Händel wird sich mancher wieder einmal zu Hause oder im Konzert anhören und vielleicht werden auch einige unbekanntere, aber dennoch nicht schlechtere Kompositionen wie die Weihnachtsgeschichte von Distler bei manchen wieder einmal zu ihrem Recht kommen.

Grund genug, wieder grundsätzlich nachzudenken über eine alte Frage, die dennoch hier einmal etwas anders beantwortet werden soll.

Wieso ist uns die Musik, gerade als christliche Gemeinde aber auch darüber hinaus, so wichtig?

Warum singen und musizieren wir im Gottesdienst als Gemeinde und als Posaunenchor oder Kirchenchor (siehe Fotos auf Seite 12 und 13)?

Warum existieren noch solche Gruppen in vielen Gemeinden?

Warum treffen wir uns Woche für Woche zum Proben und Üben?

Die üblichen Antworten sind schnell zur Hand, bleiben aber etwas an

der Oberfläche, so dass sie zwar nicht falsch sind, aber für mich etwas unbefriedigend bleiben.

Zu Gottes Lob,  
Zur Freude der  
Gemeinde,

Wegen der  
Gemeinschaft in der  
Gruppe,

Wegen dem Spaß  
am Singen und  
Musik als solchem.

Ich möchte heute zwei Behauptungen wagen, die den Grund unseres Musizierens noch einmal anders beleuchten:

**Gute Musik hat immer eine Botschaft**

und

**Wir haben einen Gott der sich auch in Klängen offenbart.**

Gute Musik hat immer eine Botschaft und zwar oft unabhängig von einem Text, den sie transportiert, aber oft auch als Erläuterung und Ergänzung eines Textes.

Diese Botschaft der Musik kann eine recht einfache sein wie: "Leute, das Leben ist schön!"

oder z.B. auch etwas wie: "Wie herrlich leuchtet mir die Natur".

Sie kann auch einfach einmal Freude und Spaß vermitteln.

Es kann aber auch kompliziert werden wie manchmal in den Werken Bachs und anderer Barockkomponisten, wo in vielen Symbolen und



Konstruktionen die Rede davon sein kann, dass Gottes Größe und Weisheit seiner Schöpfung sich in den Regeln der Mathematik, der Rhetorik, in Zahlensymbolen oder den Proportionen des goldenen Schnittes zeigen.

Musik kann uns manchmal tiefer berühren als viele gesprochene Worte, sie kann Freude, Trost, Schmerz und Trauer formulieren, ja sogar in uns hervorrufen, sie kann aufwühlen und besänftigen.

Wer nur einmal die 6. Symphonie von Tschaikowsky erlebt hat, weiß schon, wovon ich rede.

Oder wie Victor Hugo, ein berühmter französischer Schriftsteller, (Les Misérables, Der Glöckner von Notre Dame) es formuliert hat:

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.

Zu all dem braucht gute Musik keinen Text, weder weltlicher noch geistlicher Natur, aber sie kann in ihren Wirkungen Texte verstärken



oder verstehbar machen, auch kommentieren oder in eine bestimmte Richtung deuten

Dies birgt natürlich auch das Risiko des Missbrauchs in sich, wie z.B. durch rechtsradikale Liedermacher, die Hass und Gewalt mit musikalischen Mitteln schüren.

Und dann gibt und gab es ja auch zu allen Zeiten und in allen Stilen andere sogenannte Musik, nichts-sagendes Geklingel und schrummta, eben das, was der große J.S. Bach unter dem Begriff „teuflich Geplärr und Geleiere“ verstand.

Das, was bisher gesagt wurde, trifft auf alle Musik zu, egal ob man sie zur Kirchenmusik oder geistlicher Musik allgemein oder zu „weltlicher“ Musik in weitestem Sinne zählt.

Viele Komponisten machten da ohnehin keinen Unterschied.

Und damit kommen wir nun zu meiner zweiten Behauptung:

**„Wir haben einen Gott, der sich auch in Klängen offenbart.“**

Gott zeigt sich uns ja in vielen Dingen: In der Schönheit und planvollen Weisheit der Natur, im Gottesdienst, im Abendmahl, in der Nächstenliebe die wir geben und erfahren; aber er wird auch erfahrbar und spricht uns unmittelbar an durch die Wirkung der Musik.

Das kann eine Bachkantate oder eine Orgelmusik sein, aber es kann auch die raffinierte Jazz-Improvisation oder ein aus tiefer Seele gesungener Gospel, eine Mozart-Symphonie oder ein Kirchenlied, mit dem wir besondere Erinnerungen verknüpfen, sein.

Solche Musik fordert unseren Verstand und unseren Sinn für Ästhetik

ebenso heraus wie unsere Emotionen. Sie kann mit dem ganzen Körper erfahrbar und Bildungs-Futter für unser Gehirn sein.

Sie gibt uns als Musizierenden mindestens genau so viel wie unseren Zuhörern. Und weil wir das wissen oder spüren, weil wir alle dafür verantwortlich sind, dass in unserer Gemeinde diese Form der Verkündigung von Gottes froher Botschaft nicht aufhört, darum singen und spielen wir, darum geben wir uns Mühe und bilden einen Kirchenchor, der nun schon weit über 100 Jahre Tradition hat, und einen Posaunenchor der sich sehr am Engagement

gerader junger Leute erfreut. Darüber hinaus pflegen wir vielfältige Formen der Musik bei den Konzerten von „Musik in der Mauritiuskirche“, bei denen man auch immer wieder etwas Neues entdecken kann, z.B. Musik für Flöten und Klangschalen

### „Atemraum – Klangraum“

am 8.12. um 17.00h.

Eine gesegnete Advents – und Weihnachtszeit mit vielen schönen musikalischen Erlebnissen, ob im privaten oder öffentlichen Rahmen wünscht Ihnen Ihr Kantor

MICHAEL A. MÜLLER



### **„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“**

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“ - so lautet das Motto der 55. Aktion von „*Brot für die Welt*“. Zwei Projekte der Aktion „*Brot für die Welt*“ nimmt unsere Landeskirche dieses Jahr besonders in den Blick, und wir legen Sie Ihnen gern ans Herz:

#### **Licht ist in der kleinsten Hütte: Indien**

In 180 Dörfern des indischen Bundesstaates Karnataka erhalten arme Familien Solarlampen als Ersatz für die Beleuchtung mit dem teuren und gesundheitsschädlichen Kerosin. „Nach einem langen Arbeitstag auf dem Feld musste ich das Kochen und die ganze Hausarbeit in weniger als zwei Stunden erledigt haben, während die Kinder noch schnell Ihre Hausaufgaben machten“, erinnert sich ihre Mutter Thumamma. Denn Kerosin ist teuer, länger konnten sie sich das Licht nicht leisten. Jetzt sind die Hütten auch abends hell und frei von giftigem Kerosingestank.

#### **Im Einklang mit der Natur: Indonesien**

In Nordsumatra leidet die Landbevölkerung unter der ungebremsten Ausbeutung von Rohstoffen. Die indonesische Zentralregierung sieht das Land als öffentliches Land an und vergibt Konzessionen an Bergbau- und Papier-

firmen. Die Organisation KSPPM klärt Kleinbauernfamilien über ihre Rechte auf und hilft ihnen bei der Umstellung auf ökologische Anbaumethoden. „Wir verwenden keinen Kunstdünger mehr, sondern selbst hergestellten Kompost. So sparen wir Geld und erhöhen zusätzlich den Ernteertrag“, erzählt der Kaffeebauer Alman Simbalon.

Gott will, dass alle Menschen Gerechtigkeit erfahren. Und wir können unseren Teil dazu beitragen. Beide Projekte sorgen dafür, dass es vielen Menschen besser geht. Ganz konkret.

Helpen Sie mit durch Ihre Spende!  
Ihre Evangelische Kirchengemeinde  
Leimen

**Spendenkonto:** Diakonie Baden  
Konto 4600 EKK BLZ 520 604 10

Kennwort: Brot für die Welt



**Herzliche Einladung zum Hauskreis  
Regelmäßig jeweils Freitag um 19 Uhr  
im Philipp-Melanchthon Haus.**

### **Was ist ein Hauskreis?**

Gemeinsam den Glauben im Alltag teilen,  
gemeinsames Gebet,  
gemeinsam zur Ruhe kommen.

Diskutieren, erfahren, lernen.

Nicht einsam glauben!!!

NEUGIERIG, kommen Sie, Du einfach vorbei.

Freundlicher Gruß

Ihr Hauskreisteam

Michael, Matthias und Christina

Bei Rückfragen : 0178/8286784

Weitere Termine folgen nach Absprache!!



## Kind Willkommen!

### Besuchsangebot für Familien mit einem neugeborenen Kind

„Kinder sind etwas Wunderbares und ein großes Glück für die Familie“ – mit diesen Worten gratuliert Herr Landrat Stefan Dallinger seit 1. Mai 2013 allen Eltern eines neugeborenen Kindes im

Rhein-Neckar Kreis.

Die Geburt eines Kindes bedeutet Veränderung des Gewohnten und ist manchmal auch eine Herausforderung für die Eltern. Schön ist es zu wissen, wo es Angebote und Unterstützung gibt, um andere Eltern zu treffen, an einem Kurs teilnehmen zu können oder einfach die eine oder andere Fragen beantwortet zu bekommen.

In dieser neuen Lebenssituation möchte der Rhein-Neckar-Kreis Familien unterstützen und hat diese Aufgabe den Beratungsstellen des Diakonischen Werkes im Rhein Neckar Kreis übertragen. Das Diakonische Werk im Rhein-Neckar-Kreis berät unter anderem in den Bereichen Schwangerschaft sowie Ehe- und Familienberatung.

Die Beraterinnen des Diakonischen Werkes verstehen sich dabei als Ansprechpartnerinnen für ihre Fragen rund ums Elternsein und die Entwicklung ihres Kindes. Wir bieten Ihnen ein einmaliges Informationsgespräch in der Beratungsstelle oder einen Informationsbesuch bei Ihnen zu Hause an. Bei Bedarf informieren wir über weiterführende Beratungs- und Hilfsangebote vor Ort.

Wir informieren und beraten:

- zu Familie und Partnerschaft,
- zum Alltag und Entwicklung des Kindes,
- zu Kurs- und Gruppenangeboten, z.B. Stillgruppen, PEKIP, STÄRKE-Kurse oder Krabbelgruppen
- zu Kinderbetreuung ,Tagespflege und zu familienentlastenden Hilfen,
- zu finanziellen Fragen und möglichen Hilfen und Leistungsansprüchen

**Erstkontakt: Diakonisches Werk im Rhein-Neckar-Kreis, Dienststelle Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 9, Tel. 06221 97200**

Wenn auch Sie uns unterstützen wollen, können Sie uns gerne Ihre Anzeige schicken, oder uns Ihren Beitrag für den Gemeindebrief zukommen lassen, oder im Redaktionsteam mitarbeiten oder uns mit Beiträgen aus der Kirchengemeinde versorgen durch Bild oder Text.  
Vielen Dank Hermann Klinkenberg

## Weltweite Ökumene – der Rat der Kirchen tagte in Korea

In der südkoreanischen Millionenstadt Busan kam im Herbst die „weltweite Ökumene“ zusammen – Vertreter und Vertreterinnen von 349 Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates der Kirchen.

Die koreanische Halbinsel stand im Frühjahr diesen Jahres im Focus der Medien, und es wurde neu bewusst: Zwischen Nord- und Südkorea gibt es keinen Friedensvertrag.

Dementsprechend waren es gerade die koreanischen Kirchen, die sich für das Thema der Voll-Lebens, weise uns den und Frieden“ stark wieder schauen sie nung auf Deutschland, gung geglückt ist.

Die Zahl der Christen in achtlichen 30% der hören sehr vielen chen an. Und so ist die frage“ nach der „Ein- und Christen im Kontext auch das Ringen um Verständnis von „Mis-Frage nach dem Zus- chen verschiedener und das kirchliche Leben sowie die Fragen des Zusammenlebens zwischen Arm und Reich.



versammlung: „Gott des Weg zu Gerechtigkeit gemacht haben. Immer dabei auch voller Hoff- wo die Wiedervereini-

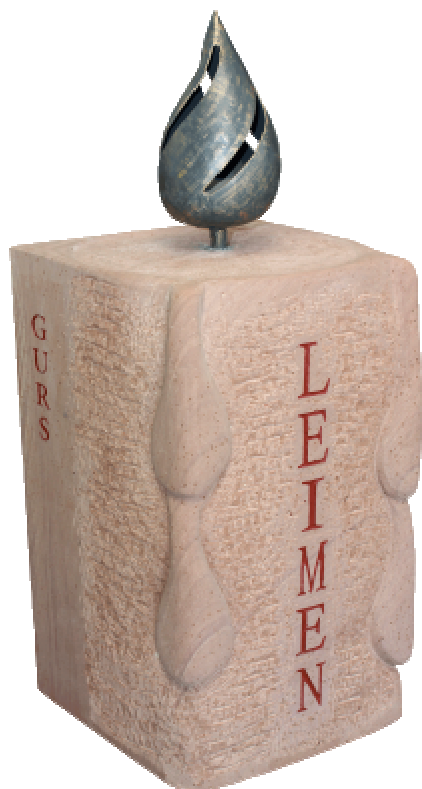
Korea liegt heute bei be- Bevölkerung. Sie ge- unterschiedlichen Kir- „ökumenische Grund- heit“ der Christinnen Korea sehr aktuell, aber ein gemeinsames sion“. Ebenso prägt die sammenleben von Men- Religionen den Alltag

Was bedeutet das für das gemeinsame ökumenische Zeugnis vom Gott des Lebens, von seinem Frieden und seiner Gerechtigkeit – überall auf der Welt – für jede Kirche, für jede Gemeinde? Darum wird es bei der Vollversammlung gehen.

Als Gemeinden vor Ort können wir die Vollversammlung beobachten und im Gebet und im Gottesdienst begleiten. Der weite ökumenische Horizont, den ein solches Ereignis eröffnet, gibt uns auch hier vor Ort neue Impulse, denn der Glaube und das Zeugnis der Geschwister in aller Welt kann unserem eigenen Glauben und Handeln Kraft geben.

Weitere Informationen und Berichte. [www.wcc2013.info/de](http://www.wcc2013.info/de)

## Ökumenisches Jugendprojekt Mahnmal



22. Oktober 1940: Die letzten 5600 in Baden verbliebenen Juden werden nach Gurs in Südfrankreich deportiert, darunter auch Juden aus Leimen. Bis zum Sommer 1941 konnten von dort einige Personen auswandern, andere flohen und überlebten im Untergrund. Doch der größte Teil der Juden Badens wurde im März 1942 nach Auschwitz und Sobibor abtransportiert und noch am Tag der Ankunft ermordet. Im Jahr 2004 wurde auf dem Gelände der Evangelischen Jugendtagesstätte Neckarzimmern ein 25 qm großer Davidsstern eingelassen. Ziel ist es, dass auf diesem Betonfundament insgesamt 137 Gedenksteine aus allen Deportationsorten Badens aufgestellt werden. Alle diese Gedenksteine haben eine Kopie, die im jeweiligen Ursprungs-ort steht. Darunter auch Leimen.

Seit dem 17. Oktober 2010 steht dieser Gedenkstein für die deportierten Juden aus Leimen als Nummer 97 in Neckarzimmern (inzwischen sind es 105 Steine). Der Leimener Stein entstand im Rahmen einer Projektprüfung von drei Schülerinnen der Geschwister-Scholl-Schule in St. Ilgen, unter der Leitung von Martin Delfosse. Auf der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Leimen vom 21. März 2013 wurde beschlossen, dass dieses Mahnmal vorläufig im Foyer des Rathauses aufgestellt wird, bis der Stein endgültig im Rahmen der Umgestaltung des Rathausplatzes an einer zentralen Stelle des Platzes aufgestellt werden kann. Zur feierlichen Enthüllung des Mahnmals im Rahmen der Gedenkfeiern zur Reichspogromnacht am 09. November hatten wir unsere Gemeindeglieder eingeladen, zum Rathaus zu kommen. Die in New York lebenden Nachfahren der deportierten Leimener Juden hatten ihre Anwesenheit bei dieser Gedenkfeier zugesagt. Wir freuen uns mit ihnen und den Leimener Bürgern, ein Zeichen der Versöhnung geben zu können. Als Sprecher bei der Gedenkfeier traten u.a. Oberbürgermeister Wolfgang Ernst, die Pfarrer der evang. und kath. Kirchengemeinde Leimen und die Initiatorinnen des Mahnmal-Projektes auf. Die musikalische Gestaltung übernahm die Musikschule. Weitere Informationen unter [www.mahnmal-projekt-leimen.de](http://www.mahnmal-projekt-leimen.de)

MARTIN DELFOSSE

## Baustelle Kirchengemeinde – diesmal ganz wörtlich

Zwei Baustellen an unseren Kirchengemeinden werden beim Entstehen dieses Gemeindebriefes gerade abgeschlossen. Zum einen hat der Leimener Zimmereibetrieb Seeger die dringend notwendigen Reparaturen im Turm unserer Mauritiuskirche ausgeführt: Stufen und



Podeste sind erneuert, Löcher und andere Gefahrenstellen geschlossen, die Brüstungen wurden gesichert und auf die vorgeschriebene Höhe gebracht, und die vom Holzwurm betroffenen Stücke sind entfernt.

Daher kann die Sperrung des Turmes bald aufgehoben werden, und es wird wieder möglich, was seit mehr als einem Jahr nicht mehr möglich war: Die Glocken können gewartet werden, so dass diese weithin hörbaren klingenden Zeugen des Glaubens nicht verstummen müssen. Auch die Turmuhr muss nicht stehen bleiben, sondern kann wieder gestellt und repariert werden. Und zur Konfirmation 2014 werden wieder die weiß-violetten Kirchenfahnen am Turm aufgezo-

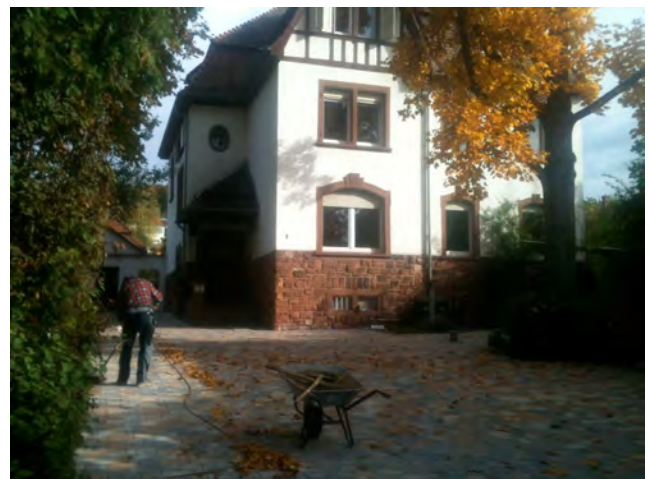
gen. „Leider können wir den Turm auch nach der Sanierung nicht für die

Öffentlichkeit zugänglich machen“, bedauert Pfarrer Steffen Groß. Die Auflagen dafür sind so hoch, dass die Kosten für die Bauarbeiten dann weit über hunderttausend Euro gelegen hätten.

So bleibt es dabei, dass nur eigens beauftragte Mitarbeiter in den Turm steigen können – dies aber in Zukunft ohne Gefahr für Leib und Leben.

Insgesamt kostet die Sanierung gut 15.000 Euro. Besonders großartig dabei: Der Eigenanteil, den unsere Gemeinde selbst tragen muss, ist zu einhundert Prozent bei der Spendenaktion „Rettet den Kirchturm“ zusammengekommen. „Das ist ein wunderbares Ergebnis, für das wir allen Spenderinnen und Spendern sehr dankbar sind“, betont Pfarrer Groß. „Dieser Erfolg macht Mut für die Zukunft!“

Ebenfalls fertig wird in diesen Tagen der neu gestaltete Hof des Pfarrhauses in der Kapellengasse. Tiefe Schlaglöcher und andere gefährliche Stolperfallen sind beseitigt, die jahrzehntealten Wasserleitungen erneuert, und die Schwarzdek-



ke wurde durch Pflastersteine ersetzt. „Nach der Sanierung der Gasse durch die Stadt und der Neugestaltung des Hofes können jetzt wieder alle Gemeindeglieder das Pfarramt ohne Verletzungsgefahr erreichen“, freut sich Pfarrer Groß. Auch Parken und Wenden ist

nun deutlich leichter geworden als zuvor.

Die Kosten für die Bauarbeiten, die von der Firma Udo Junkert geleistet wurden, teilen sich der evangelische Oberkirchenrat und die Kirchengemeinde.

STEFFEN GROSS

## Besuchsdienst in Leimen

WIR sind eine Gruppe Menschen, die ehrenamtlich helfen wollen...

\*\*\* Beim Erkennen von Problemen im häuslichen u. mitmenschlichen Bereich

\*\*\* Beim Umsetzen von Ideen

\*\*\* Beim Finden von Lösungen unter Einbeziehung der eigenen Ideen und Kräfte

WIR kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen, bringen z.B. Erfahrung als Hausfrau und Mutter mit, aber auch aus der Krankenpflege, Hauswirtschaft oder anderen Feldern.

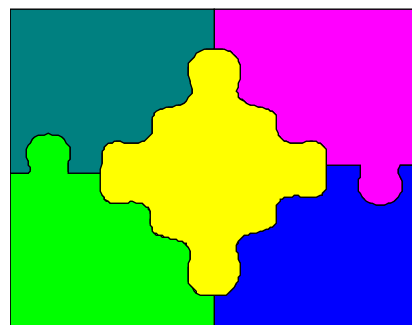
Wenn es Ihnen Freude macht, etwas zu bewegen, um anderen zu helfen, und Sie dies auch gerne ehrenamtlich tun wollen, freuen wir uns, wenn Sie uns kontaktieren, um bei uns mitzuwirken. Auch wenn es Ihnen Freude macht, anderen einfach durch einen Besuch eine Freude zu machen, sind Sie bei uns an der richtigen Stelle.

HANNELORE PROSKE

Bitte sprechen Sie uns an: Bürger in Kontakt/Pfarrerinnen Rosemeier & Team

Tel.: 06224-923 102 oder 06224-71303

e-mail: [herbert.luft@leimen.de](mailto:herbert.luft@leimen.de) oder  
[pfarrerinnen.rosemeier@kirche-leimen.de](mailto:pfarrerinnen.rosemeier@kirche-leimen.de)



**Gottesdienste und Kindergottesdienst jeden Sonntag  
(Ausnahmen siehe unten), Beginn um 10 Uhr in der Kirche**

10.11.	Familiengottesdienst anschließend Gemeindeversammlung zur Kirchenwahl am 1. Advent mit der Vorstellung der Kandidaten	Pfarrer Groß + Kigo-Team
17.11.	Gottesdienst mit Taufen Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
24.11.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an unsere Verstorbenen, mit Kirchen- und Posaunenchor Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrer Groß Kigo-Team
01.12.	Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
08.12.	Gottesdienst zum 2. Advent mit besonderer Kirchenmusik Kindergottesdienst, Beginn in der Kirche <b>11.30 Uhr</b> Tauf-Gottesdienst	Pfarrer Groß Kigo-Team Pfarrer Groß
15.12.	<b>9.00 Uhr</b> Andacht zum 3. Advent mit Adventsfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus Kindergottesdienst, Beginn mit dem Frühstück	Pfarrerin Rosemeier Kigo-Team
22.12.	Familiengottesdienst zum 4. Advent mit dem Elisabeth-Ding-Kindergarten 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe	Pfarrer Groß Kigo-Team
24.12.	<b>16.00 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel <b>18.00 Uhr</b> Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor <b>23.00 Uhr</b> Christmette	Pfarrer Groß Pfarrerin Rosemeier Pfarrer Groß
25.12.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow
26.12.	Singe-Gottesdienst mit Kirchenchor und Taufen	Pfarrer Groß
29.12.	Gottesdienst <b>Kein Kindergottesdienst wegen Ferien</b>	Pfarrer Geißler
31.12.	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Rosemeier
01.01.	<b>17.00 Uhr</b> Distrikt-Gottesdienst in St. Ilgen	N.N.
05.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Groß
06.01.	<b>16.00 Uhr</b> Krabbelgottesdienst <b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst mit Sternsängern	Pfarrer Groß und Team Pfarrer Groß
12.01.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier
19.01.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
26.01.	Gottesdienst	Pfarrerin Rosemeier



# Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |  
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,  
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

## Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht  
zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221 / 502595-95  
Telefax: 06221 / 502595-98  
e-mail: [bittler@erbrecht.de](mailto:bittler@erbrecht.de)  
Homepage: [www.rudolf-kollegen.de](http://www.rudolf-kollegen.de)

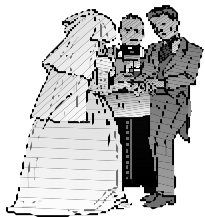
Besprechungen sind nach  
Absprache auch in Leimen  
möglich.

## Getauft wurden:



**Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes**

**Trauungen:**



**Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes**

**Beerdigt wurden:**



**Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes**

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
<b>Sonntags:</b> "Schokos" (letzter Sonntag)	19.00	Frau Maren Reinig / Pfarramt, 71303
<b>Montags:</b> Literarischer Kreis (2. Montag)	18.30	Frau Lieselotte Walter, 922665
Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
<b>Dienstags:</b> Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis ±40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
<b>Mittwochs:</b> Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
<b>Donnerstag:</b> Krabbelgruppe	09.30	Frau Sabrina Großmann, 9945498
Seniorenkreis	14.30	Frau Seeger, 71415
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	20.00	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
<b>Freitag:</b> Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Hannelore Proske, 71529 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
Hauskreis	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

### Impressum:

#### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

#### Redaktion:

Steffen Groß, Hermann Klinkenborg

#### Gestaltung:

Hermann Klinkenborg

#### Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

#### Erscheinungsweise:

Zwei bis drei Ausgaben pro Jahr

#### Auflage:

3500 Exemplare

#### Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos

- für eine Spende danken wir herzlich.

#### E-Mail Adresse:

[gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter:**

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 31.01.2014**

In der nächsten Ausgabe könnte hier  
Ihre Anzeige stehen, um uns zu  
unterstützen  
Bitte wenden Sie sich dazu an das  
Evangelische Pfarramt Tel.  
06224/71303

# Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz

## PRO ARTE SINGING DREAMS

**Samstag, den 7.12.13**  
Kirche im PZN Wiesloch 19.30 Uhr

**Samstag, den 21.12.13**  
Evangelische Mauritiuskirche Leimen 19.00 Uhr

*Orgel – Thomas Adelberger*  
*Gesamtleitung – Hans-Josef Overmann*

